

**AARGAUISCHE
BERUFSSCHAU AB'21
Grossauflage: 160 000 Ex.**

Nr. 8 / 18. August 2021

AZB
CH-5001 Aarau
PP / Journal

DIE POST

Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverband

AGV
Aargauischer Gewerbeverband

Mit offiziellem
Messeführer
ab Seite 20

Alles zur Berufswahl

AB'21
geht's.

Berufswelten entdecken



Ein Engagement des:

AGV
Aargauischer Gewerbeverband

AB'21
Aargauische
Berufsschau 2021
7. - 12. September 2021
Tägi, Wettingen

AbaClik
Die App für Spesen, Absenzen,
Zeiterfassung und mehr
abaclik.ch



ABACUS

zt medien zt
vielseitig kommunizieren
www.ztmedien.ch



Partnerschaft beruht
auf gegenseitiger
Wertschätzung.

Vertrauen,
persönliche
Beratung
und Nähe.

raiffeisen.ch/aargau

RAIFFEISEN

BusPro
Das Business-Programm

BusPro ist Kunden-
und Lieferanteninfo,
Auftrag, Lager,
Buchhaltung, Lohn
www.buspro.ch

W W W . A G V . C H

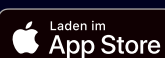
Anlagestrategien, die nicht nur Profis verstehen? Klar geht das.

In 3 einfachen Schritten investieren – mit **CSX Anlegen**.
CSX: Konto, Karte und anlegen.
Alles in einer App. Schon ab CHF 0.–.

credit-suisse.com/csx

CSX

Jetzt App
downloaden



INHALT

- 4 Die Aargauische Berufsschau: eine Erfolgsgeschichte
- 14 Berufswahl richtig anpacken
- 18 Eine Lehre? Fürs Leben!
- 36 Das Tägi in Wettingen – Die Location für Events aller Art
- 40 Berufsmeisterschaften im Beruf Elektroniker/ in EFZ
- 50 «Ich würde auch 30 Jahre später wieder denselben Beruf wählen!»
- 53 Buchen Sie beim AGV Ihren Kurs für Berufsbildner/innen
- 57 Flugplatz Birrfeld: Mit Leidenschaft ins Cockpit

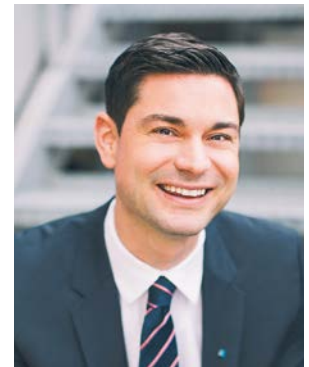
Thema im September:
Wertschöpfungskette

BERUFSLEHRE ALS FUNDAMENT ZUM ERFOLG

Die Berufslehre ist in unserem schweizerischen Bildungssystem nach wie vor das Fundament für die meisten Berufskarrieren. Auf die Vorherrschaft des dualen Bildungssystems in der Schweiz kann man stolz sein. Die Grundlage für den Erfolg des dualen Bildungssystems in der Schweiz ist ein vielfältiges und gut funktionierendes Gewerbe. Dieses hat während der Covid-19-Krise gelitten. Gerade deswegen ist es ein Anliegen des Aargauischen Gewerbeverbands, möglichst viele Jugendliche an der Berufsschau in Wettingen für eine Lehrstelle zu begeistern. Zahlreiche KMU hatten krisenbedingte Probleme, Schnupperlehrlinge zu finden oder genug Werbung für offene Lehrstellen zu betreiben.

Der Weg über die Kantonsschule in die tertiäre Bildungsstufe wird heute oft über den Weg einer Berufslehre in Kombination mit einer Berufsmatura gebrochen. Der Vorteil daran ist, dass sich die Jugendlichen schon früh an den Arbeitsalltag gewöhnen können, was prägend für Persönlichkeit und Einstellung ist. Der frühe Umgang in einem Arbeitsumfeld fördert die Zuverlässigkeit der Jugendlichen und stärkt ihr Verantwortungsbewusstsein. Auch kriegen die Berufslernenden früh die Tatsache vermittelt, dass sich Praxis und Theorie oftmals voneinander unterscheiden. Deswegen ist die Berufslehre das wichtigste Fundament für die Jugendlichen, weil sie sowohl theoretisches Wissen vermittelt bekommen wie auch praktische Arbeit verlangt wird. Diese Mischung ist seit Jahrzehnten in der Schweiz die Basis eines erfolgreichen Bildungssystems.

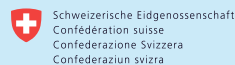
In der gegenwärtigen Situation ist es unabdingbar, dass Jugendliche sich an der Berufsschau ein Bild von Berufen machen können und die Experten der jeweiligen Berufe die Jugendlichen beraten können. Deswegen findet die diesjährige Aargauische Berufsschau in Wettingen statt und wird vom Aargauischen Gewerbeverband organisiert. Das Veranstalten einer solchen Berufsschau ist eine Herzensangelegenheit für mich und den ganzen Aargauischen Gewerbeverband. Die Berufslehre ist ein neues Kapitel im Leben eines jeden Jugendlichen und gerade in dieser Krise bin ich mir sicher, dass viele einen grossen Drang haben, in Zukunft etwas zu erreichen. Solange Covid-19 allgegenwärtig ist, ist es wichtig, die Jugendlichen von Berufslehren zu begeistern. Diese Jugendlichen werden in Zukunft mehr gebraucht denn je: das Gewerbe muss nach der Krise wieder auf die Beine kommen und dafür braucht es junge, motivierte und ausdauernde Lernende, welche in Zukunft etwas verändern möchten. Sie sind nämlich die Garanten für den Erfolg unserer Wirtschaft und Gesellschaft.



Benjamin Giezendanner
Präsident AGV



RAIFFEISEN **bauenaargau**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBF



IMPRESSUM Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Aargauischen Gewerbeverbands, 16. Jahrgang

Herausgeber AGV Aargauischer Gewerbeverband, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach, 5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, Fax 062 746 20 41, E-Mail agwi@agv.ch

Redaktion Urs Widmer, Geschäftsleiter AGV, Claudio Erdin, Geschäftsleiter-Stv. AGV, Benjamin Giezendanner, Präsident AGV, Renate Kaufmann, Mitglied GL AGV, Eveline Frei

Beiträge Jana Affolter, Alfred Albisser, Armeelogistikcenter Othmarsingen, Selina Balmer, Marco Baumann, Lukas Baumgartner, Prof. Dr. Crispino Bergamaschi, Marco Berger, Marcel Comment, André Crelier, Christine Davatz, Armand Dinkel, Nadia Haller, Thomas Hauser, Alex Hürzeler, Matthias Kunz, Roland Kuster, Rolf Marti, Andres Marques, Kathrin Scholl, Michael Seiler, Verein LPLUS, Josef Widmer, Marco Zyka **AGV Aargauischer Gewerbeverband** Auflage 160 000 Ex. Erscheinungsort:

Zofingen, Erscheinungsweise: 12-mal pro Jahr, Nachdruck unter Quellenangabe gestattet, Belegexemplare erbeten **Herstellung** ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, Telefon 062 745 93 93, Fax 062 745 93 49, www.ztmedien.ch **Anzeigenverwaltung** DaPa Media Vermarktungs GmbH, Wohlerstrasse 15,

5620 Bremgarten, Telefon 056 648 86 99, www.dapamarkt.ch, agwi@dapamarkt.ch **Inserateschluss** am 25. des Vormonats **Besuchen Sie uns auf dem**

Internet: www.agv.ch

Adressänderungen an agwi@agv.ch

printed in
switzerland



DIE AARGAUISCHE BERUFSSCHAU: EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Als ich vor Jahren mit meinen Kindern an die Aargauische Berufsschau ging, dachte ich niemals daran, dieser einmal als OK-Präsident vorzustehen. Es war für uns als Eltern wichtig, unseren Nachwuchs bei der Berufswahl zu unterstützen. Wir haben unseren Kindern die freie Wahl gelassen, für welche Ausbildung sie sich entscheiden möchten. Wir haben sie ermuntert, möglichst viele verschiedene Richtungen anzuschauen und offen zu sein für alle möglichen Berufe.

Die Aargauische Berufsschau war der ideale Ort, auf kleinstem Raum eine grosse Anzahl verschiedener Berufe anzuschauen. Wir konnten vor Ort die verschiedensten Berufe beobachten, erfragen, erleben und teilweise sogar er-tasten und riechen. Das Standpersonal war sehr aufmerksam und hilfsbereit und hat unseren Kindern alle Fragen beantwortet. Nicht von ungefähr haben zwei davon die Berufslehre gewählt. Ich freue mich sehr, dass wir trotz schwierigem Umfeld die Berufsschau durchführen können.

Die Berufslehre: der Schweizer Weg zum Erfolg

In der Schweiz hat die Berufsbildung einen hohen Stellenwert. Sie ermöglicht es Jugendlichen, durch alternierenden theoretischen Unterricht und praktische Arbeit in einem Betrieb



Urs Widmer

Geschäftsführer AGV und
OK-Präsident AB'21



An der AB'21 gibt es über 200 verschiedene Berufe zu entdecken.

einen Beruf zu erlernen. Das Modell, das ein wirksames Mittel gegen die Jugendarbeitslosigkeit ist, stösst auch im Ausland auf immer grösseres Interesse. Unsere Nachbarn beneiden uns um unser duales Berufsbildungssystem. Im Wettbewerb um das wettbewerbsfähigste Land der Welt belegte die Schweiz immer die vordersten Plätze. Kein Wunder: Die Arbeitslosigkeit ist tief, der Wohlstand hoch und die Wirtschaft brummt.

Auf die Frage, warum das so ist, wird gern das liberale Arbeitsgesetz erwähnt, eine moderate Steuerlast, die politische Stabilität. Alles richtig. Ein entscheidender Punkt aber geht oft vergessen: Wir haben das beste Ausbildungssystem der Welt! In den meisten anderen Ländern zählt auf dem Arbeitsmarkt nur ein Universitätsabschluss. Wer den nicht vorweisen kann, bringt es nie zu etwas. In der Schweiz hingegen hat das Handwerk noch immer goldenen Boden: Fast zwei Drittel unserer Jugendlichen absolvieren eine Berufslehre, werden in Betrieb und Schule ausgebildet. Dieses «duale» System ist unschlagbar – weil die Jugendlichen neben theoretischem Wissen auch praktische Erfahrung sammeln dürfen. Die Lehre ist aber keine «Sackgasse»: Mit der Berufsmatur und diversen anderen Zusatzausbildungen können sich die jungen Berufsleute gezielt weiterbilden, sogar die

Universität und die ETH stehen ihnen nach der so genannten «Passerelle» offen. Diese Durchlässigkeit ist ein wichtiger Faktor für den Schweizer Erfolg.

Die Berufslehre: eine offene Tür zur Zukunft

Auf die Frage, was eine Berufslehre auszeichnet, gibt es viele Antworten. Ihre grosse Stärke liegt im Bezug zur Arbeitspraxis. Lernende erleben tagtäglich, was es heisst, in einem Beruf zu stehen, das entsprechende Handwerk anzuwenden und konkrete Probleme zu lösen. Die Lernenden stehen von einem Tag auf den anderen mitten in der Erwachsenen- und Arbeitswelt. Sie müssen sich darin zurechtfinden. Das ist anfangs nicht einfach. Sie haben erwachsene

Arbeitskollegen, sie lernen mit fordernden Kunden oder Ansprechpartnern umzugehen, sie sind Teil eines Teams und müssen Verantwortung übernehmen. Das beeinflusst ihre Persönlichkeit in eine positive Richtung. Eine ganz wichtige Rolle übernehmen hier die tausenden von Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern. Sie unterstützen die Jugendlichen bei der Ausbildung und sorgen dafür, dass der Berufsnachwuchs bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Viele erfolgreiche Schweizer Unternehmer, Manager oder Persönlichkeiten haben ihre berufliche Laufbahn mit einer Berufslehre gestartet.

Der Aargauische Gewerbeverband: seit Jahren eine tragende Säule im System

Seit seiner Gründung vor rund 125 Jahren zählt die Förderung des dualen Berufsbildungssystems, mit Grund- und Weiterbildung, zusammen mit der Gewerbepolitik zu den beiden Hauptaufgaben des AGV. In den Statuten ist bei Zweck und Aufgaben des AGV auch klar geregelt: Der AGV fördert die Berufsbildung. Neben der Organisation und Durchführung von Überbetrieblichen Kursen der KV-Branche D&A bildet der AGV seit 1989 auch selber Berufsbildnerinnen und Berufsbildner aus. In mehrmals jährlich stattfindenden Kursen werden zukünftige Ausbildungsverantwortliche geschult.



Sogleich anpacken – an der Berufsschau möglich!



Aus der Erkenntnis, dass ein exzellentes Berufsbildungssystem von einer guten Volksschule abhängt, hat der AGV auch eine entsprechende Resolution beschlossen und zusammen mit dem alv (Aarg. Lehrerinnen- und Lehrerverband) das Projekt Schule trifft Wirtschaft lanciert. Diese Idee wurde seitens der Gewerbevereine unterstützt, da der Erhalt von Lehrstellen in den Gemeinden nicht nur im Interesse der Berufsverbände (primär Ausbildungsqualität), sondern auch der Gewerbevereine ist. Im Rahmen des «Lehrplans 21» wurde mit dem offiziellen Dokument den Oberstufenschulen der Austausch und die Zusammenarbeit mit den lokalen Gewerbevereinen empfohlen.

Die Aargauische Berufsschau: grösster AGV-Anlass

Der grösste Anlass des AGV ist die Aargauische Berufsschau, welche alle zwei Jahre von rund 40 000 Schülern/-innen mit ihren Eltern und Lehrpersonen besucht wird. Nebst

den ausstellenden Berufsverbänden sowie Bund/Kanton Aargau/Gemeinde Wettingen und Sponsoren zählt auch die kant. Berufsberatung zu den Partnern. Nach den COVID-bedingten Turbulenzen ist es wichtig, dass die AB'21 durchgeführt werden kann. Dies gibt den Schülern/-innen die Möglichkeit, sich vor der Wahl einer Lehrstelle über die Berufswelt und die Vielfalt der Berufsfelder ein eigenes Bild machen zu können. Sehr schnell wird erkannt, dass es keine unattraktiven Berufe gibt, denn alle bieten interessante Ausbildungen und Perspektiven an. Die meisten kantonalen Berufsverbände, aber auch Lehrpersonen und Berufsberater/-innen unterstützen deshalb das Konzept, wonach an einer Berufsschau primär die Berufsverbände verschiedene Berufsfelder präsentieren und Interessierten auch Listen mit freien Lehrstellen oder «Schnupperplätzen» abgeben. Das ganze AGV-Team und das OK der AB'21 arbeiten seit Wochen intensiv auf



Expertinnen und Experten bringen den Jugendlichen ihr Berufsumfeld näher.

den Anlass hin, um bestmögliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Durchführung zu schaffen. Ihnen gebührt mein besonderer Dank.

Fazit

Die Berufsausbildung in der Schweiz passt sich laufend den Marktanfor-

derungen an. Der Besuch an der Berufsschau bietet für Schüler, Eltern und Lehrpersonen die ideale Gelegenheit, sich aktuell, umfassend und einfach über die aktuellen Berufe zu orientieren. Ich wünsche allen eine erfolgreiche, gelungene und erlebnisreiche Veranstaltung.

RAIFFEISEN

YOUNG
MEMBER
PLUS

Plus:
50% auf das
Halbtax und
Ermässigungen
für Konzerte
und Freizeit

YoungMemberPlus

Dein exklusives Bankpaket
für Ausbildung, Studium
und Berufseinstieg

Mit YoungMemberPlus profitierst du von spesenfreier Kontoführung, gratis Debit- und Kreditkarte und Vorzugszinsen. Wir machen dir den Weg frei in die finanzielle Unabhängigkeit – und du lebst dein Leben.

raiffeisen.ch/youngmemberplus

Aargauer Raiffeisenbanken



BERUFSBILDUNG: STARKER PFEILER DES DENK- UND WERKPLATZES SCHWEIZ

Die Schweiz ist im Bereich von Bildung, Forschung und Innovation im internationalen Vergleich Spitze. Bei den Daten zu den Personen in Beschäftigung oder (Weiter-) Bildung, bei den Scientific-Papers oder in Innovationsrankings schneidet sie in aller Regel mustergültig ab.

Man kann diesen Leistungsausweis kaum nur an einem einzigen Grund festmachen. Aber wenn es etwas gibt, worin sich die Schweiz vom Gros der anderen Länder unterscheidet, dann darin: Die Wissenserarbeitung und -weitergabe geschieht zu einem Grossteil im dualen Modus. Tatsächlich ist die Dualität «lernen und arbeiten» beinahe überall im System verankert. Dies gilt ausgeprägt natürlich in der Berufsbildung. Dazu kommt, dass unser Bildungssystem im Vergleich zu den Systemen sehr vieler anderer Länder äusserst durchlässig ist. Getreu dem Motto «Kein Abschluss ohne Anschluss» gibt es keine Sackgassen. Jede und jeder Einzelne kann sich demnach gemäss eigenen Neigungen und Talenten einen persönlichen Bildungsweg aussuchen und sich zeitlebens beruflich weiterentwickeln oder umorientieren. Der Berufsbildungsweg und der allgemeinbildende Weg sind in der



Josef Widmer

Stellvertretender Direktor, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ

Schweiz gleichwertig, aber andersartig. Dieses Setting bringt dem Individuum und unserer Gesellschaft und Wirtschaft ganz offensichtlichen Nutzen: qualifizierte Fach- und Führungskräfte mit einem breiten Skill-Mix stehen der Wirtschaft zur Verfügung. Die Folge ist eine tiefe Arbeitslosigkeit sowie soziale Stabilität.

Berufswahl und Lehrstellensuche in Zeiten von Corona

Unsere Arbeitswelt steckt in einem Prozess umfangreicher Veränderungen. Die Wissensgesellschaft, der technologische Fortschritt und der Strukturwandel stellen ständig neue und häufig auch höhere Qualifikationsanforderungen an die Menschen. Eine generelle Herausforderung ist vor diesem Hintergrund für junge Menschen insbesondere auch die Berufswahl und die Lehrstellensuche. 2020 wie auch zu Beginn dieses Jahres haben sich ihnen angesichts der Massnahmen rund um die Corona-Pandemie zusätzliche Hürden gestellt. Berufsmessen wurden abgesagt, Schnupperlehren und andere Formate waren nur beschränkt möglich. Glücklicherweise hat sich die Situation in den letzten Wochen und Monaten beruhigt. Wer auf der Suche nach einem passenden Beruf ist, kann und soll sich nun wieder selber ein Bild von der Arbeitswelt und den rund 230 verschiedenen Lehrberufen machen, welche die Schweizer Berufsbildung anbietet. Die Aargauische Berufsschau, die vom 7. bis 12. September in Wettingen stattfindet, bietet dafür eine ideale Plattform. Dank ihr können Jugendliche (und ihre Eltern!) ihr Interesse an den Tätigkeiten von 70 Ausstellenden und rund 160 Berufen entdecken und vertiefen.

Nach einer Phase der Verunsicherung normalisiert sich auch die Situation für Lehrstellensuchende wieder. Die stabile Situation auf dem Lehrstellen-

markt ist insbesondere auf die weiterhin hohe Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen zurückzuführen, die grosses Interesse daran haben, sich ihre Fachkräfte für die Zukunft zu sichern.

Gleichzeitig setzen sich die Kantone und Organisationen der Arbeitswelt für einen möglichst reibungslosen Verlauf bei der Berufswahl und Lehrstellenbesetzung ein. Dabei kommen bewährte Massnahmen wie beispielsweise gezieltes und verstärktes Lehrstellenmarketing, intensivierte Berufsberatung oder individuelle Begleitung von Jugendlichen zum Ein-

satz. Dank eines vielfältigen, breit abgestützten Engagements erweist sich die Schweizer Berufsbildung als krisenresistent. Jugendliche haben somit nach wie vor intakte Chancen, einen Beruf zu erlernen, erfolgreich in die Arbeitswelt einzusteigen und eine vielversprechende Berufskarriere zu starten.

Ergänzende Links zum Beitrag:

www.berufsbildungplus.ch
www.berufsmaturitaet.ch
www.taskforce2020.ch

EIN TRANSIT FÜR JEDES BUSINESS

**MEHR PLATZ,
MEHR KOMFORT,
MEHR EFFIZIENZ**

Ford

Küng Automobile

Gebenstorf | Wettingen | kueng-automobile.ch

Auto-Center Küng AG

Landstrasse 73, 5412 Gebenstorf, Tel. 056 201 92 55
info@kueng-nutzfahrzeuge.ch, www.kueng-automobile.ch

GESTÄRKT DIE KRISE HINTER UNS LASSEN

Die Corona-Pandemie hatte auch auf die Berufsbildung massive Auswirkungen. Mit viel Einsatz und Ideenreichtum ist es den Verantwortlichen gelungen, die Herausforderungen zu meistern. Jetzt ist Licht am Ende des Tunnels und die Berufslernenden haben wieder eine echte Perspektive.

Rückblende: Die im Zuge der Corona-Pandemie verhängten schweizweiten Schliessungen und Schutzmassnahmen trafen die Wirtschaft im vergangenen Jahr mit voller Wucht. Unzählige Dienstleister und Betriebe in den Bereichen Hotellerie, Gastronomie, Tourismus, Fitness und vielen mehr mussten schliessen oder ihre Aktivitäten auf ein Minimum reduzieren. Bis heute sind die Folgen dieser Massnahmen spürbar und haben sich in unserer Erinnerung eingebrannt.

Von Corona ausgebremsst

Die Berufsbildung war unterschiedlich betroffen. Zum Beispiel waren die Lehrvertragsabschlüsse 2020 im Aargau noch kaum tangiert, die Jugendlichen hatten grundsätzlich bereits vor der Pandemie ihre passenden Lehrstellen gefunden und die Verträge dazu abgeschlossen. Für die Jugendlichen des darauffolgenden Jahrgangs wurde die Lehrstellensuche jedoch umso schwieriger. Die Schliessungen und weiteren Schutzmassnahmen führten dazu, dass unter anderem das Angebot an Schnupperlehrplätzen zwangsläufig dramatisch zurückgefahren wurde. Aber auch auf die bereits in den Betrieben engagierten Jugendlichen kamen Herausforderungen zu, da es zunehmend schwierig wurde, die betrieblichen Bildungsziele weiterzuverfolgen und zu erreichen.

Gemeinsam nach Lösungen gesucht

In der Krise waren die Betriebe, Branchenverantwortlichen und auch

die kantonale Lehraufsicht intensiv gefordert. In vielen gemeinsamen nationalen, kantonalen und bilateralen Gesprächen, E-Mails und Austauschgesprächen wurde besprochen, in welchen Branchen und Berufen sich die Auswirkungen besonders zeigen. Als Aargauer Bildungsdirektor hat es mich gefreut, zu sehen, wie die Verbundpartner auch in schwierigen und turbulenten Zeiten Hand in Hand arbeiten und miteinander handeln und es war mir wichtig, dass auch mein Departement BKS Hilfe bieten konnte.

Gemeinsam Lösungen gefunden

Mit Ideenreichtum und in enger Zusammenarbeit vieler Beteiligten wurden schnell Unterstützungsmassnahmen und spannende Projekte auf die Beine gestellt. In Erinnerung geblieben ist mir unter anderem das Projekt von Swiss Education Showcase unter dem Titel «Next Generation 2021» mit neun digital übertragenen Konzertveranstaltungen, wo angehende Veranstaltungsfachleute ihr Können unter Beweis stellen konnten. In der Hotellerie und Gastronomie wurden Intensiv-Trainings organisiert, damit die Lernenden ihr Handwerk weiter üben konnten und auch im Bereich der Gesundheits- und Bewegungsförderung wurden ausserordentliche Praxismöglichkeiten für die Lernenden geschaffen, um nur zwei weitere Beispiele zu nennen. Dank dem grossen Engagement vieler Beteiligten konnten so die schwierigen Monate gut gemeistert werden – herzlichen Dank!

Situation im Sommer 2021

Im ersten Halbjahr 2021 hat sich die Situation in der Berufsbildung nach und nach merklich entspannt. Schritt für Schritt konnten sich die Betriebe aufgrund des rückläufigen Pandemie-Geschehens wieder verstärkt auf die Berufsbildung konzentrieren und auch die Angebote an Schnupperlehrplätzen wurden wieder spürbar erhöht. Die Zahl der abgeschlosse-

Kantonale Unterstützungsangebote in der Berufsbildung

Die Berufswahl und die Berufsbildung sind wichtige Aufgaben, in denen der Kanton Aargau seine Mitverantwortung wahrnimmt.

Wichtige Gefässe sind:

- Berufswahlunterricht in der Volksschule
- Checks S2/S3 – Leistungstests an der Volksschule zur Einordnung des Leistungspotenzials der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf ihren Schulabschluss
- Aargauische Berufsschau und Lehrstellenbörsen
- Junior Mentoring – Engagement von ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren
- Lehrstelle JETZT PLUS – Mithilfe bei der Lehrstellensuche von Jugendlichen
- Case Management Berufsbildung – Unterstützung von Lernenden mit Mehrfachproblematiken
- Coaching Berufsbildung (COBE) – Verhinderung von Lehrabbrüchen durch Coaching
- ask! – Unterstützung bei der individuellen Planung der beruflichen Karriere (Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf)

nen Lehrverträge per Ende Juni bewegte sich bei allen Branchen auf dem Niveau des Vorjahres, teilweise sogar darüber. Ich bin deshalb froh, dass nun auch für die Jugendlichen ein Ende des Tunnels in Sichtweite ist und sie mit neuen Perspektiven ihre Ausbildungen beginnen oder fortführen können. Genauso bin ich überzeugt, dass die Pandemie auch ihre guten Eigenschaften hat und viele von uns von den gemachten Erfahrungen auf unterschiedliche Art profitieren werden.



Alex Hürzeler

Regierungsrat,
Vorsteher Departement Bildung,
Kultur und Sport

Bestens beraten auf allen Ebenen.

UTA GRUPPE

Mit Unternehmen in den Bereichen Treuhand, Revisionen, Immobilien und berufliche Vorsorge ist die UTA GRUPPE breit abgestützt. So erreichen unsere Dienstleistungen zielgerecht und vor Ort unsere Kunden.

www.uta.ch

UTA TREUHAND

UTA REVISIONEN

UTA IMMOBILIEN

UTA SAMMELSTIFTUNG



GEMEINDE WETTINGEN:

WICHTIGES ENGAGEMENT FÜR DIE BERUFSBILDUNG

Die Gemeinde Wettingen als moderner Dienstleistungsbetrieb für die Einwohnerinnen und Einwohner ist auf gut ausgebildeten Branchennachwuchs angewiesen, damit die Dienstleistungen auf einem hohen Niveau gehalten werden können. Als Grundlage dazu dient die Ausbildung von jungen Berufsleuten.

Die gesetzlichen Vorschriften in verschiedensten Bereichen werden immer umfangreicher und komplexer. Die Anwendung und Umsetzung der Vorschriften ist ein zentraler Bestandteil der Verwaltungsarbeit. Auch wird die Erwartungshaltung der verschiedenen Anspruchsgruppen immer grösser. Es ist elementar, dass in der Verwaltung sowie in den anderen Betrieben der öffentlichen Hand fachkundige, gut ausgebildete und empathische Personen arbeiten. Ein solcher Nachwuchs kann nur sichergestellt werden, wenn die Gemeinde auch selber Fachpersonen ausbildet.

Neu auch Ausbildungsmöglichkeit für Sportlerinnen und Sportler

Aktuell bilden die Gemeinde Wettingen sowie die gemeindenahen Betriebe rund 20 junge Leute in den verschiedensten Berufen aus. Den Hauptanteil beansprucht dabei der kaufmännische Bereich. Weitere Ausbildungsplätze befinden sich im Detailhandel, beim Betriebsunterhalt,



Roland Kuster

Gemeindevorsteher
Wettingen
und Grossrat

in der sozialen Arbeit und im Forst. Bei der Energie Wettingen AG finden sich zusätzlich Auszubildende in den Berufen Netzelektrikerin/Netzelektriker sowie Geomatikerin/Geomatiker. Ganz neu besteht im kaufmännischen Bereich die Möglichkeit einer Lehre für Sportlerinnen und Sportler, die dann aufgrund von Trainingsabwesenheiten vier anstatt nur drei Jahre dauert.

Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachleuten beschränkt sich selbstverständlich nicht nur auf die öffentliche Hand. Alle Berufsfelder sind auf guten Nachwuchs angewiesen. In einigen Branchen können die Ausbildungsplätze besser besetzt werden – in anderen eher schlechter. Den Medien ist zu entnehmen, dass häufig handwerkliche Berufe Mühe haben, Lernende zu finden. Diesem Trend – dem eine gesellschaftliche Entwicklung zu Grunde liegt – entgegenzuwirken, ist mit Sicherheit kein einfaches Unterfangen. Es braucht Anstrengungen von Branchen, Verbänden, Lehrbetrieben, Bildungseinrichtungen sowie von der Politik. Berufe müssen attraktiv gehalten sowie Weiterbildungsmöglichkeiten und somit Perspektiven geschaffen werden. Nur gemeinsam mit allen Beteiligten lässt sich dies bewältigen.

Für die jungen Menschen waren die vergangenen Monate nicht einfach. In vielen Branchen wurde während der Corona-Pandemie die Ausbildung der Lernenden beinahe verunmöglicht. Der Schulunterricht fand nur noch digital statt, Abschlussprüfungen fielen aus und die Zukunftsaussichten waren unsicher. Zu allem zeigten sich die Jungen solidarisch mit der älteren Generation und hielten sich an die für sie einschneidenden Schutzmassnahmen. Dazu sei an dieser Stelle der jungen Generation der grösste Dank ausgesprochen!

Herzlich willkommen in Wettingen

Geschätzte Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen
Geschätzte Lehrbetriebe und Berufsverbände
Geschätzte Besucherinnen und Besucher



Im Namen des Gemeinderates heisse ich Sie herzlich willkommen in Wettingen. Die Berufsschau findet bereits zum vierten Mal im Tägi – und zum ersten Mal in der komplett sanierten Anlage – statt und bietet Einblick in über 200 Berufe.

Gerne fordere ich Sie auf, sich über die verschiedensten Berufe zu informieren und erste Kontakte zwischen künftigen Auszubildenden und Lehrbetrieben zu knüpfen. Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit!

Während der Pandemie – wie auch schon vorher – erlebte bzw. erlebe ich die Lernenden der Gemeinde Wettingen täglich als motivierte, freundliche und lernbereite junge Menschen. Sie befinden sich in der manchmal schwierigen Adoleszenz, in der viele Herausforderungen auf

sie zukommen – Umstellung von Schule zu Lehre, Verantwortung und Aufgaben als junge Erwachsene sowie der gesellschaftliche Leistungsdruck. Ich persönlich glaube fest an unsere Jugend. Haben Sie Vertrauen in die jungen Frauen und Männer. Sie sind unsere Zukunft.



Lehre, Forschung und Praxis – wir bilden aus:

- **Automatiker*in EFZ**
- **Elektroniker*in EFZ**
- **Informatiker*in EFZ**
- **Polymechaniker*in EFZ**
- **Fachmann*-frau Betriebsunterhalt EFZ**
- **Kaufmann*-frau E/M EFZ**
- **Koch*Köchin EFZ**
- **Fachmann*-frau Information und Dokumentation EFZ**
- **Laborant*in EFZ Biologie**

Standorte: Brugg-Windisch, Muttenz oder Olten

Stellenbeginn per 01.08.2022.

Weitere Informationen findest du unter:
www.yousty.ch/fhnw

Für allfällige Fragen und Auskünfte wende dich einfach an Karin Helbling, Verantwortliche Personalmanagement, T +41 56 202 80 62.

www.fhnw.ch





Lerne, was dich voranbringt.
**Wir bieten dir den idealen
Einstieg ins Berufsleben.**

**Besuche uns an der Aargauischen Berufsschau im Tägerhard
Wettingen (Stand 213) und informiere dich über
die Lehrstellenmöglichkeiten der Schweizer Armee.**

Unser Leiter berufliche Grundbildung steht dir gerne
für weitere Auskünfte zur Verfügung:

Simon Zulliger, 058 464 80 24, simon.zulliger@vtg.admin.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee



armee.ch/lehrberufe



RAIFFEISEN: «WIR MACHEN DEN WEG FREI»

KARRIERE DANK BANKLEHRE

Für viele Jugendliche beginnt im August der Ernst des Lebens: Sie starten ihre Berufsausbildung. Allein bei Raiffeisen machen schweizweit rund 200 junge Leute den ersten Schritt in ihre berufliche Laufbahn.

Schweizer Jugendliche haben die Qual der Wahl: Ihnen stehen rund 250 Lehrberufe zur Auswahl. Die beliebteste Lehre der Schweiz ist die kaufmännische Grundbildung. Das KV steht für Qualität, hohes Niveau und viele Karriere-möglichkeiten mit Zukunft. Im August geht es auch los für die 200 Jugendlichen, die bei Raiffeisen ihre Lehrstelle antreten. Sie haben gut gewählt, denn die berufliche Grundbildung bietet den soliden ersten Schritt zur Karriere.



Glückwunsch!

Die Aargauer Raiffeisenbanken gratulieren zum erfolgreichen Lehrabschluss

Aus den Raiffeisenbanken des Kantons Aargau haben alle 19 Lernenden die Ausbildung erfolgreich absolviert.

Deine Lehrstelle wartet
DU PASST UNS!

Aargauer Raiffeisenbanken

Wir freuen uns und gratulieren herzlich:

Jovic Stefan, Aarau-Lenzburg
Brehm Tobias, Aare-Reuss
Da Silva Christiana, Aare-Rhein
Vollmer Dario, Aare-Rhein
Jasaroska Aisha, Böttstein
Patruno Morena, Böttstein
Stalder Marec, Oberfreiamt
Coetermans Jonas, Regio Frick-Mettauertal
Rippstein Melissa, Regio Frick-Mettauertal
Federer Lorena, Region Zofingen
Nock Brandon, Region Zofingen
Hanke Anina, Reuss-Lindenberg
Angelov Nikola, Reuss-Lindenberg
Policke David, Rohrdorferberg-Fislibach
Di Donato Gioele, Siggenthal-Würenlingen
Thörig Sven, Surbtal-Wehntal
Keesagan Ragul, Wasserschloss
Donat Florian, Wohlen
Saxer Silvan, Würenlos

RAIFFEISEN

Rund 800 Nachwuchskräfte lernen bei Raiffeisen

Raiffeisen hat sich als bedeutende und erfolgreiche Ausbildungsstätte positioniert und begleitet schweizweit derzeit insgesamt rund 800 Nachwuchskräfte auf ihrem Berufsweg. Den Schwerpunkt bei Raiffeisen bildet mit rund 600 Lernenden die Grundbildung zum Kaufmann oder zur Kauffrau Bank. Die kaufmännischen Lernenden werden von der Raiffeisenbank ihrer Region persönlich betreut und arbeiten in überschaubaren Teams. Gleichzeitig haben sie die Möglichkeit, an internen Weiterbildungen sowie im Branchenkundeunterricht Kontakte zu anderen

Lernenden zu knüpfen. Nach der Lehre bietet Raiffeisen zahlreiche Arbeitsmöglichkeiten in allen Sprachregionen der Schweiz sowie vielseitige interne und externe Weiterbildungsangebote.

Bei Raiffeisen Schweiz werden weitere Ausbildungsplätze zum Informatiker Applikationsentwickler oder Informatiker Systemtechniker, Mediamatiker, Interactive Media Designer, Fachmann Betriebsunterhalt, Fachfrau Betreuung Kinderbetreuung und zum Kaufmann oder zur Kauffrau Dienstleistung & Administration angeboten. Neben der Lehre fördert Raiffeisen den Nachwuchs auch mit dem anderthalbjährigen Lehrgang Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen (BEM) und mit dem Trainee-Programm für Hochschulabsolventen.

Trümpfe der Lehre

Das duale Schweizer Berufsbildungssystem mit Ausbildung in Betrieb und Berufsfachschule verbindet Theorie und Praxis ideal und gilt international als Vorzeigemodell. Nach der Berufsausbildung mit Abschluss einer Berufsmaturität stehen Lernenden die

Türen zu den Fachhochschulen offen. Wer sich auf diesem Weg weiterbildet, hat ein Ass im Ärmel: die hochstehende schulische Ausbildung auf der einen, die wertvolle Praxiserfahrung auf der anderen Seite. Auf dem Stellenmarkt ist diese Kombination von unschätzbarem Wert und mit ein Grund, dass die Schweiz im Vergleich mit den meisten europäischen Nachbarstaaten seit Jahren eine tiefe Jugendarbeitslosigkeit aufweist.

Raiffeisen an der Berufsschau AB'21

Die Aargauer Raiffeisenbanken präsentieren sich an der AB'21 mit einem attraktiven Stand. Lernende und ihre Ausbilder informieren die zukünftigen Berufsleute und Interessenten über die Ausbildungsmöglichkeiten und beantworten die Fragen zur kaufmännischen Ausbildung.

Bekleidungsgestalter/in EFZ

Atelier für Bekleidungsgestaltung, Wohlen

Als Bekleidungsgestalter/in kann man seiner Kreativität freien Lauf lassen. Es wird nie langweilig, denn jedes Kleidungsstück ist anders und einzigartig. Es ist ein sehr abwechslungsreicher Beruf und eine tolle Grundlage für die Zukunft, wenn man sich für die grosse Welt der Mode und ihre vielen verschiedenen Facetten interessiert.



Nicolas Seas
3. Lehrjahr



Thomas Hauser
Aargauer Verband der Raiffeisenbanken Kommunikation

BERUFSLEHRE HEISST NICHT ENDSTATION!

Eine Berufslehre ist nicht das Ende, sondern erst der Anfang einer beruflichen Karriere. Das zeigen nicht zuletzt die Lebensläufe von zahlreichen erfolgreichen Frauen und Männern in der Schweizer Wirtschaft.

Bis an die Spitze

Marcel Ospel, aufgewachsen in Basel, absolvierte eine kaufmännische Berufslehre sowie die Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule und wurde Präsident der Konzernleitung der UBS. César Ritz, aufgewachsen im Wallis, machte eine Lehre als Sommelier und eröffnete 1898 das erste wirklich luxuriöse Hotel der Welt. Er ging in die Geschichte ein als «König der Hoteliers und Hotelier der Könige». Christoph Blocher absolvierte eine landwirtschaftliche Lehre, bereitete sich auf die Eidgenössische Matura vor und studierte danach

Rechtswissenschaften. Er stieg in der Rechtsabteilung bei der Ems-Chemie AG ein und kaufte das Unternehmen am Ende selbst.

Alles begann mit einer Lehre

Auch erfolgreiche Frauen haben ihre Karriere mit einer Berufslehre begonnen. Jasmin Jost, Geschäftsleiterin und Inhaberin von Purexa Facility Services in Biberist, absolvierte die Ausbildung zur Kauffrau und Weiterbildung zur HR-Fachfrau. Patricia Grieme hat eine Lehre im Bereich Linienschiffahrt absolviert, danach einen Bachelor in Wirtschaft und Management gemacht und ist heute Human Resources Director der weltweit zweitgrössten Reederei, MSC, mit Sitz in Genf. Oder Stefanie und Angela Heimann, die beide eine Malerlehre erfolgreich abgeschlossen haben und nun zusammen das Malergeschäft Merz GmbH in Seon führen.

Die Berufslehre als Grundstein zum Erfolg

Ein Lehrabschluss öffnet die Türe zu einer erfolgreichen beruflichen Karriere. Nicht umsonst gibt es die Redewendung «etwas von der Pike auf erlernen». Wer sich ein solides Wissen mit einer Berufslehre aneignet, dem stehen unendlich viele Weiterbildungsmöglichkeiten offen, von der Berufsmaturität über die Fachhochschule bis zur Universität. Wer die Möglichkeiten ergreift, schafft es bis an die Spitze eines Unternehmens. Das zeigen unzählige Beispiele aus der Vergangenheit und dem Jetzt und Heute.

Gesuchte Fachkräfte

Die vielen Gold-, Silber- und Bronzemedailles, welche die jungen Schweizer Berufsfachleute jeweils von den internationalen (WorldSkills) und europäischen (EuroSkills) Berufsmeis-

terschaften nach Hause bringen, zeigen, dass eine Berufslehre für Jugendliche weder eine Notlösung noch ein Trostpfeiler ist. Sie ist der Start in ein erfolgreiches Berufsleben im In- oder Ausland, denn gut ausgebildete Berufsfachleute werden seit Jahren überall händingend von der Wirtschaft gesucht.



Eveline Frei
Redaktionsmitglied
«Aargauer Wirtschaft»

AEW
Ihre Energie.

Mit Energie ins Berufsleben

HELDEN DES ALLTAGS GESUCHT

Helden gesucht!
Wir suchen bei der AEW neue Helden für spannende Ausbildungen:
www.aew.ch/lehrstelle

Wir bieten spannende Herausforderungen mit der Ausbildung als Netzelektriker/in EFZ in den Regional-Centern Bremgarten, Lenzburg, Rheinfelden und Turgi oder als Kauffrau/Kaufmann EFZ in Aarau mit Lehrbeginn im Sommer 2022.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.aew.ch/lehrstelle

AEW Energie AG
Obere Vorstadt 40
Postfach
CH-5001 Aarau
T+41 62 834 21 11
info@aew.ch

www.aew.ch

eine Idee besser

INFORMATIONSBENDE

9. September 2021, 18.00 Uhr *

- Haushaltleiterin, eidg. Fachausweis
- Leiter in Facility Management und Maintenance, eidg. Diplom
- Produktionsfachmann (Maschinenbau), eidg. Fachausweis
- Techniker HF Maschinenbau, HF-Dipl.
- Vorarbeiter Werkdienst, Zertifikat wbz

20. Oktober 2021, 18.00 Uhr *

- Fachmonteur, VSSM-Diplom
- Fertigungsspezialist, VSSM-Diplom
- Hauswart, eidg. Fachausweis
- Holzbau-Vorarbeiter, eidg. FA
- Instandhaltungsfachmann, eidg. FA
- Produktionsleiter Schreinerei, eidg. FA
- Projektleiter Schreinerei, eidg. FA
- Spezialist für alternative Fahrzeugantriebe, Zertifikat wbz

* Die Teilnahme ist kostenlos und unverbindlich, eine Anmeldung erwünscht

Detaillierte Informationen:
Telefon 062 885 39 02
www.wbzlennburg.ch

w b z
Weiterbildungszentrum Lenzburg



Entdecke
Arbeitgeber,
Jobs und
mehr.

ARBEITEN IM AARGAU



Work
Life
Aargau

Jobs mit flexiblen Arbeitsmodellen.

www.worklifeaargau.ch



FAUSTDICKER JUSO-SCHWINDEL

NEIN
ZUR STEUER-
INITIATIVE
DER JUSO

www.aarguerkomitee.ch

BERUFSBILDUNG – FUNDAMENT FÜR DIE ZUKUNFT

BAUENAARGAU ENGAGIERT SICH FÜR DIE LEHRBERUFE

Der Dachorganisation der Aargauer Bauwirtschaft gehören die wichtigsten Wirtschafts- und Berufsverbände an. Deren Mitgliederfirmen bilden Jugendliche in den verschiedensten Berufen im Bauhaupt- und Bauneben-gewerbe zu Fachleuten aus. Die Förderung des dualen Berufsbildungssystems ist bauenaargau ein grosses Anliegen.

Viele handwerkliche Berufe haben ein Nachwuchsproblem und somit einen Fachkräftemangel

Für viele Unternehmen im Baugewerbe ist die Ausbildung von Jugendlichen zu Berufsleuten eine Herzensangelegenheit. Trotzdem bekunden sie bei der Rekrutierung von Schulabgängern zunehmend Mühe. Der Haupt-



Auf der Baustelle herrscht täglich Betrieb und man kann sich sein Tageswerk vor Augen halten!

grund liegt einerseits in der demographischen Entwicklung – die Zahl der Schulabgänger ist gesunken – und andererseits ist die Anzahl an Ausbildungsmöglichkeiten (Berufe) gestiegen. Das führt dazu, dass die Bemühungen um Lernende intensiver geworden sind.

In der Zeit der Coronakrise hat die Bauwirtschaft Stärke bewiesen. So konnte unter Berücksichtigung der Vorgaben des BAG weitgehend störungsfrei gearbeitet werden. Die Bauwirtschaft zeigte damit auch gegen aussen Krisenresistenz.

Ausgezeichnete Perspektiven in der Baubranche!

Attraktiv sind Bauberufe aber auch in anderer Hinsicht: Man ist den ganzen Tag in Bewegung und hat einen direkten Bezug zur Arbeit, weil man am Abend sein Tageswerk sieht. Zudem kommen immer mehr digitale Hilfsmittel zum Einsatz – auch das gehört zur Weiterentwicklung der Branche.

Der Fachkräftemangel im Baugewerbe wird auch in den nächsten Jahren ein grosses Thema bei den einzelnen Berufsverbänden sein. Dies obwohl das Bauhandwerk auch in Zukunft

noch goldenen Boden hat und attraktiv ist – es bietet sehr gute Lohnbedingungen und Sozialleistungen sowie eine praxisbezogene Weiterbildung und somit grosse Aufstiegschancen. Es gibt wenige Berufe, in denen man schon im Alter von 25 Jahren eine verantwortungsvolle Kaderposition erreichen kann.



André Crelier

Präsident bauenaargau
und Geschäftsbereichsleiter Bau
der Hächler-Gruppe



Die Baubranche bietet eine Vielzahl spannender Berufe, unter anderem für Maurer/in, Zimmermann/Zimmerin, Schreiner/in und Entwässerungstechnolog-login.



BERUFSWAHL RICHTIG ANPACKEN

Der Einstieg in die Arbeitswelt will gut vorbereitet sein. Eine umfassende Abklärung von Eignung und Neigung, das Erkunden verschiedener Berufe an einer Berufsmesse, Schnupperlehren, aber auch die Berücksichtigung der schulischen Anforderungen brauchen Zeit, die sich Jugendliche und auch Eltern unbedingt nehmen müssen.

Welchen Beruf soll ich ergreifen? Wo sind meine Kompetenzen und wo liegt mein Potenzial? Diese Fragen sind für Jugendliche, die sich für ihre berufliche Zukunft entscheiden müssen, nicht immer einfach zu beantworten. Die Wirtschaft verändert sich, neue Berufe entstehen, die Anforderungen an die Fachkräfte und die Lernenden entwickeln sich weiter. Das ist eine grosse Herausforderung für alle, welche sich um den beruflichen Werdegang der Jugendlichen kümmern müssen. Eltern, Lehrpersonen und natürlich auch Berufsberaterinnen und Berufsberater benötigen laufend aktuelle Informationen, um die Jugendlichen fundiert und verantwortungsvoll beraten zu können.

Und was braucht die Wirtschaft selbst? Was muss ein künftiger Lernender, eine Lernende können, damit er oder sie im Unternehmen erfolgreich zur qualifizierten Fachkraft ausgebildet werden kann? Die Antworten sind vielschichtig und komplex. Der sgV hat bereits vor sechs Jahren



Christine Davatz

Vizedirektorin
und Bildungsverantwortliche
des Schweizerischen
Gewerbeverbandes sgV

zusammen mit den Organisationen der Arbeitswelt und der Erziehungsdirektorenkonferenz ein digitales Instrument entwickelt, welches den Übergang von der Schule in die Berufswelt erleichtert. Die Plattform www.anforderungsprofile.ch umfasst die schulischen Anforderungsprofile der rund 250 beruflichen Grundbildungen.

Beschreibungen von Arbeitssituationen sind spannend und nützlich

2020 wurde die Seite 750 000-mal aufgerufen. Eine stolze Zahl, die zeigt, dass die Anforderungsprofile einem grossen Bedürfnis entsprechen. Die dreisprachige Website wird landesweit genutzt. Damit entwickeln sich die Anforderungsprofile zum Standard in der Berufswahlvorbereitung.

Zur Überprüfung der Anforderungsprofile führt der sgV mit dem Büro für Bildungsfragen BfB in der Projektleitung regelmässig kleine Untersuchungen durch. Zurzeit wird eine Analyse der weiblichen und männlichen Berufswahlen wiederholt. 2017 haben wir festgestellt, dass junge Frauen im Durchschnitt schulisch leicht anspruchsvollere Berufe wählen als junge Männer. Hierfür haben wir die Zahlen des Bundesamtes für Statistik zu den neuen Lehrverhältnissen des Jahres 2016 in Beziehung zu den Anforderungsprofilen gestellt. Dies bestätigt sich nun auch in den Zahlen von 2020.

www.anforderungsprofile.ch beinhaltet nicht nur die schulischen Profile, sondern bei rund zwei Dritteln der Berufe auch eine Anforderungsbeschreibung, das heisst die Beschreibung einer typischen Arbeitssituation. Diese zeigt, wie Kompetenzen, wie zum Beispiel Hören oder Lesen in der Schulsprache oder Einschätzen und Beurteilen in den Naturwissenschaften, in der Berufslehre zum Einsatz kommen.

Angesichts des Fachkräftemangels vor allem in technischen Berufen haben wir in Zusammenarbeit mit der

Universität Basel die Anforderungsprofile weiter untersucht, ob sie Mädchen und Jungen gleichermaßen ansprechen. Insbesondere für schulisch anspruchsvolle Berufe haben wir nämlich bei jungen Frauen ein zusätzliches Potential geortet. Dabei spielen die Anforderungsbeschreibungen eine wichtige Rolle. Zudem sind wir daran, mit den verantwortlichen OdA auch die physischen und sozialen Anforderungen zu erfassen, die bei der Berufsausübung mindestens so wichtig sind wie die anderen.

Vorurteile abbauen

Zu den einzelnen Berufen herrschen viele Vorurteile. Oft werden die Anforderungen unterschätzt oder auch überschätzt. Ob ein Beruf interessant erscheint, wird häufig von den Erfahrungen in der Schule abgeleitet. In einem Beruf ist zum Beispiel Mathematik wichtig. Weil das Fach aber nicht interessiert, fällt dieser Beruf mit entsprechend hohen Anforderun-

gen in Mathematik gleich ausser Betracht. Lässt man hingegen die Lernenden in einer Anforderungsbeschreibung grün markieren, was als Arbeit interessant klingt, fällt die Wahl sehr häufig auf Tätigkeiten, in welchen Mathematik eine Rolle spielt. Die Lernenden entdecken so die attraktiven Seiten des Berufes und überdenken vielleicht ihre Vorurteile.

Damit die Website noch attraktiver wird, haben wir sie interaktiver gestaltet. Man kann sich zum aufgerufenen Beruf nun solche mit ähnlichem Profil anzeigen lassen. Ebenso kann das eigene Wunschprofil eines Berufs eingegeben werden und dazu werden dann passende Berufe ausgegeben. Sobald das eigene Profil verändert wird, ändert sich auch die Liste der vorgeschlagenen Berufe. Wir hoffen, damit die Jugendlichen zu motivieren, sich in der Schule vermehrt anzustrengen, wenn sie ihren Traumberuf vor Augen haben.



Mach deine Lehre bei Aarvia

Wir bilden aus:

- Strassenbauer/in
- Strassentransportfachmann/frau
- Baumaschinenmechaniker/in
- Kauffrau/Kaufmann

Die Aussichten in der Baubranche sind gut, Fachkräfte sind gesucht, das Lohnniveau ist hoch und wer Leistung zeigt, steigt schnell auf.

Bewirb dich jetzt!

058 252 50 67 (Chelsea Fahrni)

lehre@aarvia.ch

www.aarvia.ch/lernende

aarvia
AUF WISSEN GEBAUT.



ask!

Fragen zu Beruf, Bildung oder Arbeit?

Wir informieren, beraten und begleiten Menschen von 14 bis 65 Jahren

beratungsdienste.ch

Wir sehen uns an der ab'21!



Wir freuen uns auf neue **Talente**




Kaufleute | Logistiker | Chemielaboranten |
Elektroinstallateure | Montageelektriker |
Anlagen- & Apparatebauer | Strassen-
transportfachleute

Besuche uns am 10. September 2021
an der AB'21 im Tägerhard Wettingen.

Jura-Cement-Fabriken AG
5103 Wildegg
juracement.ch

JURA CEMENT ///
A CRH COMPANY



Wir bilden aus!

Wir suchen Lernende für die Berufe

- Chemie- und Pharmapraktiker/innen EBA**
- Chemie- und Pharmatechnologen/innen EFZ** (Schwerpunkt Chemie)
- Laboranten/innen EFZ** (Fachrichtung Chemie)
- Kaufmann/Kauffrau EFZ** (Branche Chemie)

DOTTIKON EXCLUSIVE SYNTHESIS AG fördert die berufliche Grundbildung und investiert damit in die Zukunft. Insgesamt bietet das Unternehmen 47 Ausbildungsplätze an. Die Beschäftigung eigener Lehrabgänger sichert den Nachwuchs und bietet die Möglichkeit, in der Region verankert zu bleiben.

Weitere Informationen finden Sie unter www.dottikon.com/berufsausbildung



dottikon

Dottikon Exclusive Synthesis AG, Hembrunnstrasse 17, 5605 Dottikon
Tel 056 616 81 11, berufsausbildung@dottikon.com, www.dottikon.com

BERUFSMATURITÄT

Volle Schubkraft für Ihre berufliche Entwicklung



Die BM2 TALS kombiniert Bildung und Arbeit: Besuchen Sie berufsbegleitend die BM2 mit Social Blended Learning, einer Kombination von Präsenz- und Distanzunterricht.

#volleschubkraftvoraus

Interessiert?
Melden Sie sich bei uns oder besuchen Sie den
BM-Informationsabend
am Montag, 24. Januar 2022.



bbb Baden.ch

BBB
Berufsfachschule



STÄRKUNG DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

Die berufliche Orientierung als Prozess wird mit der Einführung des neuen Aargauer Lehrplans stärker gewichtet – dies erleichtert es allen Beteiligten vom Jugendlichen über die Schule bis zur Wirtschaft, individuelle und gesellschaftliche Erwartungen und Bedürfnisse gezielter aufeinander abzustimmen.

Der Kanton Aargau hat letztes Jahr den Lehrplan 21 eingeführt. Die Lerninhalte zur beruflichen Orientierung sind ab dem ersten Zyklus (4- bis 8-Jährige) vielfältig verankert. Beispielsweise werden im Fachbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» Rollen von Frauen und Männern im Beruf, in der Familie oder beim Sport besprochen.

Neben den Lerninhalten erwerben sich die Schülerinnen und Schüler über die ganze Schulzeit hinweg personale, soziale und methodische Fähigkeiten, die für eine erfolgreiche



Kathrin Scholl

Präsidentin Aargauischer
Lehrerinnen- und Lehrerverband

Bewältigung unterschiedlicher Aufgaben in verschiedenen Lebensbereichen zentral sind. Sie lernen, über sich selbst nachzudenken, den Schulalltag und ihr Lernen zunehmend selbstständig zu bewältigen und vorgegebene und eigene Ziele und Werte zu verfolgen und zu reflektieren.

Schwerpunktmässig wird das Modul «Berufliche Orientierung» jedoch im 3. Zyklus (7. bis 9. Schuljahr) unterrichtet – hier müssen verbindliche Ziele erreicht werden. Im 8. Schuljahr wurde dafür erstmals eine Lektion in der Studentafel verankert. Das Modul enthält vier Kompetenzbereiche:

- Persönlichkeitsprofil
- Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt
- Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten
- Planung, Umsetzung und Dokumentation

Weiter werden in den Fachbereichen Deutsch und Wirtschaft Arbeit Haushalt (WAH) Kompetenzen festgehalten.

Der Berufsfindungsprozess wurde mit dem neuen Lehrplan gestärkt. Es wird darin auch festgehalten, dass sich alle Schülerinnen und Schüler der Sek I mit ihrer beruflichen Zukunft auseinandersetzen, auch wenn sie eine gymnasiale Ausbildung vorsehen. Der Entscheid für die Anschlusslösung soll in jedem Fall unter

Berücksichtigung aller möglichen Angebote gefällt werden.

Dies ist auch darum sehr wichtig, weil die jungen Menschen den Entscheid in einer Lebensphase fällen müssen, in der sie starke physische und psychische Veränderungen erleben. Das Spannungsfeld zwischen eigenen Erwartungen und Bedürfnissen und denjenigen des sozialen Umfelds und der Gesellschaft gilt es sorgfältig auszutarieren. Gerade darum ist es zentral, dass der Entscheid so spät wie möglich gefällt werden kann und beispielsweise Lehrstellen nicht zu früh ausgeschrieben werden.

Die jungen Menschen sind dazu auf eine vielseitige Unterstützung seitens Eltern, Schulen, Berufs- und Studienberatung sowie Wirtschaft angewiesen und sie brauchen genügend Zeit, damit der Entscheid reifen und sich festigen kann.

Lehrpersonen koordinieren den Berufswahlprozess und sorgen für eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und den ausserschulischen Fachpersonen. Zudem begleiten, beraten und unterstützen diese die Jugendlichen auf ihrem Weg und ergreifen zusätzliche unterstützende Massnahmen, wenn diese notwendig werden.

Eigene Erfahrungen sind wichtig

Die Auseinandersetzung mit der Berufswelt ist für die Jugendlichen umso gewinnbringender, je mehr

Erfahrungen sie dank Betriebsbesichtigungen, Gesprächen mit Berufsleuten, Schnupperlehren oder mit der etablierten Aargauischen Berufsschau machen können. So erfahren die jungen Menschen auch, ob sie den jeweiligen Anforderungen der Bildungs-, Berufs- und Arbeitswelt wie Belastbarkeit, Leistungsbereitschaft, Pünktlichkeit, Sorgfalt oder Flexibilität und Kreativität gewachsen sind. Die wichtige Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft kann mit dem Check S3 gestärkt werden. Der Lehrbetrieb kann sich gezielt einbringen, indem er für die letzten Schulwochen Verbindlichkeiten einfordert und so den Lernprozess unterstützt.

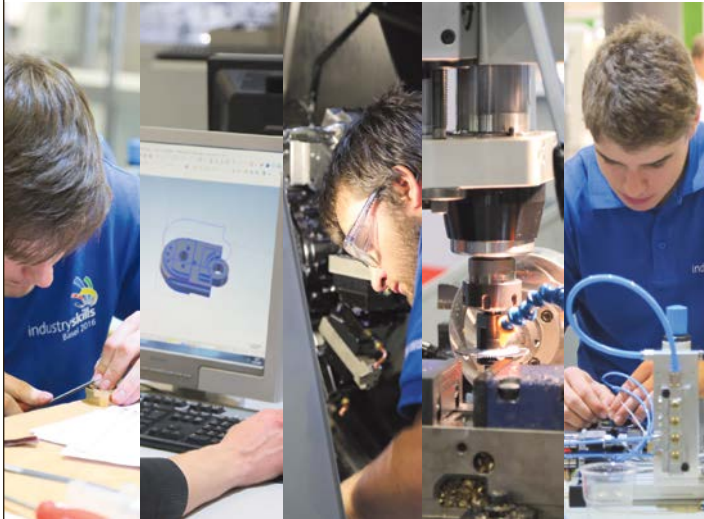
Seit einem Jahr unterrichten die Lehrpersonen des Kantons Aargau nach neuem Lehrplan. Da an der Sekundarstufe I dieser schrittweise eingeführt wird, werden die 8. Klassen erstmals nach neuem Aargauer Lehrplan unterrichtet. Die Erfahrungen mit der neuen Studentafel sind noch bescheiden. Dass die Wichtigkeit dieses Prozesses erkannt ist, zeigt die grosse Zahl von Lehrpersonen, die sich im Rahmen ihrer Weiterbildung mit dieser Thematik auseinandergesetzt haben. Dank der engen Zusammenarbeit mit den ask!-Beratungsdiensten, welche die Unterstützungsangebote weiter angepasst haben, und den vielerorts etablierten Berufsfindungstagen können die Schulen auf ein funktionierendes Netz bauen – dank aller Beteiligten!

Die «Aargauer Wirtschaft» ist die einzige adressierte Unternehmerzeitung im Kanton Aargau.

Inserate bei: DaPa Media Vermarktungs GmbH, Telefon +41 56 648 86 99

Faszination Technik

Deine berufliche Zukunft beginnt hier



polymechaniker.ch

automatiker.ch

produktionsmechaniker.ch

automatikmonteur.ch

mechanikpraktiker-eba.ch

 **SWISSMECHANIC**



Auf der Suche nach einer Lehrstelle?

Dann komm zu uns! Hier in Würenlingen im Zementwerk Siggenthal bieten wir verschiedene Berufslehren an. Bei uns erwarten dich eine spannende Lehrzeit in einem nicht alltäglichen Umfeld sowie attraktive Zukunftsperspektiven.

Diese Lehrstellen sind ab 2022 verfügbar:

- ElektroinstallateurIn EFZ
- PolymechanikerIn EFZ
- ProduktionsmechanikerIn EFZ
- Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ
- LogistikerIn EFZ

Schau rein und bewirb dich gleich online:



Wir freuen uns auf Dich!

www.holcim.ch



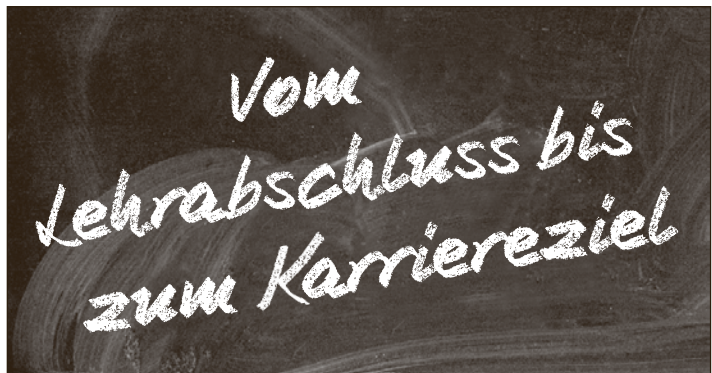
H. GRAF AG
STRASSEN- & TIEFBAU

Strassenbauer würde ich jederzeit wieder lernen – eine sehr vielseitige Ausbildung mit Zukunft.

Pascal Stössel – Strassenbauer aus Leidenschaft

50 JAHRE

WIR MACHEN PROFIS BACHSTRASSE 2 ZUFIKON WWW.H-GRAF.CH



Die Minerva führt mit ihrer vielseitigen Angebotspalette vom Eidg. KV-Abschluss und weiterführenden Wegen zum angestrebten Bildungsziel oder an die Fachhochschule.

MINERVA KV-AUSBILDUNGEN

- KV-Ausbildungen zum eidg. Fähigkeitszeugnis, 8 Richtungen
- Zweisprachiges KV E/D
- KV mit Berufsmaturität

MINERVA MATURITÄTSSCHULEN

- Berufsmaturität BM1 mit KV
- Berufsmaturität BM2, berufsbegleitend

MINERVA WEITERBILDUNGEN

- Handelsschule für Erwachsene
- Weiterbildungen Stufe Diplom Sachbearbeiter/-in
- Weiterbildungen Stufe Eidg. Fachausweis
- Betriebswirtschaftliche Ausbildungen
- Höhere Fachschule für Wirtschaft (HFW)

Lassen Sie sich von der Schulleitung beraten:

Minerva Aarau, Industriestrasse 1, 062 836 92 92

Minerva Baden, Stadtturmstrasse 8, 056 444 20 00

Minerva für Jugendliche und Erwachsene:

Handelsschulen | Maturitätsschulen | Weiterbildungen

Aarau Baden Basel Bern Luzern St.Gallen Zürich

www.minervaschulen.ch



Vorteil
MINERVA
Eine Schule der Kalaidas Bildungsgruppe Schweiz



EINE LEHRE? FÜRS LEBEN!

Dass die Schweiz seit jeher Spitzenplätze in internationalen Innovations-Rankings belegt und dieses Jahr sogar als innovativstes Land der Welt gilt, ist unter anderem auch dem einzigartigen Bildungssystem zu verdanken. In keinem anderen Land stehen Jugendlichen so viele verschiedene Bildungsmöglichkeiten zur Auswahl und damit auch die Chance, genau den Bildungsweg zu finden, der zu den eigenen Stärken und Neigungen passt.

ANDRES MARQUES

«Wer studieren will, geht nach der Oberstufe in die Kanti und wer arbeiten möchte, macht eine Lehre.» Diese Meinung ist immer noch in vielen Köpfen verankert. Sie ist aber längst überholt. Nach der Lehre steht den jungen Berufsleuten nicht nur ein vielfältiges Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten an höheren Fachschulen und in Form von Berufsprüfungen und Diplomen zur Auswahl, sondern auch ein Studium an einer Fachhochschule oder Universität ist möglich. Umgekehrt steht nach der Mittelschule ebenfalls der Weg offen, über verschiedene Angebote zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) zu gelangen. Also einen Lehrabschluss nachzuholen.

Die Eltern als wichtige Prozessbegleitende

Für die Jugendlichen heisst das: Auf der einen Seite den Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten zu erlangen, aber auf der anderen Seite auch, sich nicht zu früh auf eine Lösung festzulegen: «Wir stellen immer wieder fest, dass der Bildungsweg der Eltern oftmals einen grossen Einfluss auf die Wahl der Jugendlichen hat», erklärt Roberto Morandi, Abteilungsleiter Beratungsleistung/Kernangebote und Mitglied der Geschäftsleitung bei den ask! – Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf. «Haben beide Eltern eine Lehre absolviert, empfehlen sie ihren Kindern eher eine berufliche Grund-



Die interaktiven Konsolen von ask! sind auch am Stand an der Aargauischen Berufsschau verfügbar.

bildung. Haben die Eltern den klassischen akademischen Weg über die Mittelschule und Uni gewählt oder stammen aus einem Land, in dem es keine berufliche Grundbildung gibt, tendieren sie mehr zur Mittelschule», führt der erfahrene Berater weiter aus. Die Eltern haben eine wichtige Rolle bei der Berufswahl von Jugendlichen. «Wichtig ist, dass Eltern den Berufswünschen ihrer Kinder offen gegenüberstehen und sie nicht bewerten», weiss der erfahrene Berufsberater und umschreibt die Rolle der Eltern als Prozessbegleiter. «Es hilft sehr, Fragen zu stellen, die das Kind zum Nachdenken anregen, und Interesse an seinen Ideen und Wünschen zu zeigen. Als Eltern sollte man aber auch von seinen eigenen Erfahrungen erzählen und das Kind motivieren, mittels Schnupperlehren selbst Erfahrungen zu sammeln.»

Rund zwei Drittel aller Jugendlichen entscheiden sich für eine Berufslehre. Dabei stehen ihnen rund 230 Grundberufe zur Auswahl. «Dank der Kombination von praktischem Arbeiten und theoretischem Fachwissen entwickeln sich die jungen Menschen

erwiesenermassen erfolgreich zu Persönlichkeiten», ist Roberto Morandi überzeugt. Denn in der Berufslehre können die Lernenden Kompetenzen entwickeln, die sie nicht nur beruflich, sondern auch privat weiterbringen. «Wie zum Beispiel sich in einem bestehenden System einzuordnen, Verantwortung zu übernehmen oder aus Fehlern zu lernen», nennt Morandi drei solcher Kompetenzen. Während früher nach der Lehre für viele der Bildungsweg abgeschlossen war, ist heute die Berufslehre der Grundstein für die erfolgreiche berufliche Weiterentwicklung.

Von der Fachspezialisierung bis zum Doktorat ist alles möglich

Nach dem Erwerb des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses EFZ stehen unterschiedliche Optionen offen. Die sogenannte höhere Berufsbildung umfasst dabei Berufsprüfungen oder höhere Fachprüfungen. Dabei wird oft eine Spezialisierung in einem dem Grundbildungsberuf naheliegenden Feld erlangt, zum Beispiel von der Kaminfegerin EFZ zur Feuerungskontrolleurin BP oder vom Koch

EFZ zum diplomierten Chefkoch BP. Es gibt aber auch Berufe, in die man nur über eine Berufsprüfung oder höhere Fachprüfung einsteigen kann, etwa als Polizist BP, Bootsfahrlehrerin BP oder Wirtschaftsprüfer HFP. Zudem ist man mit einem EFZ für ein Studium an einer höheren Fachschule zugelassen.

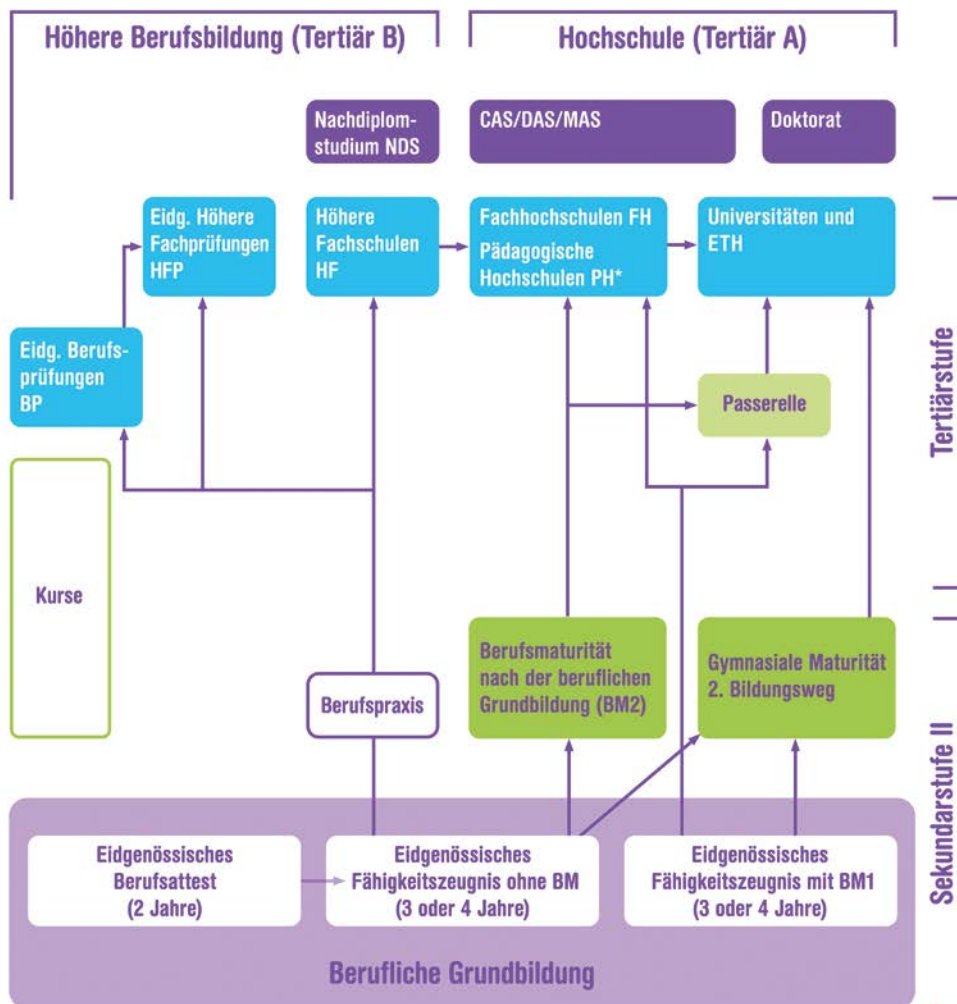


Roberto Morandi kennt die Vorteile des schweizerischen Bildungssystems.

Foto: Andrina Sarott

Foto: Andrina Sarott

Wege nach der beruflichen Grundbildung



Grafik: ask!

beratungsdienste.ch

Das schweizerische Bildungssystem ermöglicht eine Vielzahl von Ausbildungswegen nach der Berufslehre oder Mittelschule.

Wer begleitend zur Berufslehre oder nachträglich die Berufsmaturität erlangt, ist zudem für ein Studium an einer Fachhochschule berechtigt und kann via Passerelle oder Vorbereitungskurse ein Studium an einer Universität oder Pädagogischen Hochschule beginnen. «Es kann durchaus sein, dass eine berufliche Grundbildung der Anfang einer akademischen Laufbahn ist, die bis zum Dokortitel

führt», fasst Roberto Morandi die möglichen Perspektiven zusammen.

Viele Wege zur passenden Lösung

Doch wie findet man die passende Lösung bei einer so grossen Zahl von Ausbildungsmöglichkeiten? «Ich empfehle, am Anfang breit zu fahren und ganz verschiedene Ausbildungsrichtungen anzuschauen», rät Mo-

randi. Hier können Schülerinnen und Schüler auf ihr Netzwerk von Bekannten und Verwandten zurückgreifen und das Gespräch mit Erwachsenen aus verschiedenen Berufsgruppen suchen. Ebenfalls sehr hilfreich sind Informationsveranstaltungen, die von vielen Firmen oder Berufsverbänden durchgeführt werden.

An diesen halb- oder ganztägigen Anlässen können Jugendliche erste Eindrücke sammeln. Ganz wichtig ist zudem die Schnupperlehre. Die Schülerinnen und Schüler können so vertiefte Eindrücke sammeln. Darum ist es wichtig, dass verschiedene Berufe geschnuppert werden.

Die Chance an der AB'21 nutzen

Roberto Morandi hat noch einen weiteren Tipp: «Wenn die Möglichkeit besteht, an eine Berufsschau zu gehen, soll man das unbedingt machen.» Denn auf solchen Anlässen haben Schülerinnen und Schüler die Chance, innerhalb kürzester Zeit die verschiedensten Berufe kennenzulernen. Die Aargauische Berufsschau AB'21 findet vom 7. bis 12. September in Wettingen statt. Dort warten Vertreter von über 160 Berufen darauf, den Jugendlichen Einblicke in ihren Berufsalltag zu geben. Ebenso vor Ort sind die ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf. An diesem Stand erhalten die Schülerinnen und Schüler Informationen und Tipps rund um die Berufswahl und können die Beratungspersonen mit Fragen löchern, die sich während des Rundgangs ergeben haben.

ask! an der Aargauischen Berufsschau 21!

Die ask! – Beratungsdienste sind mit einem eigenen Stand an der AB'21 vom 7. bis 12. September 2021 im Tägerhard in Wettingen vertreten. Erfahrene Berufsberatungspersonen helfen bei Fragen rund um die Berufswahl weiter und geben Tipps für das weitere Vorgehen.

An interaktiven Konsolen haben die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, sich in zehn Sprachen über das Bildungssystem zu informieren oder herauszufinden, welche Berufsfelder am besten zu ihnen passen.

Der ask!-Stand befindet sich direkt neben dem Messeingang.



BESUCHERSERVICE



Öffnungszeiten der AB'21

Dienstag, 7. bis Sonntag, 12. September 2021
Jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Gut zu wissen!

- Der Eintritt ist frei.
- Eine Anmeldung für den Besuch ist nicht erforderlich.
- Die Anmeldung bei den ÖV für Gruppen ist erforderlich.
- COVID-19: Die BAG-Bestimmungen werden entsprechend der geltenden Restriktionen umgesetzt. Änderungen beim Schutzkonzept kommuniziert der Veranstalter über die Homepage der Berufsschau.
- Das Areal ist grundsätzlich rollstuhlgängig. Für den Zugang zum Lift sowie Toiletten bitte am Info-Stand melden.

Anreise

Mit dem öffentlichen Verkehr an die Berufsschau

- Wettingen ist aus allen Richtungen bestens mit dem öffentlichen Verkehr zu erreichen. Vom Bahnhof ist das Ausstellungsgelände bequem zu Fuss (ca. 20 - 25 Gehminuten) oder mit dem Shuttlebus erreichbar (Shuttlebus fährt Di - Fr).

Bahn: www.sbb.ch / Bus: www.rvbw.ch

- Für Schulklassen stehen Extrazüge zur Verfügung. Planen Sie Ihre Reise rechtzeitig unter www.sbb.ch/gruppen.

Mit dem Auto an die Berufsschau

- Nutzen Sie die Autobahnausfahrt Wettingen-Ost.
- Parkmöglichkeiten stehen auf der Zirkuswiese zur Verfügung.

Mit dem Reisebus / Car an die Berufsschau

- Für die Anreise mit dem Reisebus / Car stehen auf der Zirkuswiese genügend Parkplätze zur Verfügung.

Mit dem Velo an die Berufsschau

- Geeignete Radwege finden Sie in der Velokarte Aargau.
- Benützen Sie die markierten Veloparkplätze.

Das OK der AB'21



Urs Widmer
OK-Präsident
Aargauischer Gewerbeverband



Claudio Erdin
Geschäftsführer
Kommunikation / Infrastruktur / Aussteller-Kontakt
Aargauischer Gewerbeverband



Renate Kaufmann
Verpflegung / Veranstaltungen
Aargauischer Gewerbeverband



Matthias Kunz
Vertretung Kanton Aargau
Departement Bildung, Kultur und Sport



Roland Kuster
Verkehr / Sicherheit
Gemeinde Wettingen



Silvia Läuchli
Administration / Ausstellerwettbewerb / Grafik
Aargauischer Gewerbeverband



Martin Ziltener
Didaktische Beratung
ask! - Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

ICH MACHE KARRIERE

AUF DEM BAU!

Entdecke die spannenden und vielseitigen Bauberufe hautnah an der Aargauischen Berufsschau in Wettingen!

7. – 12. SEPTEMBER 2021
TÄGERHARD WETTINGEN / STAND A05

LIVE! Regionale Ausscheidung SwissSkills

BAUBERUFE.CH

baumeister
verband aargau



Verpflegung

Messe-Restaurant - Foyer, Halle 1

- Morgens Kaffee und Gipfeli
- Täglich wechselndes Tagesmenü-Angebot
- Kleine à-la-carte-Auswahl

Öffnungszeiten:
8.00 - 16.30 Uhr
warme Küche ab 11.00 Uhr

Verpflegungszelt

Öffnungszeiten:
9.00 - 16.30 Uhr
Speisen ab 9.00 Uhr

Picknickmöglichkeit
vorhanden

Morgens

Kaffee	CHF 4.00
Gipfeli	CHF 1.50

Speisen ganztägig

Bratwurst mit Bürli und Senf	CHF 6.00
Cervelat mit Bürli und Senf	CHF 6.00
Hamburger	CHF 7.00
Hamburger mit Pommes	CHF 12.00
Paar Wienerli mit Bürli und Senf	CHF 6.00
Paar Wienerli mit Pommes	CHF 10.00
Chicken Nuggets Portion	CHF 7.00
Chicken Nuggets mit Pommes	CHF 12.00
Portion Pommes	CHF 6.00
Hot Dog	CHF 5.00
Flammkuchenbaguette	CHF 7.50
Bürli	CHF 1.00

Dessert und Kioskartikel

Glacé gem. Aushang	ab CHF 2.00
Versch. Süswaren und Kioskartikel	ab CHF 2.00
Butterbrezel	CHF 3.50
Hefenussgipfel	CHF 3.50

Getränke

Diverse Getränke gem. Aushang	ab CHF 4.50
-------------------------------	-------------

Food-Truck und Candy-Land

Öffnungszeiten:
9.00 - 16.30 Uhr
Speisen ab 9.00 Uhr

Kaffee

«105» Coffee & Milk	CHF 4.50
Kaffee / Espresso	CHF 4.00

Speise

Pulled Beef Baguette	CHF 9.50
----------------------	----------

Weiteres Angebot

Div. Süssigkeiten	CHF 0.30 - 4.00 pro Stück
Slushy Jack's	CHF 3.50 pro Becher

Butterbrezel	CHF 3.50
Hefenussgipfel	CHF 3.50

Getränke

Diverse Getränke gem. Aushang	ab CHF 4.50
-------------------------------	-------------

Alle Preise verstehen sich inkl. MWST.

Mit sorgfältiger Entsorgung von PET-Flaschen usw.
tragen wir zu einer sauberen Umwelt bei. Besten Dank!



Wir suchen die Profis von morgen!

Für den Lehrbeginn 2022 sind bei uns in Baden-Dättwil, Fislisbach und Lenzburg folgende Lehrstellen zu vergeben:

- Landschaftsgärtner/in EFZ
- Abdichter/in EFZ und EBA
- Spengler/in EFZ und EBA
- Kauffrau/Kaufmann EFZ

Bewirb
Dich jetzt!



 **schoop**



Anfahrtsplan / Parkmöglichkeiten



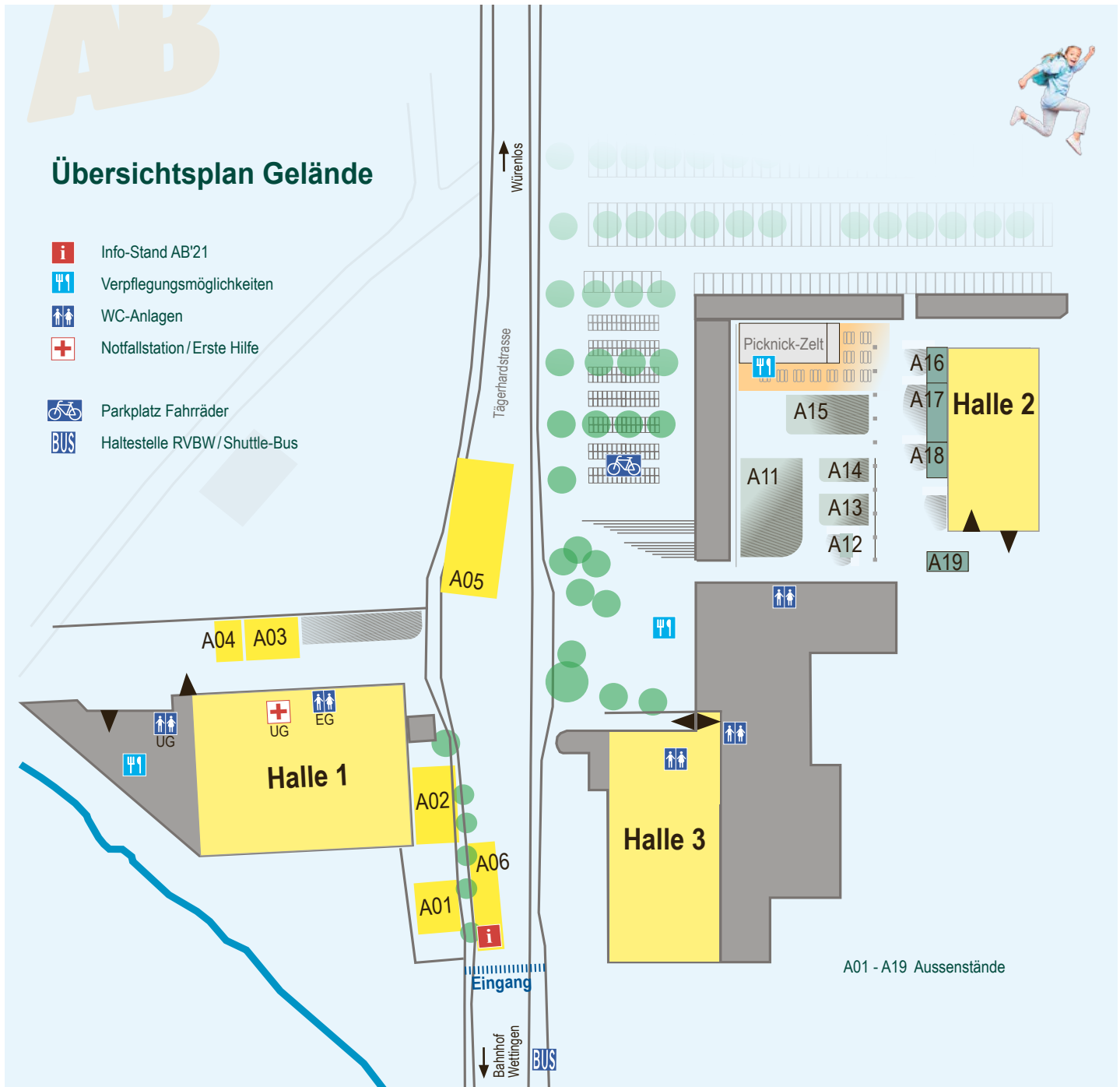
BRACK.CH

Bildungswesen
stiftipedia.ch

LIEFERT AUSBILDUNGSPLÄTZE.

Über 220 Lernende haben bisher erfolgreich ihre Lehre bestanden.

Besuchen
Sie uns an der
«ab'21»
Stand 102





Wir bringen Gebäude zum Leben!

Bist du dabei?

Solarenergie

Wellnessoase

Trinkwasser

Prima Klima

Blitzschutz

Wärmepumpe

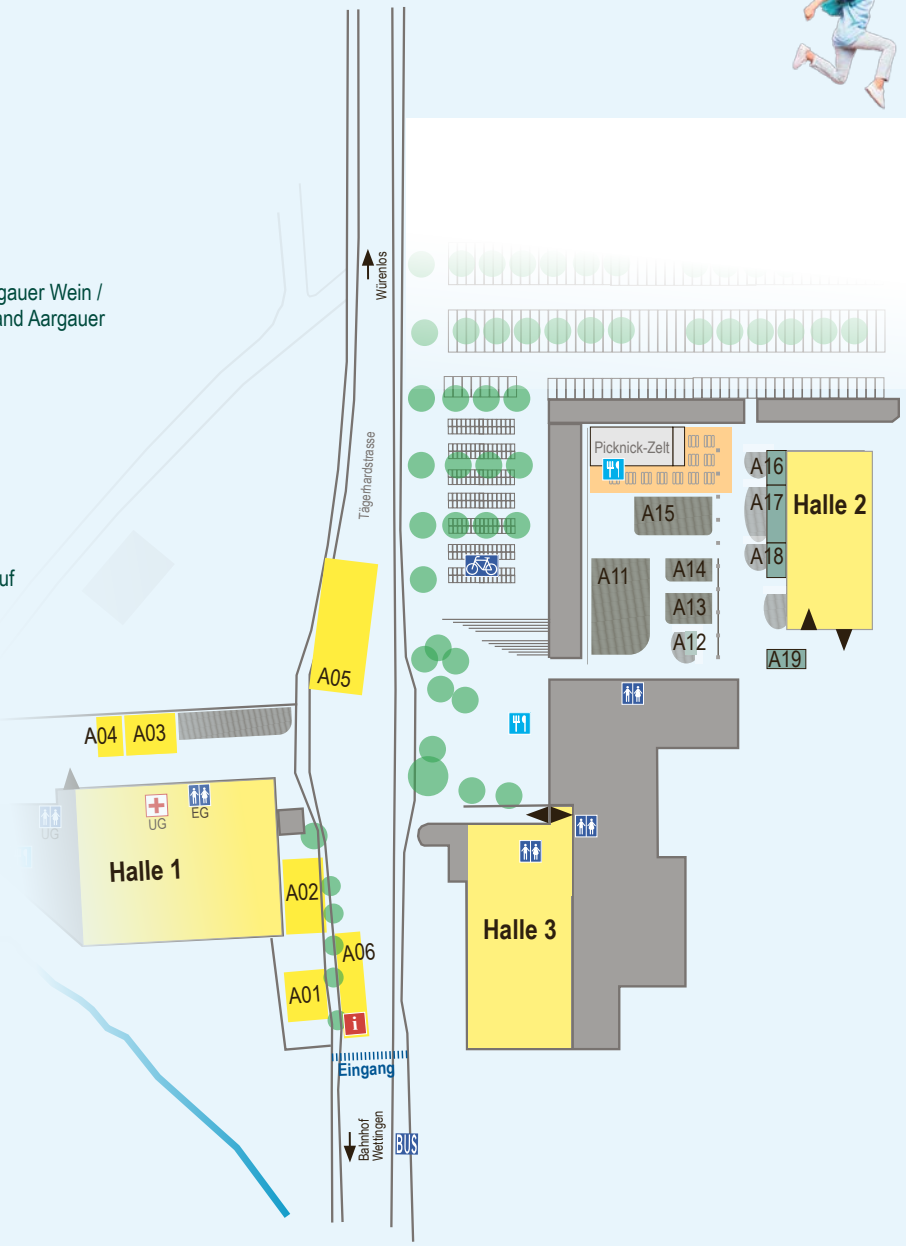
Freie Lehrstellen auf

TOPLEHRSTELLEN.CH



Aussenstände

- A01 Aargauer Försterverband
Forstwart/in
- A02 Bauernverband Aargau / Branchenverband Aargauer Wein /
Verband Aargauer Gemüseproduzenten / Verband Aargauer
Obstproduzenten
Berufe der Landwirtschaft
- A03 JardinSuisse Aargau
Gärtner/in
- A04 florist.ch Aargau
Florist/in
- A05 baumeister verband aargau
Berufe im Bauhauptgewerbe
- A06 ask! - Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf
- A11 #chancearmee
- A12 IGS Ingenieur-Geometer Schweiz /
VAG Verein Aargauer Geometer
Geomatiker/in
- A13 BodenSchweiz
Boden-Parkettleger/in
- A14 Holzbau Schweiz Sektion Aargau
Zimmermann / Zimmerin
- A15 Verband Aargauischer Stromversorger VAS
Netzelektriker/in
- A16 carrosserie suisse Aargau
Carrosserieberufe
- A17 Autogewerbe Verband Sektion Aargau
Berufe im Automobilgewerbe
- A18 ASTAG Aargau - Nutzfahrzeugverband
Berufe im Strassentransport
- A19 ITS Kanal Services AG / Hächler-Reutlinger AG
Entwässerungstechnologe/-login



Weiterbildung
Zofingen

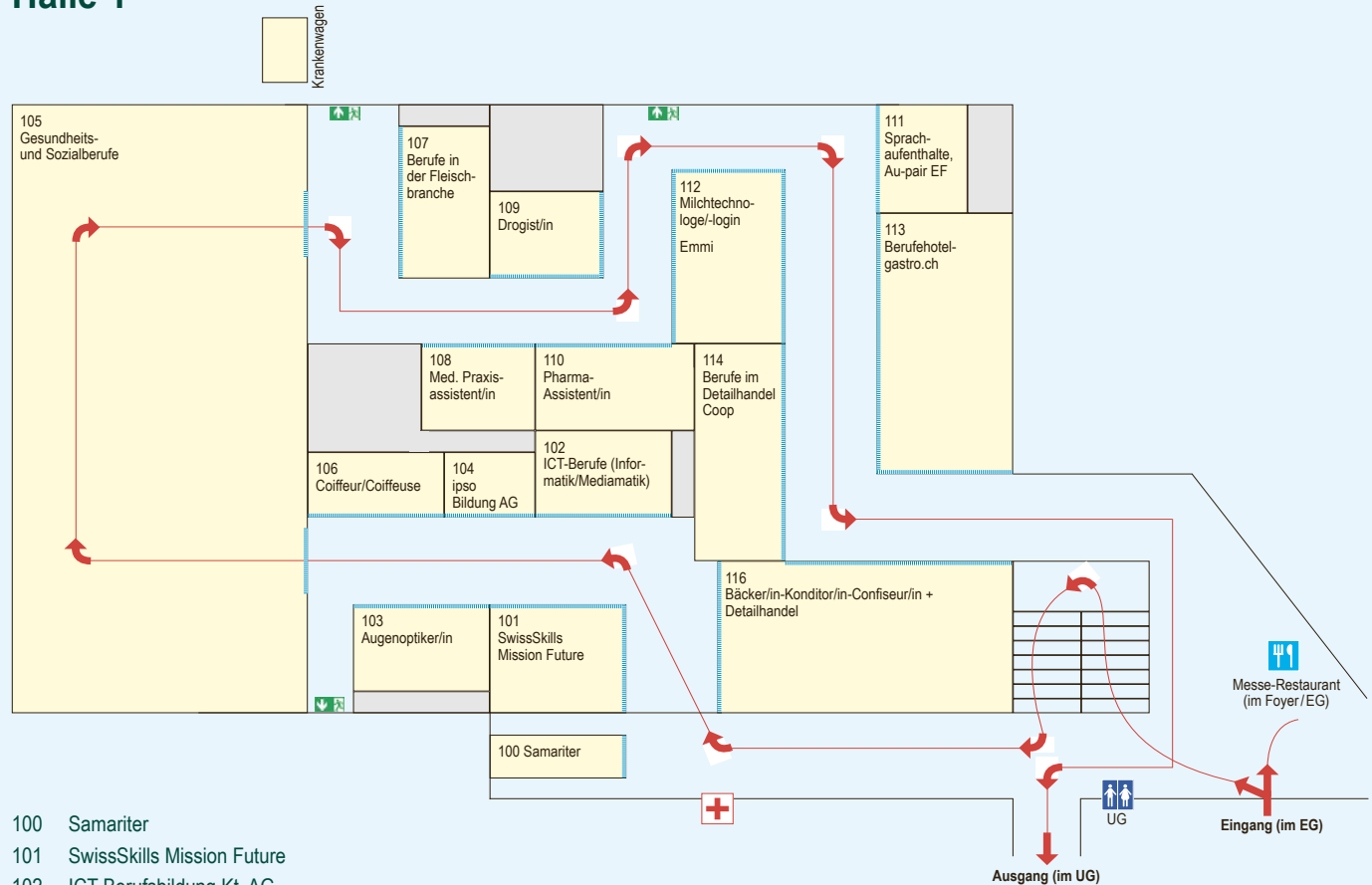
Jetzt
Infoanlässe
—
kostenlose
Beratung

**Gezielt Karriere machen
in Wirtschaft und Management.
Weil es sich lohnt.**

weiterbildung-zofingen.ch



Halle 1



- 100 Samariter
- 101 SwissSkills Mission Future
- 102 ICT-Berufsbildung Kt. AG
- 103 Aargauer Augenoptikerfachgeschäfte
- 104 ipso Bildung AG
- 105 Organisation der Arbeitswelt, Gesundheit und Soziales Aargau
- 106 Coiffure Suisse Sektion Aargau
- 107 Aargauer Metzgermeisterverband
- 108 Aargauischer Ärzteverband
- 109 Aargauischer Drogistenverband

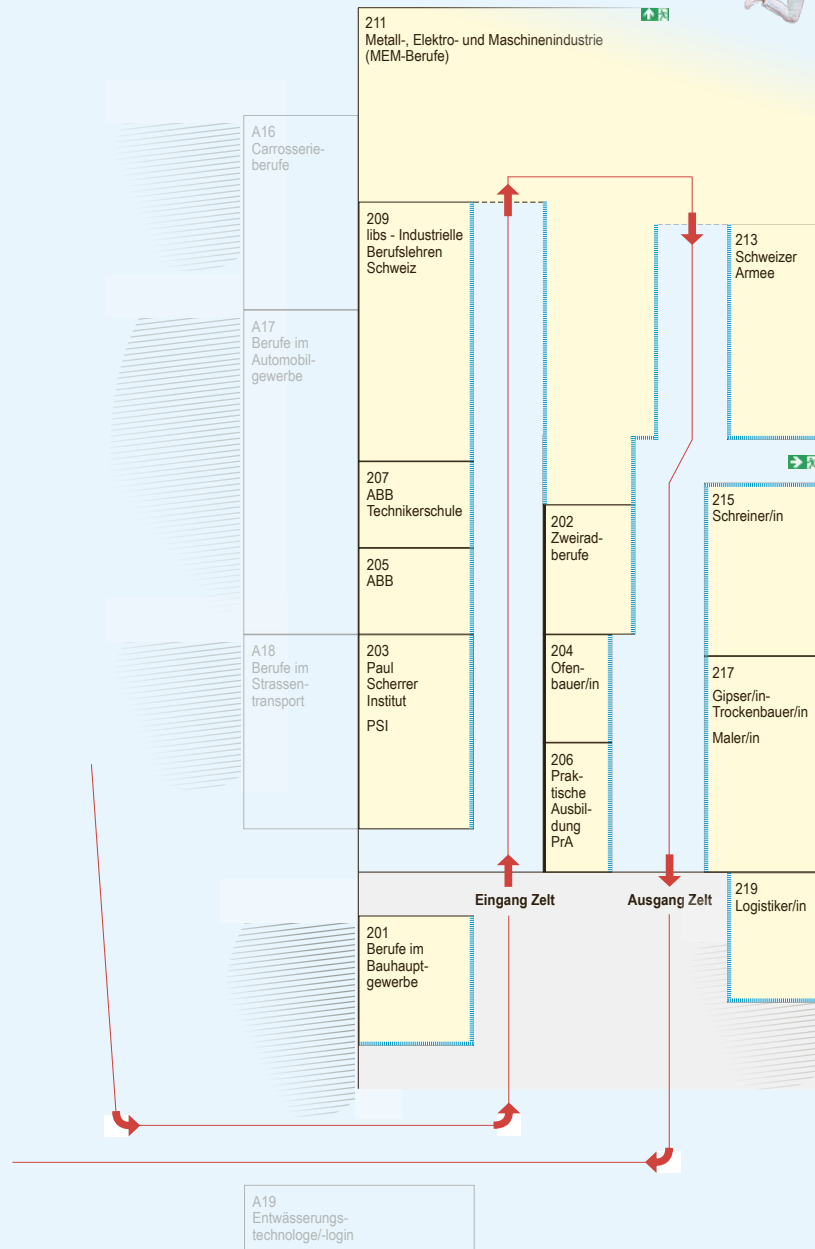
- 110 Aargauischer Apothekerverband
- 111 EF Education AG
- 112 Emmi
- 113 Hotel & Gastro formation Aargau
- 114 Coop Genossenschaft
- 116 Aargauer Bäcker-Confiseurmeister-Verband

**Zufriedene Kunden:
Ihr Ziel ist unser Ziel.**



Halle 2

- 201 Aarvia Gruppe
- 202 2rad mittelland
- 203 Paul Scherrer Institut
- 204 feusuisse
- 205 ABB Schweiz AG
- 206 Aargauischer Verband Unternehmen mit sozialem Auftrag
- 207 ABB Technikerschule
- 209 libs
- 211 focusMEM.ch Aargau
- 213 Schweizer Armee
- 215 Verband Schweizer Schreinermeister und Möbelfabrikanten, Sektion Aargau
- 217 Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband Aargau
- 219 ASFL SVBL Schweizerische Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik



Aargauer Wirtschaft

Top-Adressen-Eintrag

(Bsp.) 5 Zeilen **Auto Branche gratis!** (max. 40 Zeichen/Zeile)
 Hans Muster AG
 Reparaturen, Neuwagen, Occasionen
 Musterstrasse 33 – Postfach
 4800 Zofingen
 www.musterag.com

Fr. 175.– pro Jahr (12 Ausgaben!)

Aargauer Wirtschaft
 Anzeigenverwaltung

DaPa Media Vermarktungs GmbH
 Tel. +41 56 648 86 99, info@dapamarkt.ch
 www.dapamarkt.ch

Wir beraten Sie gerne!

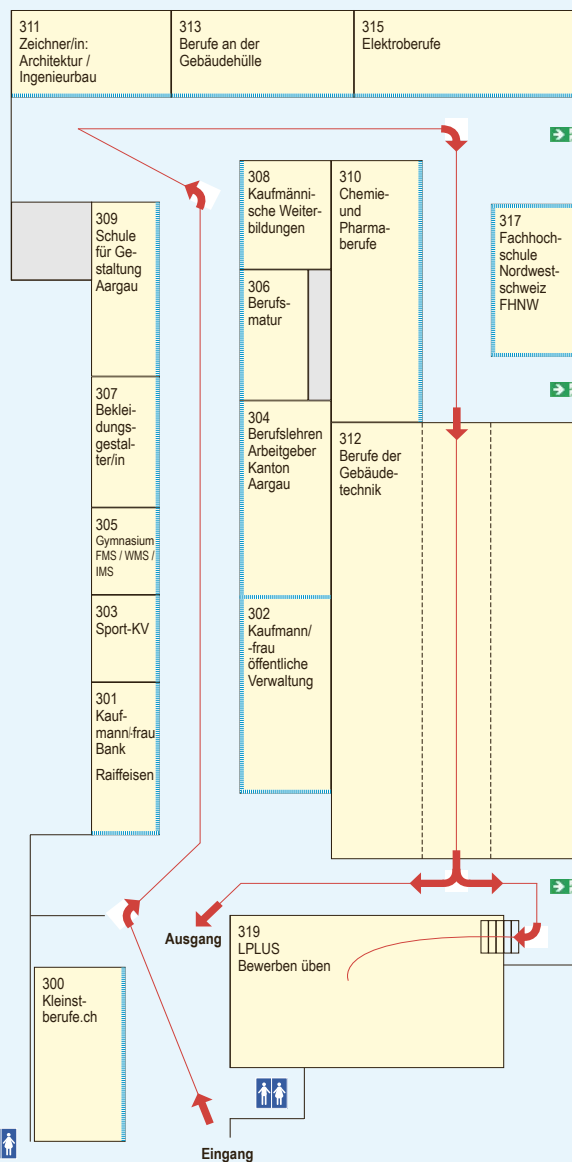


AB



Halle 3

- 300 Kleinstberufe.ch
- 301 Aargauer Verband der Raiffeisenbanken
- 302 Branche Öffentliche Verwaltung Aargau
- 303 Sport Academy Zurich
- 304 Kanton Aargau
- 305 Kanton Aargau, Mittelschulen
- 306 Berufsmatura
- 307 SWISSMODE
- 308 zB.Zentrum Bildung
- 309 Schule für Gestaltung Aargau
- 310 Fachkommission der Chemieberufe
- 311 Lehrmeisterverein Bau-Planer Aargau
- 312 suissetec aargau
- 313 Gebäudehülle Schweiz, Sektion Aargau
- 315 EIT.aargau Elektroverband
- 317 Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
- 319 LPLUS



Werden Sie Pilot/in.

Bei Ihrer Flugschule mit umfassendem Ausbildungsangebot im Motor- & Segelflug.



Flugplatz Birrfeld

056 464 40 40

info@birrfeld.ch | www.birrfeld.ch



Aargauischer Gewerbeverband

RAIFFEISEN **bauenaargau**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI



KANTON AARGAU



stern an der limmat



Erklärfilm für Fremdsprachige

Die Berufsbildung in zehn Sprachen

Am Stand der ask! - Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf können sich fremdsprachige Schülerinnen, Schüler sowie Eltern mit einem **Erklärfilm über das System der beruflichen Grundbildung (Lehre)** informieren.

Dieser Film ist in zehn Sprachen verfügbar und gibt einen Überblick über die Besonderheiten der schweizerischen Berufsbildung. Er ist eine ideale Ergänzung für den Messerundgang.

Sprachen

- Albanisch
- Arabisch
- Deutsch
- Englisch
- Portugiesisch
- Serbisch/Bosnisch/Kroatisch
- Spanisch
- Tamil
- Tigrinja
- Türkisch

Wo

Am ask!-Stand Nr. A06

Wann

Während der ganzen Berufsschau durchgehend
Dienstag - Sonntag, 7. - 12.9.2021, 9.00 - 16.00 Uhr

Alle Berufe zum Auswählen

Rund 60 Verbände, Organisationen und Institutionen zeigen an der Aargauischen Berufsschau im Tägi Wettingen über 200 Lehrberufe in drei Hallen und einem attraktiven Aussenbereich.

Hier sind alle Berufe in elf Gruppen aufgeteilt und jeweils von A - Z aufgelistet. Um den Rundgang zu erleichtern, empfiehlt es sich, diejenigen Berufe zu markieren, die man näher kennenlernen möchte. Viel Spass.

Natur

Agrarpraktiker/in EBA	A02 / 304	<input type="checkbox"/>
Florist/in EBA	A04	<input type="checkbox"/>
Florist/in EFZ	A04	<input type="checkbox"/>
Forstwart/in EFZ	A01 / 304	<input type="checkbox"/>
Gärtner/in EBA	A03	<input type="checkbox"/>
Gärtner/in EFZ	A03	<input type="checkbox"/>
• Garten- und Landschaftsbau		
• Baumschule		
• Stauden		
• Zierpflanzen		
Geflügelfachmann/-frau EFZ	A02	<input type="checkbox"/>
Gemüsegärtner/in EFZ	A02	<input type="checkbox"/>
Landwirt/in EFZ	A02 / 304	<input type="checkbox"/>
Landwirt/in EFZ Biolandbau	A02	<input type="checkbox"/>
Obstfachmann/-frau EFZ	A02	<input type="checkbox"/>
Winzer/in EFZ	A02	<input type="checkbox"/>

Nahrung / Gastgewerbe

Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EBA	116 / 114	<input type="checkbox"/>
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ	116 / 114	<input type="checkbox"/>
Fleischfachassistent/in EBA	107	<input type="checkbox"/>
Fleischfachmann/-frau EFZ	107	<input type="checkbox"/>
Hotelfachmann/-frau EFZ	113 / 114	<input type="checkbox"/>
Hotel-Kommunikationsfachmann/-frau EFZ	113	<input type="checkbox"/>
Hotellerieangestellte/r EBA	113	<input type="checkbox"/>

Industriepolsterer/-polsterin EFZ

Bei uns lernen Sie Polstermöbel jeder Art herzustellen. Die Restauration von bestehenden Polstermöbeln gehört ebenfalls zu Ihren Aufgaben. Sie fertigen Pläne und Schablonen an, führen die Zuschneide- und Näharbeiten aus, bringen das Polstermaterial an und beziehen die verschiedenen Elemente mit Stoff oder Leder. Handwerkliches Geschick und Kreativität sind gefragt.



möbelberger
IHR NESTBAUER & INNENEINRICHTER

Heinz Berger AG
Bifang 2
4665 Oftringen

T 062 788 70 40
info@moebel-berger.ch
www.moebel-berger.ch

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

Brugg · Frick · Baden · Olten · Möriken Wildegg · Lenzburg

JOST Elektro AG
Wildschachenstr. 36
5201 Brugg
Tel. 058 123 89 89
Fax 058 123 89 90
Pikett 058 123 88 88
brugg@jostelektro.ch
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG



Koch/Köchin EFZ	113 / 114 / 203	<input type="checkbox"/>
Küchenangestellte/r EBA	113 / 203	<input type="checkbox"/>
Lebensmittelpraktiker/in EBA	114	<input type="checkbox"/>
Lebensmitteltechnologe/-login EFZ	114	<input type="checkbox"/>
Milchtechnologe/-login EFZ	112	<input type="checkbox"/>
Müller/in EFZ	114	<input type="checkbox"/>
Restaurantangestellte/r EBA	113	<input type="checkbox"/>
Restaurantfachmann/-frau EFZ	113 / 114	<input type="checkbox"/>
Systemgastronomiefachmann/-frau EFZ	113 / 114	<input type="checkbox"/>
Weintechnologe/-login EFZ	A02 / 114	<input type="checkbox"/>

Schönheit / Gestaltung / Kultur

Bekleidungsgestalter/in EFZ	307 / 309	<input type="checkbox"/>
Coiffeur/Coiffeuse EBA	106	<input type="checkbox"/>
Coiffeur/Coiffeuse EFZ	106	<input type="checkbox"/>
Interactiv Media Designer EFZ	309	<input type="checkbox"/>
Medientechnologe/-login EFZ	309	<input type="checkbox"/>
Polydesigner/in 3D EFZ	114	<input type="checkbox"/>
Polygraf/in EFZ	309	<input type="checkbox"/>
Printmedienpraktiker/in EBA	309	<input type="checkbox"/>
Verpackungstechnologe/-login EFZ	309	<input type="checkbox"/>

Gestalterischer Vorkurs	309	<input type="checkbox"/>
Gestalterisches Propädeutikum	309	<input type="checkbox"/>

Bau / Innenausbau

Abdichter/in EFZ	313	<input type="checkbox"/>
Baupraktiker/in EFZ	A05	<input type="checkbox"/>
Boden-Parkettleger/in EFZ	A13	<input type="checkbox"/>
Dachdecker/in EFZ	313	<input type="checkbox"/>
Entwässerungspraktiker/in EBA	A19	<input type="checkbox"/>
Entwässerungstechnologe/-login EFZ	A19	<input type="checkbox"/>
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ	213 / 304	<input type="checkbox"/>
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ Hausdienst	203	<input type="checkbox"/>

Fassadenbauer/in EFZ	313	<input type="checkbox"/>
Gebäudereiniger/in EBA	203	<input type="checkbox"/>
Gebäudereiniger/in EFZ	203	<input type="checkbox"/>
Gebäudetechnikplaner/in Heizung EFZ	312	<input type="checkbox"/>
Gebäudetechnikplaner/in Lüftung EFZ	312	<input type="checkbox"/>
Gebäudetechnikplaner/in Sanitär EFZ	312	<input type="checkbox"/>
Geomatiker/in EFZ	A12	<input type="checkbox"/>
Gerüstbauer/in EFZ	313	<input type="checkbox"/>
Gipsler/in-Trockenbauer/in EFZ	217	<input type="checkbox"/>
Gipspraktiker/in EBA	217	<input type="checkbox"/>
Haustechnikpraktiker/in EBA	312	<input type="checkbox"/>
Heizungsinstalleur/in EFZ	312	<input type="checkbox"/>
Holzbearbeiter/in EBA	A14	<input type="checkbox"/>
Lüftungsanlagenbauer/in EFZ Montage	312	<input type="checkbox"/>
Lüftungsanlagenbauer/in EFZ Produktion	312	<input type="checkbox"/>
Maler/in EFZ	217	<input type="checkbox"/>
Malerpraktiker/in EBA	217	<input type="checkbox"/>
Maurer/in EFZ	A05	<input type="checkbox"/>
Ofenbauer/in EFZ	204	<input type="checkbox"/>
Sanitärinstallateur/in EFZ	312	<input type="checkbox"/>
Schreiner/in EFZ	215	<input type="checkbox"/>
Schreinerpraktiker/in EBA	215	<input type="checkbox"/>
Spengler/in EFZ	312	<input type="checkbox"/>
Stoßmonteur/in EFZ	313	<input type="checkbox"/>
Strassenbauer/in EFZ	A05 / 201	<input type="checkbox"/>
Strassenbaupraktiker/in EBA	A05 / 201	<input type="checkbox"/>
Unterhaltspraktiker/in EBA	304	<input type="checkbox"/>
Zeichner/in EFZ Architektur	311	<input type="checkbox"/>
Zeichner/in EFZ Ingenieurbau	311 / 304	<input type="checkbox"/>
Zimmermann/Zimmerin EFZ	A14	<input type="checkbox"/>



Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen

OBT



Deine Fähigkeiten und unsere
Möglichkeiten – zusammen unschlagbar

Mit einer Lehre bei OBT hast du für eine **spannende berufliche Zukunft die perfekte Grundlage**. Als lernende Person bist du in einem erfahrenen Team voll integriert. Unsere Berufsbildner/innen haben alle langjährige Erfahrungen mit Lernenden und freuen sich auf dich.

OBT AG
Paradiesstrasse 15 | 5200 Brugg | T 056 462 56 66 | www.obt.ch

UNIFIL AG
FILTERTECHNIK



Reite mit auf unserer Erfolgswelle...

Kauffrau / Kaufmann (E- oder M-Profil)

Es erwartet dich eine abwechslungsreiche und vielseitige Ausbildung in einem dynamischen Umfeld. Wir werden dich begleiten, unterstützen, fördern und fordern. Du wirst aktiv ins Tagesgeschäft eingebunden und führst viele Tätigkeiten selbständig aus. Weitere Infos findest du auf unserer Webseite.

www.unifil.ch



Fahrzeuge

Automobil-Assistent/in EBA	A17	<input type="checkbox"/>
Automobil-Fachmann/-frau EFZ	A17 / 304	<input type="checkbox"/>
Automobil-Mechatroniker/in EFZ	A17 / 213 / 304	<input type="checkbox"/>
Baumaschinenmechaniker/in EFZ	201	
Carrosseriackierer/in EFZ	A16	
Carrosseriespengler/in EFZ	A16	<input type="checkbox"/>
Fahrradmechaniker/in EFZ	202	<input type="checkbox"/>
Fahrzeugschlosser/in EFZ	A16	<input type="checkbox"/>
Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker/in EFZ	202	<input type="checkbox"/>
Lackierassistent/in EBA	A16	<input type="checkbox"/>
Motorradmechaniker/in EFZ	202	<input type="checkbox"/>

Elektrizität / Informatik

Elektroinstallateur/in EFZ	315 / 203	<input type="checkbox"/>
Elektroniker/in EFZ	203 / 205 209 / 211	<input type="checkbox"/>
Elektroplaner/in EFZ	315	<input type="checkbox"/>
Gebäudeinformatiker/in EFZ	315	<input type="checkbox"/>
ICT-Fachmann/-frau EFZ	102 / 304	<input type="checkbox"/>
Informatiker/in EFZ	102 / 104 / 114 203 / 205 / 209 304	<input type="checkbox"/>
Mediamatiker/in EFZ	102 / 114 / 205 209 / 304	<input type="checkbox"/>
Montage-Elektriker/in EFZ	315	<input type="checkbox"/>
Netzelektriker/in EFZ	A15	<input type="checkbox"/>

Metallbearbeitung / Technik / Chemie

Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ	209 / 211	<input type="checkbox"/>
Anlagenführer/in EFZ	112 / 114	<input type="checkbox"/>
Automatiker/in EFZ	203 / 205 209 / 211	<input type="checkbox"/>
Automatikmonteur/in EFZ	209 / 211	<input type="checkbox"/>
Chemie- und Pharmapraktiker/in EBA	310	<input type="checkbox"/>
Chemie- und Pharmatechnologe/-login EFZ	310	<input type="checkbox"/>
Konstrukteur/in EFZ	203 / 205 209 / 211	<input type="checkbox"/>
Kunststofftechnologe/-login EFZ	205	<input type="checkbox"/>
Laborant/in EFZ	310 / 304	<input type="checkbox"/>
Laborant/in EFZ Biologie	310	<input type="checkbox"/>
Laborant/in EFZ Chemie	310 / 203	<input type="checkbox"/>
Laborant/in EFZ Farbe und Lack	310	<input type="checkbox"/>
Mechanikpraktiker/in EBA	211	<input type="checkbox"/>
Physiklaborant/in EFZ	203	<input type="checkbox"/>
Polymechaniker/in EFZ	203 / 205 209 / 211	<input type="checkbox"/>
Produktionsmechaniker/in EFZ	205 / 209 / 211	<input type="checkbox"/>

Büro / Handel / Verkehr

Büroassistent/in EBA	304	<input type="checkbox"/>
Detailhandelsassistent/in EBA	114 / 116	<input type="checkbox"/>
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	114 / 116	<input type="checkbox"/>
Fachmann/-frau Information und Dokumentation EFZ	304	<input type="checkbox"/>
Kaufmann/-frau EFZ	104	<input type="checkbox"/>
Kaufmann/-frau EFZ (Sport-KV)	303	<input type="checkbox"/>
Kaufmann/-frau EFZ Bank	301	<input type="checkbox"/>
Kaufmann/-frau EFZ Bauen und Wohnen	201	<input type="checkbox"/>
Kaufmann/-frau EFZ Dienstleistung und Administration	203 / 304	<input type="checkbox"/>
Kaufmann/-frau EFZ Handel	114	<input type="checkbox"/>
Kaufmann/-frau EFZ Hotel-Gastro-Tourismus	113	<input type="checkbox"/>
Kaufmann/-frau EFZ Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie	205 / 209 / 211	<input type="checkbox"/>
Kaufmann/-frau EFZ Öffentliche Verwaltung	302 / 304	<input type="checkbox"/>
Kaufmann/-frau EFZ Transport	A18	<input type="checkbox"/>



**Erste berufliche Erfahrungen beim Arbeitgeber Kanton
Aargau sammeln? Besuche uns an der AB'21 am Stand 304.
Wir freuen uns auf dich!**



**#menschen
machen
zukunft**

www.ag.ch/berufslehre

**Lehrstellen in
15 Berufen**

**Der Aargauische Gewerbeverband
kämpft für bessere Rahmenbedingungen.**

**Verkehr / Logistik**

Logistiker/in EBA	219 / 114	<input type="checkbox"/>
Logistiker/in EFZ	219 / 112 / 114 205 / 209 / 213	<input type="checkbox"/>
Logistiker/in EFZ Distribution	219	<input type="checkbox"/>
Logistiker/in EFZ Lager	219 / 203	<input type="checkbox"/>
Logistiker/in EFZ Verkehr	219	<input type="checkbox"/>
Strassentransportfachmann/-frau EFZ	A18 / 114 / 201	<input type="checkbox"/>
Strassentransportpraktiker/in EBA	A18 / 114	<input type="checkbox"/>
<hr/>		
Integrationsvorlehre Logistik	219	<input type="checkbox"/>
Praktiker/in PrA Logistik	219	<input type="checkbox"/>
<hr/>		
Logistiker/in mit eidg. Fachausweis	219	<input type="checkbox"/>
Logistiker/in mit eidg. Diplom	219	<input type="checkbox"/>

Gesundheits- und Sozialwesen

Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA	105	<input type="checkbox"/>
Augenoptiker/in EFZ	103	<input type="checkbox"/>
Drogist/in EFZ	109	<input type="checkbox"/>
Fachmann/-frau Betreuung EFZ Behindertenbetreuung	105	<input type="checkbox"/>
Fachmann/-frau Betreuung EFZ Kinderbetreuung	105 / 203	<input type="checkbox"/>
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	105	<input type="checkbox"/>
Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ	108	<input type="checkbox"/>
Medizinproduktetechnologe/-login EFZ	105	<input type="checkbox"/>
Pharma-Assistent/in EFZ	110	<input type="checkbox"/>
Podologe/-login EFZ	114	<input type="checkbox"/>
<hr/>		
Aktivierungsfachmann/-frau HF	105	<input type="checkbox"/>
Biomedizinische/r Analytiker/in HF	105	<input type="checkbox"/>
Drogist/in HF	109	<input type="checkbox"/>
Fachmann/-frau Operationstechnik HF	105	<input type="checkbox"/>
Kindererzieher/in HF	105	<input type="checkbox"/>
Pflegefachmann/-frau HF	105	<input type="checkbox"/>

Radiologiefachmann/-frau HF	105	<input type="checkbox"/>
Rettungsanitäter/in HF	105	<input type="checkbox"/>
Sozialpädagoge/-pädagogin HF	105	<input type="checkbox"/>

Allgemeine Themen / Schulen

#chancearmee	A11	<input type="checkbox"/>
<hr/>		
ABB Technikerschule	207	<input type="checkbox"/>
Dipl. Leiter/in des Techn. Kundendienstes/Service		
Dipl. Techniker/in HF:		
• Betriebstechnik	• Konstruktionstechnik	
• Logistik	• Informatik	
• Energietechnik	• Systemtechnik	
• Energie und Umwelt	• Gebäudeautomatik	
Nachdiplomstudien:		
• Executive in Business Engineering		
• Software Engineering		
<hr/>		
ask! - Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf	A06	<input type="checkbox"/>
Au-pair	111	<input type="checkbox"/>
Berufsmaturität	306	<input type="checkbox"/>
Fachhochschule Nordwestschweiz	317	<input type="checkbox"/>
Kaufmännische Weiterbildungen	308	<input type="checkbox"/>
Kleinstberufe	300	<input type="checkbox"/>
LPLUS - Bewerben üben	319	<input type="checkbox"/>
Mittelschulen:	305	
• Gymnasium	• Wirtschaftsmittelschule	<input type="checkbox"/>
• Fachmittelschule	• Informatikmittelschule	
<hr/>		
Samariter	100	<input type="checkbox"/>
Sprachaufenthalte	111	<input type="checkbox"/>
SwissSkills Mission Future	101	<input type="checkbox"/>
10. Schuljahr	104	<input type="checkbox"/>
<hr/>		
Praktische Ausbildung PrA nach INSOS	206	<input type="checkbox"/>
<hr/>		
Informationen zu allen nicht einzeln aufgeführten Berufen	A06	<input type="checkbox"/>

Strassentransport

Besuche uns am
Stand Nr. A18

Kaum eine Branche ist wichtiger für die Menschen in der Schweiz. Alles was wir zum Leben brauchen – und nicht mehr brauchen – bringt und holt der Strassentransport. Ohne die qualifizierten Berufsleute in unserer Branche geht nichts.

Die Zukunft braucht dich!

Eine Branche – viele Möglichkeiten



Follow us
@profisontour
www.profis-on-tour.ch



Dein Betrieb
im Zurzibiet

WIR suchen DICH
Lehrstellenangebote 2022
Strassentransportfachmann/-frau EFZ
Recyclist/in EFZ
Kaufmann/-frau EFZ

Häfeli-Brügger AG · Zelgli 10a · 5313 Klingnau
Tel. 056 267 55 55 · www.haefeli-bruegger.ch



DIE FACHHOCHSCHULE NORDWESTSCHWEIZ FHNW

WO SICH DIE ZUKUNFT BILDET

Zwei Drittel der Jugendlichen in der Schweiz entschliessen sich dazu, nach der obligatorischen Volksschule eine Lehre zu beginnen. Sie entscheiden sich also den dualen Berufsbildungsweg einzuschlagen.

Dual bedeutet, dass man neben der Ausbildung im Betrieb auch die Berufsfachschule besucht. Die duale Ausbildung orientiert sich sehr nahe an der Praxis. Ganz dem Grundsatz «kein Abschluss ohne Anschluss» entsprechend, steht den Absolvent*innen einer Berufsausbildung der Anschluss an die höhere Berufsbildung resp. mit einer Berufsmatura der Anschluss an die Fachhochschule offen.

Gefragte Absolventinnen und Absolventen

Seit ihrer Gründung im Jahr 2006 haben über 40 000 begehrte Fachkräfte die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW verlassen. Sie bilden ein wichtiges Rückgrat für den Wirtschafts- und Innovationsraum Nordwestschweiz. Die Absolvent*innen der FHNW sind dank ihrer aktuellen, praxisorientierten und forschungs-basierten Aus- und Weiterbildung auf dem Arbeitsmarkt nachgefragte und erfolgreiche Fach- und Führungskräfte. Sie werden Mitbewerber*innen vorgezogen, weil sie sowohl disziplinar wie auch interdisziplinär kompetent, international orientiert, neugierig und kritisch-reflektierend sind sowie unternehmerisch, innovativ und ethisch handeln.



Prof. Dr. Crispino Bergamaschi
Direktionspräsident Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW



Der FHNW Campus Brugg-Windisch

Am Puls der Zeit

Die Studierenden der FHNW werden auf die Chancen und Risiken der globalen und nationalen Trends in einer sich dynamisch verändernden Welt vorbereitet. Ergänzend zu Fachwissen, Fähigkeiten und Grundfertigkeiten in spezifischen Fachbereichen, vermittelt die FHNW ihren Studierenden die Freude und den Ansporn, in multidisziplinären Teams an zukunftsweisenden Lösungen zu arbeiten. Die FHNW ist mit ihren neun Hochschulen, 29 Bachelor- und 18 Master-Studiengängen sowie 160 internationalen Partnerschaften eine der führenden und innovativsten Fachhochschulen der Schweiz. Dank ihrer wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Vernetzung ermöglicht sie vielseitige Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und Praxis. Damit ist die FHNW stets am Puls der Zeit und schafft begehrte Fach- und Führungskräfte für eine immer komplexere Arbeitswelt.

Vielfältig und interdisziplinär

Die neun Hochschulen der FHNW decken ein weites Spektrum an Fachbereichen ab und ermöglichen eine vielfältige, interdisziplinäre Forschung. Die Kompetenzen der Dozierenden und Forschenden, die sehr gute Infrastruktur sowie die regionale, nationale und internationale Vernetzung der FHNW bieten beste Vor-

aussetzungen für die Bearbeitung von mannigfaltigen Fragestellungen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft.

Regional verankert – international vernetzt

An der FHNW arbeiten und studieren Menschen aus über 60 Nationen. Die FHNW profitiert von dieser Vielfalt und bereitet ihre Studierenden auf die Herausforderungen der globalisierten Wirtschaft und Gesellschaft vor. Zum internationalen Engagement der FHNW gehören Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen und Institutionen, die Beteiligung an europäischen Forschungsprogrammen sowie die Durchführung von trinationalen und mehrsprachigen Studiengängen.

Förderung der Innovationskraft

Fachwissen allein genügt heute nicht mehr. In einer vernetzten Welt mit globalen Wertschöpfungsketten ist die Fähigkeit, vernetzt zu denken und Fragestellungen in ihrem Gesamtkontext zu betrachten, ein entscheidender Erfolgsfaktor für Innovationen. Für ein rohstoffarmes Land wie die Schweiz ist Innovationskraft existenziell. Die FHNW versteht es daher als wichtige Aufgabe, die Fachkräfte von morgen für neugierige Blicke über den «Gartenzaun» zu begeis-

tern und zur interdisziplinären Zusammenarbeit zu befähigen. Deshalb sorgt die FHNW dafür, dass die Praxis innovativ bleibt und akademische Innovationen für die Praxis taugen.

Studieren am Puls der Zeit

Ein zentrales Anliegen ist es, Studierende bestmöglich auf die berufsfeldbezogene Praxis vorzubereiten. Dies setzt voraus, dass die FHNW bei ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit stets auch den gesellschaftlichen Kontext im Blick behält. Die Bearbeitung grosser gesellschaftlicher Themen, Entwicklungen und Herausforderungen erachtet sie daher als eine wesentliche Aufgabe. Die komplexen Folgen des digitalen Wandels in nahezu allen Berufsfeldern sowie die vielfältigen Chancen, die digitale Technologien für Lehre und Forschung bieten, bilden dabei einen besonderen Schwerpunkt an der FHNW

Ein Studium an der FHNW steht für eine praxisnahe und qualitativ hochstehende Ausbildung auf Tertiärstufe. Das Renommee der Hochschullehre reicht dabei weit über die Landesgrenzen hinaus und zieht auch Studierende aus dem Ausland in die Nordwestschweiz. Die neun Hochschulen der FHNW vermitteln ihren Studierenden Fachwissen und Handlungskompetenzen sowie die Freude



Studieren an der FHNW. Wo sich die Zukunft bildet.

und Fähigkeit, in multidisziplinären Teams an Lösungen für drängende gesellschaftliche Herausforderungen zu arbeiten. Mit der Befähigung zum kritischen Reflektieren und zum unternehmerischen, innovativen und ethischen Handeln werden die Studierenden an der FHNW optimal auf die Anforderungen einer immer komplexer werdenden Arbeitswelt vorbereitet.

Fachkräftenachwuchs für die Nordwestschweiz

Zwei Drittel der Studierenden kommen aus den Trägerkantonen der FHNW. Die Kompetenzen, die sie im Studium erwerben, kommen in hohem Masse auch der Region Nordwestschweiz zugute, denn die Mehrheit der FHNW-Absolventinnen und -Absolventen arbeitet nach der Ausbildung in der Region. Das Studium an der FHNW ist forschungsgestützt und konsequent auf die Praxis ausgerichtet. Die Dozentinnen und Dozenten verfügen neben ihrer wissen-

schaftlichen Expertise auch über ausgewiesene Praxiserfahrung und bilden damit die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis.

Campuskultur

Auf den Campus der FHNW studieren, forschen und arbeiten insgesamt 16 300 Menschen. Es treffen sich Studierende, Weiterbildungsteilnehmende, Forschende, Dozierende und Mitarbeitende der FHNW. Auf den Campus FHNW werden praxisnahes und wissenschaftlich fundiertes Wissen gelehrt, mittels anwendungsorientierter Forschung neues Wissen generiert, im Austausch mit Unternehmen und Organisationen zukunftsorientierte Lösungen erarbeitet und Innovation gezielt gefördert. Die grosszügige, moderne und attraktive Infrastruktur ermöglicht nicht nur gezieltes Lernen, Lehren und Forschen, das breite Angebot in Kultur und Sport ermöglicht den Studierenden und Mitarbeitenden der FHNW zudem auch einen guten Ausgleich in der Freizeit. Zudem sor-

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW ist in den vier Trägerkantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn angesiedelt.

Die neun Hochschulen der FHNW:

Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW
Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW
Hochschule für Life Sciences FHNW
Hochschule für Musik FHNW
Pädagogische Hochschule FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
Hochschule für Technik FHNW
Hochschule für Wirtschaft FHNW

Nähere Infos finden Sie unter www.fhnw.ch

gen auf den Campus die öffentlichen Campus-Bibliotheken und Campus-Restaurants für spannende soziale Begegnungen.

Mit einem Studium an der FHNW entscheiden sich junge Menschen für

eine praxisnahe und zukunftsorientierte Hochschulausbildung, die ihnen beste Aussichten auf einen erfolgreichen Berufseinstieg und eine nachhaltige Weiterentwicklung im Berufsfeld eröffnet.

Automation Excellence & Intelligent Solutions

PRODUKTION 4.0

AUTEXIS

info@autexis.com • www.autexis.com



IM AUFTRAG DER BERUFSBILDUNG

HERZLICHEN DANK FÜR IHR ENGAGEMENT!

Endlich ist sie da – die Sonderausgabe zur Aargauischen Berufsschau und damit auch der Startschuss zur AB'21! Nach intensiven Wochen der Vorbereitungen steht das Konzept und das Organisationskomitee sowie alle Aussteller/innen freuen sich auf die grösste kantonale Berufsmesse im September 2021!



Claudio Erdin
Geschäftsführer
Aargauische Berufsschau 2021

Ohne die breite Unterstützung unserer Partner wäre die Durchführung dieses Grossanlasses gar nicht möglich.

Im Namen des Aargauischen Gewerbeverbands sowie der OK-Mitglieder bedanken wir uns bei ...

... **den Aargauer Lehrbetrieben**, welche ein umfassendes Angebot an Ausbildungen anbieten und damit die Fachkräfte von morgen ausbilden.

... **unseren Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern**, die sich täglich für die Weiterentwicklung der Fertigkeiten unserer Lernenden einsetzen und eine Vorbildrolle einnehmen.

... **den Berufsverbänden und ihren Mitgliedern**, welche ihr Berufsumfeld attraktiv gestalten, Qualitätsstandards festlegen und für die optimalen Perspektiven von Fachkräften sorgen.

... **unseren Gewerbevereinen und ihren Mitgliedern**, die mit gezielten Aktivitäten (Gewerbeausstellungen, «Schule trifft Wirtschaft») ein attraktives Lehrstellenangebot vor Ort fördern.

... **unseren Lehrpersonen**, welche Schülerinnen und Schüler eng im Berufswahlprozess begleiten, die Vorzüge einer Berufslehre aufzeigen und den Besuch der Aargauischen Berufsschau fix im Lehrplan manifestieren.

... **den Eltern angehender und aktueller Lernender**, die ihre Kinder für die Berufswahl motivieren, Zukunftsperspektiven aufzeigen und optimal auf die Arbeitswelt vorbereiten.

... **den ask! Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf** für ihre wertvollen fachlichen Inputs sowie die Hilfe bei der Kommunikation unserer Veranstaltung an Schulleitungen, Lehrpersonen und Eltern.

... **unseren Partnern Bund und Kanton** für den finanziellen und ideellen Support, ohne den die Aargauische Berufsschau nicht stattfinden könnte.

... **den Sponsoren Raiffeisen und bauernaargau**, welche sich durch ihr langjähriges Engagement zu Gunsten der Berufsbildung auszeichnen und die Aargauische Berufsschau seit Jahren begleiten.

... **unseren Dienstleistern**, dank denen wir an der Berufsschau ein prägendes Erlebnis für die Jugendlichen im Berufswahlalter bieten können.

... **allen weiteren Beteiligten**, die sich für das duale Bildungssystem engagieren und damit für einen weiterhin äusserst attraktiven Schweizer Arbeitsmarkt sorgen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an der AB'21!

3 Fragen an ...



Selina Balmer,
Ausbildungsverantwortliche
für KV-Lernende bei
Giezendanner Transport AG

Welchen konkreten Nutzen hat die Ausbildung von Jugendlichen für Ihren Betrieb?

Wir haben sehr viele langjährige Mitarbeiter, welche bereits ihre Ausbildung in unserem Betrieb gemacht haben. So haben wir intern ein grosses, spezifisches Fachwissen in diversen Abteilungen und die Unternehmenskultur ist sehr familiär. Wann immer möglich, probieren wir Lernenden nach ihrer Ausbildung einen Platz bei uns anzubieten, damit sie ihr angeeignetes Wissen in einer weiterführenden Position bestmöglich nutzen können.

Welche Weiterbildungsmöglichkeiten bieten sich in Ihrem Berufsumfeld?

Ausgebildeten Kaufleuten stehen praktisch alle Türen offen. Es bieten sich viele Entwicklungsmöglichkeiten, sei das an einer höheren Fachschule, einer Fachhochschule oder mittels der Passerelle an einer Universität. Das Angebot der daraus resultierenden Diplome unterscheidet sich in vielen Wirtschaftszweigen und somit hat jeder die Chance, seine Interessen und sein Können am richtigen Ort einzusetzen.

Welche Aufgaben machen Ihren Beruf besonders spannend?

Die Lernenden treten nach ihrem Volksschulabschluss bei uns ein, es ist alles neu, man muss sich an die neue Lebenssituation gewöhnen und ist anfangs ein wenig unsicher. Die jungen Menschen in den nächsten Jahren zu begleiten und zu guter Letzt im Publikum bei der Zensurfeier zu sitzen, um zuzuschauen, wie sie ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen, erfüllt mich mit Stolz. Für mich ist die ganze Reise eines Lernenden, nicht nur im Lehrbetrieb, sondern auch in der persönlichen Weiterentwicklung, das Spannendste.



EIT.aargau
für die Elektrobranche



elektriker.ch

Berufe mit Power!

**Elektroinstallateur | Montage-Elektriker |
Elektroplaner | Gebäudeinformatiker**

Besuche unseren Stand an der AB21 und
lerne die Berufe der Elektrobranche kennen.

7. bis 12. September 2021, Tägerhard Wettingen – Stand Nr. 315 in Halle 3

EIT.aargau
Elektroverband
www.eitaargau.ch



**Entdecke
Arbeitgeber,
Jobs und
mehr.**

ARBEITEN IM AARGAU



**Work
Life
Aargau**

Dein Arbeitsort gleich um die Ecke.

www.worklifeaargau.ch





DAS TÄGI IN WETTINGEN – DIE LOCATION FÜR EVENTS ALLER ART

Das Freizeit-, Sport- und Eventzentrum Tägi in Wettingen bietet mit seinen vielfältigen Räumlichkeiten, Freizeitangeboten und dem grosszügigen Gesamtareal einzigartige Möglichkeiten für öffentliche Events, Firmenanlässe sowie Privatveranstaltungen. Dank der Nähe zur Autobahn und der eigenen Bushaltestelle ist das Tägi bestens erschlossen.

Heller Eventsaal und Outdoor-Eventarena

Der grosszügige und lichtdurchflutete Eventsaal (1000 m²) mit schönem Parkettboden und grossem Bühnenbereich kann in drei verschiedene Grössen unterteilt werden. Durch seine Höhe, die gute Beschallung sowie die hochwertige Innenausstattung entsteht ein stilvolles Ambiente. Das Foyer mit Garderobe sowie verschiedene Nebenräume stehen den Kundinnen und Kunden als Ergänzung zur Verfügung. Der Eventsaal eignet sich dank seiner Multifunktionalität für Veranstaltungen aller Art wie Kongresse, Generalversammlungen, Konzerte, Theater, Ausstellungen und Firmenanlässe.

Neben dem Eventsaal ermöglicht der 5000 m² grosse und zur Hälfte überdachte Aussenbereich der Eventarena von März bis September die zuverlässige und flexible Realisie-



Outdoor-Eventarena – überdacht oder unter freiem Himmel



Gesamte Anlage des Tägi mit eigenen Parkplätzen

rung vielfältiger Outdoor-Konzepte. Dank der schwellenlosen Bauweise sind der Eventplanung (fast) keine Grenzen gesetzt. Mit einer Gesamtfläche von 15 000 m² ist die gesamte Anlage auch idealer Standort für Messen, Grossausstellungen sowie Publikumsanlässe wie zum Beispiel Konzerte und Festivals. Der Platz ist zur Hälfte überdacht und bietet neben dem Open-Air-Feeling auch einen Wetterschutz vor Sonne und Regen.

Ganzjähriges Eventangebot mit vielfältigem Rahmenprogramm

Das Tägi bietet nicht nur seinen Besucherinnen und Besuchern ein ganzjähriges Angebot, sondern ermöglicht auch die Realisierung verschiedenster Eventkonzepte während dem ganzen Jahr. Im Sommer stehen neben der Eventarena auch das Gartenbad mit angrenzender Minigolfanlage sowie mit dem eigenen Gastronomiebetrieb, der «Ankerbar», den Kundinnen und Kunden zur Miete zur Verfügung. Eine Runde Minigolf mit anschliessendem BBQ unter den lau-

schigen Bäumen ist ein beliebtes Kombi-Angebot bei Firmen und Privatpersonen.

Auch im Winter bietet das Tägi interessante Möglichkeiten, Veranstaltungen mit einem Rahmenprogramm abzurunden. Eisstockschiessen und Plausch-Hockeyturniere auf den beiden Eisfeldern fördern den Teamspirit und machen aus einem Event ein einmaliges Erlebnis.

Kulinarische Begleitung

Ob eigene Gastronomie oder in Zusammenarbeit mit dem eigenen Cateringpartner, das Tägi bietet seinen Kundinnen und Kunden massgeschneiderte Lösungen aus einer Hand. Für kleinere Events oder private Veranstaltungen verwöhnt der eigene Imbiss «Treffpunkt 74» die Gäste mit Apéros, Snacks oder Menus nach Wahl. Bei grösseren Veranstaltungen wird gemeinsam mit dem Cateringpartner ein attraktives Gesamtangebot erarbeitet. Dies erleichtert die Planung und Umsetzung des Anlasses und gibt den Kundinnen und Kunden eine maximale Kostentransparenz.

Das Tägi Event-Team freut sich auf die gemeinsame Realisierung Ihrer nächsten Veranstaltung.



Marco Baumann
CEO Tägi AG



Kontaktdaten für Ihre Anfrage:

Tägi AG
Tägerhardstrasse 122
5430 Wettingen
+41 56 437 73 52
events@taegi.ch
www.taegi.ch/events

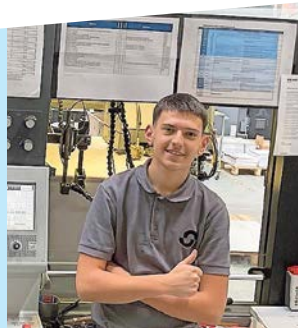


Printmedienpraktiker EBA

Kromer Print AG, Lenzburg

Meine Lehre als Printmedienpraktiker bei der Kromer Print AG habe ich im August erfolgreich abgeschlossen. In den letzten zwei Jahren konnte ich mir sehr viel Wissen aneignen. Ich kann jetzt eine Druckmaschine einrichten, Druckplatten belichten, Farben mischen usw.

Mein Lehrbetrieb ermöglicht mir nun den Wechsel zum Medientechnologen EFZ. Ich lerne, an weiteren Druckmaschinen zu drucken und Druckvorgänge selbstständig zu bestimmen.



Drorë Leka
Abschlussjahr 2021

Ich kann die Ausbildung zum Printmedienpraktiker weiterempfehlen, weil die Arbeit im Betrieb sehr abwechslungsreich ist und die schulischen Anforderungen überschaubar sind. Printmedienpraktiker arbeiten in Druckereien und Verpackungsfirmen.

Logistiker EFZ Fachrichtung Lager

Digitec Galaxus, Wohlen

Der Beruf Logistiker gefällt mir sehr gut, da er abwechslungsreich ist und es viele Weiterbildungsmöglichkeiten gibt. Ich arbeite bei Digitec Galaxus und werde während der Lehrzeit in allen Abteilungen tätig sein, um die verschiedenen Aufgaben zu erlernen.

Es war eine gute Entscheidung, bei der Digitec Galaxus eine Lehre als Logistiker zu beginnen. Das ganze Team ist sehr zuvorkommend und mein Lehrmeister fordert mich immer wieder von neuem, was meine Entwicklung fördert.



Yanik Lanz
2. Lehrjahr

Die Logistik ist ein abwechslungsreicher Beruf, in welchem du viele Sachen lernst, die auch ansonsten im Leben nützlich sind.

Logistik ist weltweit wichtig – du kannst dazu beitragen und findest viele weitere Möglichkeiten. Also immer dranbleiben, auch wenn mal was nicht klappt!

DER NEUE EVENTSAL IM AARGAU



Erfahrung, Leidenschaft und Professionalität für den Erfolg Ihrer Veranstaltung

3 verschiedene Grössen

 insgesamt 1'000m²

 Events aller Art

 moderne Technik

 bis 1'220 Personen sitzend

 300 Parkplätze





QUALITÄTSSICHERUNG GRUNDBILDUNG SUISSETEC AARGAU

Die Zielsetzungen im Projekt QS-Grundbildung sind ehrgeizig: Senkung der Durchfallquote auf maximal 5% und markante Verbesserung der Ausbildungsqualität in den Gebäudetechnikberufen.

Die «suissetec aargau Gebäudetechnik-Genossenschaft» ist der Haustechnikverband des Kantons Aargau und unter anderem zuständig für die Ausbildung der Lernenden in den Gebäudetechnikberufen. Präsident Thomas Lenzin und alle Mitglieder des Vorstands sind Visionäre, welche sich aktiv dafür einsetzen, dass die Sektion Aar-



Foto: Marcel Comment

Marcel Comment

Verantwortlicher Qualitätssicherung Grundbildung suissetec aargau

gau schweizweit eine Vorreiterrolle in der Ausbildung einnimmt. Ihr ehrgeiziges Ziel ist, dass die Lehrabbrüche und Durchfallquoten in den Abschlussprüfungen auf unter 5% gesenkt und damit das Ausbildungsniveau der Lernenden merklich verbessert wird. Mit der Erhöhung der Lehrzeit in den Berufen Heizungsinstallateur/in EFZ, Sanitärinstallateur/in EFZ und Spengler/in EFZ von drei auf vier Jahre im August 2020 wurde die Stelle «Verantwortlicher Qualitätssicherung Grundbildung suissetec aargau» geschaffen.

Die Eckpfeiler der Ausbildung der Lernenden

- Auswahlverfahren; die Lernenden werden ihren Fähigkeiten entsprechend ausgesucht und ausgebildet (EBA/EFZ).
- Ausbildung; der Berufsbildner muss festgelegt und dessen Kompetenz- und Bildungsnachweis vom Kanton genehmigt sein. Die Ausbildung erfolgt nach BIVO- Ausbildungskonzept. Lernberichte, Semesterberichte und Leistungsziele werden regelmässig mit dem Lernenden besprochen und überprüft.

- ÜK-Kursbesuche; die Kursbesuche des Berufsbildners des Ausbildungsbetriebes zeigen die Wertschätzung gegenüber der/dem Lernenden und erlauben eine aussagekräftige Beurteilung der gefertigten Arbeiten. Es ist sofort ersichtlich, wo Mängel bestehen.

Verantwortlicher QS-Grundbildung

Seit 2010 war ich als Berufsbildner ÜK-Sanitär in der Werkstatt von suissetec aargau tätig. Die neu geschaffene Aufgabe «Verantwortlicher QS Grundbildung suissetec aargau» interessierte mich sehr und ich bewarb mich dafür.

Der Vorstand wählte mich und per August 2020 übernahm ich die Stelle. Seither ist meine zentrale Aufgabe, die Berufsbildner in der Ausbildung der Lernenden zu unterstützen und zu begleiten. Seither habe ich über 100 Ausbildungsbetriebe besucht und bin, bis auf wenige Ausnahmen, immer wohlwollend empfangen worden. Viele Berufsbildner sind froh, eine Anlaufstelle zu haben, die ihnen beratend zur Seite steht.

Weitere Aufgaben sind die Organisation und Durchführung der Standortgespräche sowie die entsprechende Überprüfung der festgelegten Massnahmen. Sind die Leistungen weiterhin ungenügend, kann ein weiteres Standortgespräch einberufen werden. Ein solches Gespräch kann auch vom Lehrmeister, dem Berufsbildner ÜK oder den Berufsschullehrern einberufen werden.

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungsamt des Kantons Aargau durchgeführt. Eine Bewertung des Lehrbetriebes durch den Verantwortlichen QS-Grundbildung findet nicht statt. Eine Umwandlung der Ausbildung von EFZ in EBA oder ein Lehrabbruch fällt in die Zuständigkeit des Amtes.



3 Fragen an ...



Armand Dinkel,
Berufsbildner im Gartenbau bei
Dinkel Garten AG, Aarau

Aus welchen Gründen engagieren Sie sich für die Ausbildung von Lernenden?

Die Lernenden von heute sind die Berufskollegen und Unternehmer von morgen.

Ohne stetige Ausbildung von jungen interessierten Menschen verliert der Gärtnerberuf an Attraktivität, es entsteht eine Lücke und er stirbt aus.

Deshalb engagiere ich mich als Obmann Grundbildung für den Gärtnerberuf!

Auf was sollen die angehenden Lernenden im Berufswahlprozess achten? Was ist Ihre Empfehlung?

Sich für die Berufswahl genügend Zeit nehmen und mit der Unterstützung der Eltern seriös planen. Sich schon früh für Schnupperlehren interessieren und bewerben! Sobald die Berufswahl getroffen wurde, Interesse während der Schnupperlehre zeigen und nicht bei der Erstbesten Lehrstelle zusagen.

Wir dürfen nicht vergessen, die Grundbildung ist der erste Meilenstein in die Berufswelt.

Dies soll ein tolles und positives Erlebnis sein!

Welche Aufgaben machen Ihren Beruf besonders spannend?

Der Beruf des Landschaftsgärtners ist sehr vielseitig! Es werden Gärten geplant, gebaut und gepflegt. Die Arbeit mit verschiedenen Baumaterialien, Pflanzen und der Kundschaft ist sehr interessant.

Der Gärtner hat eine wichtige Rolle in der Biodiversitätsförderung und kann so nachhaltig die Artenvielfalt von Fauna und Flora in den Schweizer Gärten fördern und verbessern!



Milchtechnologie EFZ

Mittelland Molkerei AG, Suhr (Emmi)

Wenn ich erzähle dass ich eine Lehre als Milchtechnologie EFZ absolviere, schauen mich die meisten verwirrt an, weil sie von diesem Beruf noch nie etwas gehört haben. Mir ging es ähnlich. Doch als ich eine Schnupperlehre absolvierte, merkte ich, wie interessant dieser Beruf eigentlich ist.

Der Beruf Milchtechnologie ist sehr vielfältig und abwechslungsreich, man lernt den Weg vom Melken der Kuh über das Verarbeiten der Milch zu feinen



Berke Erdogan
3. Lehrjahr

Milchprodukten bis zum Verpacken.

Ich bin stolz, dass ich diese Lehre bei der Emmi absolvieren darf.

Drogistin EFZ

Natura Drogerien AG, Suhr

Interessieren dich Heilpflanzen und was man alles Grossartiges mit ihnen erreichen kann, auch so sehr wie mich? Dann könnte der Beruf als Drogistin auf jeden Fall etwas für dich sein.

Ich finde es sehr spannend mich mit den komplexen Vorgängen unseres menschlichen Körpers vertraut zu machen und Lösungen für bestimmte Probleme kennen zu lernen. Am meisten gefällt mir am



Anja Baumberger
4. Lehrjahr

Beruf Drogistin, dass man viel mit Menschen zu tun hat und ihnen auf eine einfühlsame Art und Weise Unterstützungen bieten kann.

ASFL
SVBL

Besuche uns vom 7. – 12. September 2021
im Zelt 2 am Stand 219

Als Logistiker/-in EFZ mit

Fachrichtung Lager...

...steht für dich das Bewirtschaften der Warenlager von Dienstleistungs-, Handels- oder Produktionsbetrieben im Zentrum. Du optimierst deren Nutzung, nimmst Güter entgegen, lagerst die Güter mit Hilfe von Flurförderzeugen oder komplexen Fördersystemen ein und verbuchst den Wareneingang und -ausgang im Computersystem.

Fachrichtung Distribution...

...sortierst du Sendungen nach vorgegebenen Kriterien, organisierst deren Versand, stellst den Endkunden Sendungen zu und berätst sie in Bezug auf das Dienstleistungs- und Produktangebot. Die Zustellung erfolgt anschliessend mit dem Elektroscooter oder dem Lieferwagen.

Fachrichtung Verkehr...

...arbeitest du vorwiegend auf Rangierbahnhöfen. Während deiner täglichen Arbeit rangierst du Reise- und Güterzüge, be- und entlädst die Bahn- und Lastwagen, hältst dich strikt an die Sicherheitsbestimmungen und stehst per Funk mit den Lokführer/-innen in Kontakt.

Als Logistiker/-in EBA

...nimmst du Güter entgegen, transportierst oder lagerst sie ein, bereitest die Waren für die Auslieferung oder den Versand vor, verpackst und beschriftest die Güter und kennst die wichtigsten Punkte der gesamten Prozesskette. Die zweijährige Grundbildung wird ohne Vertiefung in einer der Fachrichtungen durchgeführt.

erfahre mehr





ROAD TO SHANGHAI

BERUFSSCHAU IM BERUF ELEKTRONIKER/IN EFZ

Aargauer Lernende erreichen an nationalen und internationalen Berufsmeisterschaften regelmässig Spitzenplätze. Doch was steckt dahinter? Welche Voraussetzungen sind erforderlich und wie läuft der ganze Prozess ab? Alfred Albisser, Berufsbildner im Paul Scherrer Institut, befindet sich mit seinem Lernenden Mario Liechti inmitten der Vorbereitungen auf die internationalen Meisterschaften und nimmt uns mit auf diesen Weg!

ALFRED ALBISSER, BERUFSBILDNER
ELEKTRONIKER/IN EFZ,
PAUL SCHERRER INSTITUT

Was sind Swiss- und WorldSkills?

Wie im Sportbereich gibt es auch in verschiedenen Berufen Meisterschaften, wo die entsprechenden Kompetenzen, die sogenannten Skills, an einem Wettkampf miteinander verglichen werden und ein Sieger gekürt wird. Wir unterscheiden zwischen den nationalen Schweizer Meisterschaften «SwissSkills» und den internationalen Meisterschaften «Euro- und WorldSkills». Die WorldSkills finden im Normalfall alle zwei Jahre statt und dazwischen finden im Beruf Elektroniker/in EFZ die nationalen Berufsmeisterschaften statt. Durch die aktuelle Corona-Situation und das Verschieben der WorldSkills um ein Jahr ist dieser Ablauf aus dem Rhythmus

geraten. So finden 2022 sowohl die SwissSkills wie auch die WorldSkills kurz nacheinander statt. Dafür ergibt sich in diesem Jahr die vielleicht einmalige Möglichkeit für einen Elektroniker, an den EuroSkills teilzunehmen. Die EuroSkills passen im Normalfall nicht in den Terminkalender. Ob eine Meisterschaft in einem Beruf überhaupt stattfindet, hängt von vielen Faktoren ab, wie z. B. wer einen Wettkampf organisiert und es genügend Teilnehmer gibt. Im internationalen Bereich stellt sich zusätzlich die Frage, welche Disziplinen in welchem Wettkampf zusammengefasst werden. Wenn die Schweiz eine Bildungsverordnung für den Elektroniker erstellt, deckt sich dies nicht zwangsläufig mit den Vorstellungen in anderen Ländern, vor allem wenn diese keine Berufsausbildung kennen.

Welche Personen und Organisationen sind involviert?

Jeder Lernende bringt schon ein Set an Skills mit sich. Sei dies bei Lehrbeginn oder bei der Anmeldung zu den Berufsmeisterschaften. Insofern haben schon vorher viele Akteure Einfluss gehabt, wie z. B. die Eltern und auch viele Lehrpersonen (Grundstufe, Oberstufe, Berufsschule). Auch unser duales Bildungssystem trägt zum Niveau bei, was logischerweise erst bei den internationalen Wettkämpfen zum Ausdruck kommt. So lauten z. B. die Schweizer Resultate im Beruf Elektroniker/in an den letzten fünf WorldSkills: Silber 2011 in Hel-

sinki, Gold 2013 in Leipzig, Bronze 2015 in São Paulo, Silber 2017 in Abu Dhabi und Gold 2019 in Kasan.

Bezogen auf die Berufsmeisterschaften wirken aber die folgenden Akteure aktiv mit:

Veranstalter

Die Organisation «SwissSkills» (<https://www.swiss-skills.ch/>) koordiniert Wettkämpfe auf nationaler Ebene. Die nationalen Wettkämpfe können sowohl dezentral wie auch zentral sein. So finden z. B. 2021 über das ganze Jahr verteilt dezentrale Wettkämpfe statt, welche von den jeweiligen Berufsverbänden selbst organisiert werden. Vom 7. bis 11. September 2022 finden die zentralen Berufsmeisterschaften in über 100 Berufen wieder als ein einziges «Grossereignis» an einem Ort statt. Es gibt nicht viele Möglichkeiten, sich ein Bild von so vielen verschiedenen Berufen zu machen. Es ist sehr eindrücklich, die jungen Menschen live bei der Arbeit zu beobachten und zu sehen, was in so kurzer Zeit alles entstehen kann. Wer sich in der Berufswahl befindet, sollte diese Gelegenheit unbedingt nutzen und wenn immer möglich dort mal reinschauen. «SwissSkills» organisiert auch die internationalen Wettkämpfe und fördert die selektierten Teilnehmer unabhängig von ihrem erlernten Beruf im mentalen Bereich und sorgt für den Swiss-Teamspirit.

Berufsverbände

Die fachliche Selektion und Vorbereitung für die Wettkämpfe überlässt die SwissSkills den jeweiligen Berufsverbänden. Im Beruf Elektroniker/in EFZ ist dafür der Verband «Swissmem» (<https://www.swissmem-berufsbildung.ch>) zuständig. Swissmem organisiert alle berufsspezifischen Aspekte und stellt ein Expertenteam zusammen. Dieses Expertenteam besteht aus ehemaligen WorldSkills-Teilnehmern und aktiven Berufsleuten aus verschiedenen Firmen und aus allen

Sprachregionen in der Schweiz. Wer bei den Elektronikern/innen Schweizermeister wird, selektioniert sich gleichzeitig auch für die WorldSkills. Pro Nation gibt es im Gegensatz zum Sport nur einen Teilnehmer.

Arbeitgeber

Eine Anmeldung eines Kandidaten erfolgt in der Regel durch den Arbeitgeber, da dessen Einverständnis und Unterstützung notwendig sind. Er kann die Fähigkeiten und die Motivation eines Lernenden am besten einschätzen und er muss dem Lernenden schlussendlich auch Arbeitszeit zur Verfügung stellen. Für die «SwissSkills» liegt dieser Aufwand noch in einem überschaubaren Rahmen von rund zwei bis drei Wochen. Der Aufwand hängt davon ab, wie viel man investieren will und inwiefern der Kandidat bereit ist auch etwas von seiner Freizeit zu investieren. Für die WorldSkills steigt der Aufwand weiter an und beide Seiten müssen einiges mehr an Zeit investieren.

Kandidaten

Last, but not least braucht es fähige Kandidaten, welche die notwendigen Skills mitbringen, um in den verschiedenen Disziplinen eines Elektrikers bestehen zu können. Eine wichtige Eigenschaft ist es, in kürzester Zeit zu brauchbaren und funktionierenden Ergebnissen zu kommen. Es gibt Aufgabenstellungen, wo das schönste Resultat nichts wert ist, wenn die Anwendung nicht funktioniert, und es gibt andere Aufgaben, wo auch die Qualität unter Zeitdruck entscheidend ist.

Erfolgreiche Elektronik-Berufsausbildung am PSI?

Das PSI unterstützt das Engagement ihrer 15 verschiedenen Lehrberufe bezüglich Berufsmeisterschaften und war auch schon verschiedentlich erfolgreich (<https://www.psi.ch/de/bab/swiss-skills-world-skills>). Uns Elektronikern kommt entgegen, dass in einem Forschungsumfeld be-



Siegerehrung SwissSkills 2020. Mitte Mario Liechti (Gold) und rechts Melvin Deubelbeiss (Bronze).

Interview mit Euro- und WorldSkills-Teilnehmer Mario Liechti

In welchem Alter hat sich dein Interesse für die Technik bzw. die Elektronik gezeigt?

Ich interessiere mich bereits seit dem Primarschulalter sehr für die Elektronik und allgemein für Technik. Dies hat damit begonnen, dass ich alte Geräte von zuhause und der Firma meines Vaters auseinanderbaute, um herauszufinden, wie sie funktionieren. Danach folgten viele Elektronik-Baukästen, bei welchen ich die Elektronik im Detail kennenlernte.

Bei welchen Aufträgen/Projekten konntest du in der 2-jährigen Grundausbildung mitarbeiten?

Bereits in den ersten Wochen nach dem Lehrbeginn durften meine Mitlernenden und ich für den Tag der offenen Tür unser erstes grosses Projekt realisieren. Das Ziel war, die additive und subtraktive Farbmischung den Besuchern zu erklären. Ein weiteres grossartiges Projekt war die Entwicklung und Herstellung der Hardware für eine Schalt- und Messtechnikaufgabe an den SwissSkills 2016. Es handelte sich dabei um eine Art Roboter, welcher aus vielen einzelnen Leiterplatten besteht. In der Grundausbildung erhielten wir auch einige Produktivaufträge, beispielsweise Leiterplatte bestücken, welche dann am PSI für Experimente eingesetzt wurden.

An welchen Projekten hast du im 3. und 4. Lehrjahr mitgearbeitet und was hast du da machen müssen?

Im dritten Lehrjahr arbeitete ich in der Technologieentwicklungsgruppe der Protonentherapie. Dort habe ich mehrere Leiterplatten entwickelt, zum Beispiel für die Datenübertragung via Glasfaserkabel oder ein Hochspannungsgenerator für einen sogenannten Pixeldetektor.

Im vierten Lehrjahr wechselte ich in die Elektronikentwicklung des Labors für Teilchenphysik, wo ich Elektronik für einige Experimente des Paul Scherrer Instituts entwickelte. In dieser Abteilung habe ich auch meine Abschlussarbeit gemacht. Eine Leiterplatte, welche analoge Signale in digitale Daten wandelt und sie über USB an eine Auswertungseinheit weiterleitet.

reits hohe Erwartungen und Anforderungen an die Lernenden gestellt werden. Damit unsere Lernenden auf unseren anspruchsvollen Rotationsplätzen im 3. und 4. Lehrjahr sinnvoll eingesetzt werden können, nützen wir die zweijährige Grundausbildung im Elektronik-Berufsbildungs- und Dienstleistungspool intensiv und bereiten unsere Lernenden bestmöglich auf den Einsatz in unseren Entwicklungsabteilungen vor. Dort profitieren sie dann wiederum davon, dass sie bereits bei Entwicklungsarbeiten eingesetzt werden können und eine wertvolle Unterstützung für unsere Ingenieure sind.

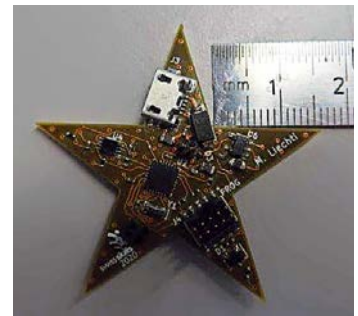
Berufsmeisterschaften haben sich bei uns etabliert. Wir haben immer wieder Lernende, welche sich für eine SwissSkills motivieren und auch qualifizieren können. Das hängt wohl auch damit zusammen, dass die jüngeren mitbekommen, was ihre älteren Lernenden zu leisten vermögen und es ihnen gleichtun wollen. Mittlerweile haben wir bereits 2 Gold-1 Silber- und 2 Bronzemedallien an den Schweizermeisterschaften und eine Goldmedaille an den WorldSkills 2013 in Leipzig gewonnen.

Mit Mario Liechti besteht nun die Hoffnung, auf internationaler Ebene eine weitere Medaille zu holen, und auch Melvin Deubelbeiss (im 4. Lehrjahr und Bronzemedallengewinner an den SwissSkills 2020) und Noah Piqué (im 4. Lehrjahr und 8. Rang an den SwissSkills 2020) wollen nochmals an die SwissSkills gehen und sich dort verbessern. Wir kämpfen aber nicht nur für das PSI, den Aargau und die Schweiz, sondern auch für unseren Beruf und dessen Berufsniveau. Unser Beruf ist unerklärlicherweise am Schrumpfen, als würde die Welt immer weniger Elektronik benötigen?! Wer sich ein eigenes Bild von unseren Lernenden machen möchte, darf gerne an die Aargauer Berufsschau AB'21 kommen und beim PSI unser Projekt «AB'21-



Mario Liechti im Einsatz am Mittwochnachmittag

Dienstag	«Hardware-Design 1»: Elektronische Teilschaltungen zu einem Userinterface entwickeln, Schaltplan zeichnen, Leiterplatte layouten.
Mittwoch	«Hardware-Design 2»: Schaltungsanalyse und Schaltungserweiterung eines Synthesizers sowie HW-Inbetriebnahme mit Messaufgaben. Am Nachmittag Inbetriebnahme- und Test-Software programmieren.
Donnerstag	«Troubleshooting and Measurement» (Fehlersuche und Messtechnik). Am Nachmittag «Assembling» vom «Hardware-Designs 1». Die 12 individuellen Leiterplatten wurden am Dienstagabend bei der Firma Polytrona AG in Auftrag gegeben und konnten am Donnerstagmorgen abgeholt werden. Diese galt es dann zu bestücken und zum Funktionieren zu bringen.
Freitag	«Embedded Systems Programming» (Programmierung von Mikrocontrollern). Am Nachmittag Aufräumen und Siegerehrung.



Marios Leiterplatte «Five Star», links Vorderseite und rechts Rückseite

Parcours» testen, welches unter der Leitung von Melvin und Noah entstanden ist.

Was sind die Elektronik-Disziplinen an den Swiss- und WorldSkills?

Die SwissSkills orientieren sich an den Anforderungen der WorldSkills. Das entsprechende Programm ist in der oben dargestellten Tabelle ersichtlich.

Wie sieht der bisherige und noch ausstehende Weg von Mario Liechti aus?

- 31. Januar 2018: Anmeldeschluss für die WorldSkills in Kazan (Russland) 2019
- 5. März 2018: Hausaufgabe für die Vorausscheidungen erhalten. Es galt eine Leiterplatte gemäss Anforderungen zu entwickeln und die entsprechende Test-Software zu schreiben, um das Funktionieren der Leiterplatte beweisen zu können.
- 16. bis 18. Mai 2018: Halbtägige Vorausscheidungen im ICT-Berufsbildungszentrum in Bern. Es wurden 12 aus 34 Kandidaten für die SwissSkills selektioniert.
- 12. bis 16. September 2018: Mario gewinnt an den SwissSkills in Bern die Silbermedaille.
- 31. Januar 2020: Anmeldeschluss für die WorldSkills in Shanghai (China) 2021
- 10. März 2020: Hausaufgabe für die Vorausscheidungen erhalten. Es galt wie 2018 eine neue Leiterplatte mit Test-Software zu entwickeln. Es galt die vorgegebenen Bauteile in einer bestimmten Leiterplattenform auf einer möglichst kleinen Fläche anzuordnen.
- 6. bis 9. Juni 2020: Halbtägige Vorausscheidungen im ICT-Berufsbildungszentrum in Bern. Es wurden 12 aus 55 Kandidaten für die SwissSkills selektioniert.
- 26. bis 30. Oktober 2020: SwissSkills bei der Firma Schindler AG in Ebikon LU. Mario gewinnt die Goldmedaille.
- 9./10. Juni 2021: Vorbereitungstest uptownBasel – Arlesheim BS
- 4./5. August: Internationaler Vorbereitungstest am PSI zusammen mit dem österreichischen Kandidaten der EuroSkills
- 22. bis 26. September 2021: EuroSkills in Graz (Österreich, <https://euroskills2021.com/>)
- 12. bis 17. Oktober 2022: 46. WorldSkills in Shanghai (<https://worldskills.org/what/competitions/wsc2022/>)



Interview mit Berufsbildner Alfred Albisser, Paul Scherrer Institut

Wie gut muss man sein, um am PSI eine Lehrstelle als Elektroniker/in zu bekommen?

Unsere Anforderungen sind flexibel. Es gibt Jahre, da braucht es eine sehr gute Bewerbung, und es gibt Jahre, da reicht auch eine durchschnittliche Bewerbung. Es ist immer unterschiedlich, welche Schulabgänger (Sek/Bez) sich mit welchen Zeugnissen und welcher Motivation gerade entscheiden Elektroniker/innen zu werden. Wir haben vier Lehrstellen zu vergeben und wählen aus den vorhandenen Bewerbungen die aus unserer Sicht vier Besten aus.

Was ist Ihnen bei einer Bewerbung wichtig?

Eine Bewerbung ist wie eine persönliche Visitenkarte und es ist das Einzige, was mir zur Verfügung steht, um mir ein Bild vom Bewerber machen zu können. Dieses Bild besteht aus mehreren Mosaiksteinchen und die Schulzeugnisse sind nur ein Teil von diesem Gesamtbild. Mich interessiert aber auch der Mensch hinter der Bewerbung, zumal ich und andere im PSI mit diesem Menschen zusammenarbeiten müssen. Ich stelle mir auch Fragen wie: Wieso will er genau diesen Beruf erlernen? Wie verbringt er seine Freizeit und was ist seine Leidenschaft? Was möchte er gerne erreichen, bzw. welche Spuren möchte er in seinem Leben hinterlassen?

Wer seine Bewerbung nicht auf die minimalen Anforderungen und Standardsätze reduziert, weckt eher mein Interesse und meine Neugier für die Person selbst. Ansonsten könnte ich mir ja gleich ein Software-Programm schreiben, das anhand der eingegebenen Daten eine Rangliste ausgibt und den besten 4 ein automatisch generiertes E-Mail schickt, mit der Bitte unsere Zusage doch per Mausclick zu bestätigen.

Was spricht aus Ihrer Sicht dafür, eine Berufslehre am PSI zu machen?

Das PSI ist ein internationales Forschungsinstitut und entwickelt, baut und betreibt verschiedene Grossforschungsanlagen. Hierfür bedarf es verschiedenster Elektronikbaugruppen und -geräte, welche nicht immer eingekauft werden können, sondern häufig selbst entwickelt werden müssen. Das PSI möchte seine Lernenden gerne in den verschiedenen Entwicklungsabteilungen produktiv einsetzen. Um dieses Ziel erreichen zu können, investiert das PSI während vier Jahren viel für die Ausbildung seiner Lernenden.

Was braucht es, um Schweizer- oder gar Weltmeister im Beruf Elektroniker zu werden?

Wie im Sport auch, braucht es zuerst den Willen, sich einem Wettkampf zu stellen, und der Glaube daran, erfolgreich zu sein. Wenn man davon ausgeht, dass die Konkurrenz nicht faul herumliegt, kommt man nicht darum herum, an sich zu arbeiten. Je intensiver man an sich arbeitet, desto eher steigen die Chancen, erfolgreich zu sein.

Welchen Tipp möchtest du Berufssuchenden mit auf den Weg geben?

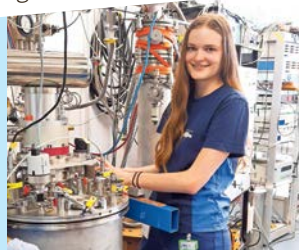
Herausfinden, was die eigene Berufung ist. Mit welcher Tätigkeit möchte ich einen grossen Teil meines Lebens verbringen? Wer sein Hobby zum Beruf machen kann, weiss schon mal, dass er es freiwillig und gerne tut. Es stellt sich diesbezüglich aber auch die Frage, ob es eine andere Seite gibt, die jederzeit bereit ist, den gewünschten Lohn für den angestrebten Lebensstil zu bezahlen.



Physiklaborantin EFZ

Paul Scherrer Institut PSI, Villigen

Physiklaborantin ist ein extrem vielseitiger Beruf. Am PSI absolviert man zuerst eine breite Grundausbildung, in welcher man fast alles von mechanischer Bearbeitung über Elektro- und Messtechnik bis hin zu Programmieren und 3D-Konstruieren lernt. Es geht dabei darum, uns zu Labortechnikerinnen auszubilden. Bereits nach der Grundausbildung wird man als kompetente Arbeitskraft in drei verschiedenen Forschungsgruppen eingesetzt. Doch nicht nur unsere Ausbildung und unsere Tätigkeiten sind sehr breitgefächert, auch die Gebiete, an denen auf unseren Arbeitsplätzen geforscht wird, sind sehr



Andrea Plank
4. Lehrjahr

verschieden. Auf meinem aktuellen Arbeitsplatz führen wir Experimente bei sehr tiefen Minustemperaturen durch.

Die Arbeit bei den Forschungsgruppen fordert mich immer wieder heraus, somit wird mir nie langweilig.

Der Beruf gibt mir eine ideale Grundlage, um mich in verschiedene Richtungen weiterzubilden.

Polymechnikerin EFZ

Paul Scherrer Institut PSI, Villigen

Meinen Beruf habe ich gewählt, weil es einerseits schon immer mein Traumberuf war, und andererseits, weil mir das Handwerk, die Arbeit mit den Händen gut gefällt.

Im Beruf Polymechnik lernst du nicht nur das Handwerkliche, sondern kommst auch mit viel moderner Technik in Berührung.

Am PSI lernst du dazu noch viele andere Berufe während deiner Lehrzeit kennen. Die Polymechnik ist ein sehr spannender



Moe Ruby Weder
3. Lehrjahr

Beruf, aber auch er verlangt viel von einem, wie zum Beispiel: Vorstellungsvermögen und technisches Verständnis.

LEHRE ZUM ABHEBEN GESUCHT?

Vom 7. bis 12.9.2021
an der Aargauischen
Berufsschau.



libs ermöglicht deinen Einstieg
in die High-Tech-Welt. Mit freien
Lehrstellen für 2022 bei über
130 Top-Firmen: www.libs.ch



**VORNE DABEI.
VON ANFANG AN.**

Industrielle
Berufslehren Schweiz
libs

Die Zukunft baut mit.



NOTTER

Bauen ist Vertrauen.

Ab August 2022 bieten wir freie Lehrstellen an:

- **Maurer EFZ (w/m)**
- **Strassenbauer EFZ (w/m)**
- **Kaufmann (w/m) mit B- oder E-Profil**

Hast Du Freude an Teamarbeit und keine Angst vor einer Tätigkeit im Freien?
Kannst Du zupacken und gemeinsam Herausforderungen meistern?

Dann lernen wir Dich gerne kennen!

Unser Familienunternehmen in Wohlen AG hat bereits über 90 Jahre Erfahrung im Bau-
gewerbe und gibt dieses Wissen gerne an junge, motivierte Lernende weiter. Wir freuen uns
auf Deinen Einsatz und Dein Interesse am Beruf und schenken auch Dir gerne unser
Vertrauen, denn gemeinsam können wir spannende und lehrreiche Projekte realisieren.

Gerne ermöglichen wir Dir auch eine Schnupperlehre.

Möchtest Du einen zukunftsorientierten Beruf in einem aufgestellten Team und einer
erfahrenen Unternehmung lernen? Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung an:

Notter Gruppe, **Herr Andreas Häberling**, Aeschstrasse 10, 5610 Wohlen oder über Mail an
andreas.haerberling@nottergruppe.ch.

Weitere Infos über unsere Lehrstellen findest Du auf unserer Homepage
www.nottergruppe.ch.

PAUL SCHERRER INSTITUT

PSI



WIR SCHAFFEN WISSEN – HEUTE FÜR MORGEN

Das PSI ist das grösste Forschungszentrum für Natur- und
Ingenieurwissenschaften der Schweiz. Die Ausbildung von
jungen Menschen ist ein zentrales Anliegen des PSI. Es
erwartet Dich eine umfassende und praxisnahe Ausbildung in
einem spannenden Umfeld.

LEHRSTELLEN 2022

- Automatiker/in EFZ
- Elektroinstallateur/in EFZ
- Elektroniker/in EFZ
- Fachmann/Fachfrau
Betriebsunterhalt EFZ
- Fachmann/Fachfrau
Betreuung EFZ
- Gebäudereiniger/in EFZ
- Informatiker/in EFZ
- Kaufmann/Kauffrau EFZ
- Koch/Köchin EFZ
- Konstrukteur/in EFZ
- Küchenangestellte/r EBA
- Laborant/in Chemie EFZ
- Logistiker/in EFZ
- Physiklaborant/in EFZ
- Polymechaniker/in EFZ



Kontakt:

Paul Scherrer Institut
Berufsbildung
5232 Villigen PSI
+41 56 310 25 47
berufsbildung@psi.ch

zt medien **zt**
vielseitig kommunizieren

*Wir erkennen Kundenwünsche
und setzen sie um.*



ZT Medien AG | Henzmannstrasse 20 | 4800 Zofingen | www.ztmedien.ch

zt



BILDUNG AUS SICHT DER FORSCHUNG

TRUGSCHLUSS AKADEMISIERUNG

Fehlinterpretationen von Studienergebnissen führen oft zu falschen Schlussfolgerungen, bedauert Prof. Dr. Ursula Renold. Die Schweiz steuere nicht auf eine Akademisierung der Berufslehre hin, auch wenn der Anteil Personen mit Hochschulbildung in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

ZOOM-INTERVIEW VOM 15.7.2021
EVELINE FREI

Frau Renold, in den Medien liest man, dass die Akademisierungsquote in der Schweiz in den letzten Jahren gestiegen ist. Werden wir zu einem Land der Studierten?

Mit solchen Aussagen muss man etwas vorsichtig sein. Zu den Hochschulabschlüssen werden universitäre genauso wie Fachhochschulabschlüsse gezählt. Zugenommen haben in den letzten Jahren in der Schweiz aber nicht die universitären Abschlüsse, sondern die Fachhochschulabschlüsse und die Abschlüsse der höheren Berufsbildung. Die Höheren Berufsbildungsabschlüsse haben seit 2000 um fast 60 Prozent zugenommen. Letztere sind Abschlüsse, welche für die KMU-Wirtschaft Schweiz von grösster Bedeutung sind, um den Fachkräftemangel einzudämmen und die Berufsbildung attraktiv zu halten. Sie können über die ganze Erwerbskarriere erworben werden.

Bundesbeiträge für Weiterbildungen

SCAN ME



Foto: Shutterstock

Ist demzufolge unsere Wahrnehmung verzerrt?

Die Zahl der Berufslernenden ist über die letzten Jahre weitestgehend konstant geblieben. Die Zahl der Lernenden schwankt z.B. aufgrund der Demografie, weil nicht in jedem Jahrgang gleich viele Kinder geboren wurden und weil junge Erwachsene sich auch später noch für eine Berufslehre entscheiden können. Allgemein gesagt starten jedes Jahr in der Schweiz rund 70 000 Jugendliche eine Berufslehre.

Für die OECD und viele Eltern ist aber eine akademische Ausbildung das Nonplusultra. Wie sehen Sie das?

Für neu in die Schweiz zugewanderte Personen mag das zutreffen, weil sie unser Bildungssystem noch nicht kennen. Interessanterweise ändern sie aber ihre Einstellung zur Berufslehre mit der Zunahme ihres Aufenthalts in der Schweiz. Mit anderen Worten, der soziale Status der Berufsbildung steigt unter den immigrierten Personen mit zunehmender Aufenthaltsdauer in der Schweiz.

Laut PISA-Studie von 2020 hat die Schweiz ihre Topplatzierung verloren. Was ist passiert? Verpassen wir den Anschluss an die Spitze?

Die Zahlen der PISA-Studie kann man auf unterschiedliche Art und Weise interpretieren. Ein Punkt, der mich persönlich stört, ist, dass etwa für China nur einzelne Provinzen aufgeführt werden und nicht das ganze Land, denn für ganz China wären die Werte kaum gleich hoch.

Das schlechte Abschneiden in einzelnen Fächern kann unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass viele Kinder mit Migrationshintergrund, die nicht Deutsch als Muttersprache haben oder nicht die ganze obligatorische Schulzeit in der Schweiz verbracht haben, mehr Mühe mit dem Schulstoff haben; aber natürlich gibt es immer Ausnahmen.

Ausnahmen?

Es gibt viele Beispiele von gut qualifizierten Zugewanderten, aber eines, das ich besonders toll finde, handelt von einem Jugendlichen, der kurz vor dem Lehrbeginn aus Portugal in die Schweiz eingewandert ist. Er hat schnell Deutsch gelernt, eine Berufslehre gemacht und dann an den Berufsweltmeisterschaften einen Spitzenplatz belegt.

Noch immer verlangen vor allem internationale Unternehmen von Bewerberinnen und Bewerbern einen Bachelor- oder Masterabschluss. Wie sehen Sie diese Entwicklung?

Das stimmt. In internationalen Unternehmen kommen die Personalverantwortlichen oft aus dem Ausland und kennen das Schweizer Bildungssystem nicht. Aber auch bei diesen Personen ändert sich die Einstellung gegenüber der Berufslehre, wenn sie mehrere Jahre in der Schweiz gelebt haben. Ihre Einschätzungen nähern sich mit längerem Aufenthalt in der Schweiz denjenigen von hier geborenen Personen an.

Was wird denn im Ausland besonders geschätzt am Schweizer Berufsbildungssystem?

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass vor allem amerikanische Arbeitgeber und Bildungsbeauftragte immer wieder erstaunt sind über die Selbständigkeit, das kompetente Auftreten, das enorme Fachwissen und die Mehrsprachigkeit von Schweizer Berufslernenden. Unsere Berufslernenden verfügen in der Regel über sehr hohe soziale Kompetenzen im Vergleich zu Gleichaltrigen im Ausland. Das wird immer wieder mit Erstaunen wahrgenommen. Diese Kompetenz wird aber in der PISA-Studie nicht ermittelt.



Bildquelle: Zur Verfügung gestellt

Prof. Dr. Ursula Renold*
Professorin für Bildungssysteme
ETH Zürich
Präsidentin Fachhochschulrat FHNW

* Ursula Renold ist Mitautorin zahlreicher Publikationen zum Thema Bildungswesen und Durchlässigkeit des Schweizer Bildungswesens, darunter etwa «Wirtschaft und Berufsbildung in der Schweiz – ein Vorbild oder ein Problemfall für Europa?» oder «Der soziale Status der Berufsbildung in der Schweiz».

Die «Aargauer Wirtschaft» ist nah am Puls.

Inserate bei: DaPa Media Vermarktungs GmbH, Telefon +41 56 648 86 99



Detailhandelsfachfrau EFZ Branche: Bäckerei-Konditorei

Piratenbäckerei Sollberger, Gontenschwil

Ich habe meine Lehre als Detailhandelsfachfrau EFZ (Branche: Bäckerei-Konditorei) jetzt erfolgreich abgeschlossen. Dieser Beruf ist sehr vielseitig. In den drei Jahren habe ich viel dazugelernt.

Ich habe viel über unser Sortiment und auch über die Herstellung verschiedener Produkte gelernt. Beim Schaufenster-dekorieren oder Geschenkeinpacken kann ich meiner Kreativität freien Lauf lassen. Ein sehr grosser Bestandteil meines Berufs ist die Kundenbedienung. Wenn der



Céline Dätwyler
Abschlussjahr 2021

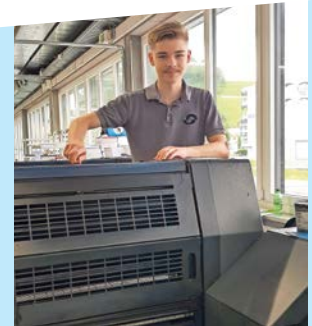
Kunde den Laden mit einem Lächeln verlässt, wird es mir immer warm ums Herz, weil ich weiss, dass ich mich genau für den richtigen Beruf entschieden habe.

Medientechnologe EFZ

Kromer Print AG, Lenzburg

Der Beruf Medientechnologe gefiel mir von Anfang an. Ich habe jetzt mein 2. Lehrjahr abgeschlossen und bin immer noch glücklich mit meiner Lehre. Ich bin überrascht, dass man in diesem Beruf so viel lernen kann.

Man lernt in der Schule, wie das Druckprodukt von Anfang bis Ende erstellt wird. Ich arbeite jeden Tag an einer Druckmaschine und habe in meinen zwei Lehrjahren schon viel über die Maschine und das Drucken lernen können. In dem Beruf muss man auch



Eric Engel
3. Lehrjahr

körperliche Arbeit leisten und im Team arbeiten können.

Ich bin mir sicher, dass ich in meinen zwei restlichen Lehrjahren noch viel lernen kann und werde.



**einfach
gut ausgebildet.**

Wir suchen junge Talente, die lernen und etwas bewegen wollen.

Bewirb dich jetzt! Unsere Ausbildungen:

Kauffrau/Kaufmann Bank, Fachfrau/Fachmann Kundendialog, Mediamatikerin/Mediamatiker EFZ, Praktikum Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen, Langzeitpraktikum für Handelsschüler

wir sind einfach bank.

valiant



NEUE KAUFMÄNNISCHE GRUNDBILDUNG

SICHER UNTERWEGS IN DER ARBEITSWELT DER ZUKUNFT

Mit Lehrbeginn 2023 startet die neue kaufmännische Grundbildung. Sie macht den meistgewählten Lehrberuf der Schweiz fit für die Zukunft und stärkt die Lehrbetriebe im Wettbewerb um junge Talente.

ROLF MARTI

Die kaufmännische Grundbildung ist populär: Jedes Jahr treten rund 13 500 Jugendliche eine entsprechende Lehre an – weit mehr als in jedem anderen Beruf. Damit dies so bleibt, wurde die Ausbildung umfassend reformiert und fit für die Zukunft gemacht. Ab Sommer 2023 werden alle Lernenden nach den neuen Vorgaben ausgebildet.

Der Reform ging eine umfassende Berufsfeldanalyse voraus. Die Lehrbetriebe wurden gefragt, über welche Kompetenzen Kaufleute in Zukunft verfügen sollten. Die wichtigsten Erkenntnisse: Sie müssen besser auf den beschleunigten Arbeitsalltag vorbereitet werden und brauchen mehr digitale Kompetenzen.

Lernen mit konsequentem Praxisbezug

Diesem Anspruch trägt die neue kaufmännische Grundbildung Rechnung – auch mit der sogenannten Handlungskompetenzorientierung. Dieser didaktische Ansatz sieht vor, dass Wissen, wo immer möglich, mit Bezug auf den Arbeitsalltag bzw. die konkreten Tätigkeiten der Lernenden vermittelt wird und Kompetenzen im Rahmen praktischer Anwendung erworben werden. Die Ausbildung erfolgt so am Puls der Zeit, das Erlernete kann im Betrieb möglichst unmittelbar angewendet werden.

Die Handlungskompetenzorientierung verändert insbesondere den Unterricht in der Berufsfachschule.



Kaufleute von morgen müssen digital fit sein: Die neue kaufmännische Grundbildung sorgt dafür.

Die klassische Fächerstruktur wird durchbrochen, an ihre Stelle treten Handlungskompetenzbereiche wie «Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt» oder «Gestalten von Kunden- und Lieferantenbeziehungen». Bei Letzterem lernen die angehenden Kaufleute beispielsweise, wie sie in Konfliktsituationen angemessen reagieren können – mit einem unzufriedenen Kunden telefonieren oder einen negativen Post in Sozialen Medien beantworten.

Im Rahmen dieser beruflichen Alltagssituationen wird einerseits das adäquate Vorgehen trainiert, andererseits das notwendige Grundlagenwissen vermittelt. Die Beantwortung von Kundenanliegen erfordert nämlich nicht «nur» psychologisches Geschick, sondern in erster Linie fundiertes Fachwissen, gute Sprachkompetenz, spezifische Rechtskenntnisse und einen sicheren Umgang mit digitalen Kommunikationsmitteln.

Zwei- und dreijährige Grundbildung

Ab Sommer 2023 besteht die kaufmännische Grundbildung aus zwei aufeinander abgestimmten Leistungsprofilen. Wer das Profil «Kauffrau/Kaufmann EBA» wählt, macht eine zweijährige Lehre und schliesst

mit dem eidg. Berufsattest ab. Danach ist der Wechsel in die verkürzte EFZ-Lehre möglich. Wer das Profil «Kauffrau/Kaufmann EFZ» wählt, macht eine dreijährige Lehre und schliesst mit dem eidg. Fähigkeitszeugnis ab. Leistungsstarke Jugendliche können die EFZ-Lehre mit lehrbegleitender Berufsmaturität (BM1) absolvieren.

Die kaufmännische Grundbildung wird in 19 Branchen angeboten. Je nach Branche stehen unterschiedliche Kompetenzen im Fokus. Das lässt den Jugendlichen die Wahl. Wer ein

Flair für Zahlen hat, sucht seine Lehrstellen eher in Branchen wie «Treuhand/Immobilien» oder «Bank», wer kommunikativ und sprachaffin ist, wird sich in Branchen wie «Marketing & Kommunikation» oder «Hotel-Gastro-Tourismus» wohlfühlen.

Attraktive Entwicklungsmöglichkeiten

Egal, für welche Branche sich die angehenden Kaufleute entscheiden: Mit der neuen kaufmännischen Grundbildung werden sie optimal auf die Herausforderungen der künftigen Arbeitswelt vorbereitet. Und: Sie wachsen in ein Berufsfeld hinein, das attraktive Entwicklungsperspektiven bietet. In keinem anderen Beruf gibt es auf den Stufen «Höhere Berufsbildung» oder «Fachhochschulen» derart viele Weiterbildungsmöglichkeiten.

Auch für Lehrbetriebe ist die neue kaufmännische Grundbildung ein Gewinn. Sie können eine Ausbildung anbieten, die auf dem neuesten Stand ist und junge Menschen befähigt, sich sicher in der Arbeitswelt von morgen zu bewegen. Das stärkt ihre Position im Wettbewerb um junge Talente und sichert ihnen für die Zukunft gut qualifizierte Fachkräfte.

Fachinformationen

Die Bildungsverordnungen zur neuen kaufmännischen Grundbildung sollen im August vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) erlassen und die dazugehörigen Bildungspläne genehmigt werden. Im Rahmen der dreijährigen Grundbildung (EFZ) erwerben alle Lernenden in mindestens zwei Fremdsprachen praxisnahe Kompetenzen, die lehrbegleitende Berufsmaturität (BM1) ist weiterhin möglich.

Die Schweizerische Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (SKKAB) als Trägerin des Berufs «Kauffrau/Kaufmann EFZ» und die Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung (IGKG Schweiz) als Trägerin des Berufs «Kauffrau/Kaufmann EBA» erarbeiten gemeinsam mit den 19 Ausbildungs- und Prüfungsbranchen, den Kantonen und den Berufsfachschulen die Umsetzungsinstrumente.

Mehr unter: www.skkab.ch/2023

ZEKA: INTEGRATION VON JUGENDLICHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN

DEN BERUF ZUM TRAUMBERUF MACHEN

Bereits rund 60 Arbeitgeber im Aargau ermöglichen Jugendlichen mit einer körperlichen oder gesundheitlichen Beeinträchtigung eine Berufslehre. Wieso die Eingliederung für beide Seiten Vorteile haben kann, erzählen der Stiftungsleiter und drei Jobcoaches vom zeka.

INTERVIEW VOM 30. JUNI 2021
EVELINE FREI



Stiftungsleiter Ueli Speich, Susanne Brogle, Sarah Brian Scherer, Susanne Dätwyler

Beim Wort «körperbehindert» denken viele an einen Rollstuhl. Was verstehen Sie unter «körperliche Beeinträchtigung»?

Ueli Speich: Körperliche oder gesundheitliche Beeinträchtigungen umfassen ein grosses Spektrum. Man kann nicht von der einen typischen Beeinträchtigung sprechen. Eine Beeinträchtigung bedeutet nicht, dass man keine Berufslehre absolvieren kann. Auch mit einer Herzinsuffizienz, Autismus oder Problemen bei der Beweglichkeit kann man z.B. eine Lehre als Kanalreiniger oder FaBe/FaGe abschliessen oder Forstwart werden.

Im zeka•zin, dem Magazin von zeka zentren, porträtieren Sie Jugendliche, die studieren oder eine Berufslehre machen. Läuft es mit allen Schülerinnen und Schülern so toll?

Ueli Speich: Die Motivation der Jugendlichen ist riesig, ihre Berufslehre zu bestehen. Wir unterrichten normalbildungsfähige und lernbehinderte Kinder und Jugendliche. Es braucht einen gewissen Willen vom Arbeitgeber, sich darauf einzulassen.

Susanne Brogle: Ausschlaggebend ist, ob die Lernenden mit ihrem Persönlichkeitsprofil und ihrem Handicap zum gewünschten Beruf und auch zum Lehrbetrieb passen.

Dann ist die Vermittlung nicht so schwierig?

Ueli Speich: Wir sehen die Sonderschule nicht als einen geschützten Rahmen, in dem die Kinder und Jugendlichen vor allem geschont werden, sondern als einen Ort, an dem wir sie fordern. Das ganze Konzept der Oberstufe ist auf die berufliche Integration ausgerichtet, d.h., die Schüler gehen nebst Unterricht längere Zeit einen Tag oder 1,5 Tage in der Woche in einem Betrieb arbeiten, damit sie die Arbeitswelt kennenlernen und den Sinn von dem erkennen, was sie in der Schule lernen.

Susanne Brogle: Es ist eine Chance, dass Schülerinnen und Schüler der zeka Sonderschule im Abschlussjahr ein Praktikumsjahr absolvieren und dabei bereits Berufserfahrung sammeln können. Gleichzeitig bereiten die Lehrpersonen unserer Sonderschule die künftigen Lernenden gezielt auf die Anforderungen in den Berufsschulen vor.

Wie schwierig ist es, die Jugendlichen in die Berufslehre zu integrieren?

Susanne Dätwyler: Unsere Schüler sind meistens etwas älter und absolvieren häufig zuerst eine zweijährige Berufslehre und danach die drei- oder vierjährige Berufslehre. Sie sind daher in der Regel etwas älter als die Jugendlichen aus der Regelschule

und vielleicht selbstständiger und erwachsener. Von Arbeitgebern haben wir daher schon viele schöne Rückmeldungen erhalten, die genau diese Selbstständigkeit sehr schätzen.

Gibt es auch negative Beispiele?

Susanne Dätwyler: Wenn wir die Jugendlichen gut auf ihre Berufslehre vorbereiten und während der Ausbildung begleiten können, sind sie sehr erfolgreich. Sind die Anforderungen aber zu hoch, kann es auch schon einmal zu einer Abstufung oder einem Lehrabbruch kommen. Letztes Jahr haben die Covid-Massnahmen zu Schwierigkeiten geführt. Wenn etwa ein Lehrling mit einem starken Aufmerksamkeitsdefizit nach einem Monat im Büro bereits ins Homeoffice und Homeschooling geschickt wird, kann das zu Problemen führen. Ein Lehrling fiel dadurch in eine sehr schwere Depression und muss nun die Lehre abbrechen.

Ueli Speich: Das war jetzt ein Beispiel für eine Krisenintervention seitens des zeka.

zeka hilft nicht nur in Krisen. Wo und wann bieten Sie sonst noch Unterstützung?

Susanne Dätwyler: Im erwähnten Fall war es so, dass sich die Eltern bei der IV-Berufsberatung gemeldet ha-

ben. Meistens haben die Eltern von Kindern in der Sonderschule bereits Kontakt mit der IV. Viele Jugendliche wollen aber später von sich aus unabhängig von der IV werden und auf eigenen Beinen stehen.

Ueli Speich: Viele Eltern warten lange, bis sie sich an uns wenden. Es braucht einen gewissen Leidensdruck, um die Schwelle zu überwinden. Unsere Leistungen sind für den Arbeitgeber kostenlos; wir haben einen Leistungsvertrag mit der IV. Die Aufgabe vom zeka besteht darin, den Arbeitgeber dahingehend zu entlasten, dass durch die Beeinträchtigung des Jugendlichen für den Arbeitgeber kein zusätzlicher Mehraufwand entsteht.

Sarah Brian Scherer: Wir bieten auch Unterstützung bei der Arbeitssuche nach der Berufslehre, wenn das vom Klienten oder der Klientin gewünscht wird.

Susanne Brogle: Wir beraten, begleiten und unterstützen unsere Klientel durch die ganze Phase der Berufswahl – Berufsfindung – Stellensuche und durch die Lehrzeit hindurch in allen Fragen, Problemen und Situationen, welche sich im erwähnten Kontext ergeben.

Wie erleben Sie die Mitarbeit der Eltern in der Berufswahlphase?

Ueli Speich: Ich habe erlebt, dass bei den Eltern am Anfang vor allem der Kampf gegen die Behinderung steht. Alles fokussiert sich darauf, die Behinderung «wegzumachen». Unser Ansatz beruht darauf, mit der Behinderung einen möglichst guten Umgang zu finden und die Jugendlichen und Eltern schrittweise an die Realität heranzuführen. Nicht bei jedem klappt es vielleicht bis zum Flugzeugpiloten, aber auch als Gabelstaplerfahrer kann man sich als Pilot fühlen. Im Endeffekt geht es doch darum, den Beruf zum Traumberuf zu machen.



3 Fragen an ...



Marco Berger,
Ausbildungsverantwortlicher
für Industriepolsterer/-polsterin
bei Heinz Berger AG, Oftringen

Aus welchen Gründen engagieren Sie sich für die Ausbildung von Lernenden?

Der Beruf Industriepolsterer/-polsterin ist ein Randberuf geworden. Dieses Jahr haben in der ganzen Schweiz nur vier Lernende die Ausbildung abgeschlossen. Eine Lernende davon in unserem Familienbetrieb. Wir leisten unseren Beitrag, um diesen handwerklichen und vielseitigen Beruf zu erhalten. Natürlich auch um den «Nachwuchs» für unsere Polsterei zu sichern.

Welchen konkreten Nutzen hat die Ausbildung von Jugendlichen für Ihren Betrieb?

Wir bilden die Jugendlichen zu den Fachkräften aus, die wir in Zukunft benötigen. Haben sie bei uns gelernt, ist ihre Qualifikation bereits auf unseren vielseitigen Betrieb abgestimmt. Auch unsere gelerntten Mitarbeiter bleiben dadurch auf dem neusten Stand und werden stetig zur Weiterbildung motiviert.

Welche Aufgaben machen Ihren Beruf besonders spannend?

Das Polstern ist ein sehr vielseitiges Handwerk. Die Herstellung eines Polstermöbels beinhaltet das Bepolstern der Unterkonstruktion, das Erstellen von Schablonen für den Zuschnitt von Stoff oder Leder, das Nähen und das beziehen des Polstermöbels. Alle diese verschiedenen Arbeiten lernt man als Industriepolsterer/-polsterin. Am Schluss hat man ein fertiges Produkt vor sich.

Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ

Vorbürger Gebäudetechnik, Rohr

«Meine Ausbildung zum Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ bringt mir auch für das Privatleben etwas! Mit den gelernten Kompetenzen bin ich in der Lage, in Zukunft mein Traumhaus mitzugestalten!»



Leeroy Schlatter
1. Lehrjahr

Strassentransportfachmann EFZ

Bachmann AG, Kölliken

«Nach meiner Schnupperlehre war mir sofort klar, dass ich eine Ausbildung zum Strassentransportfachmann absolvieren werde!»



Gabriele De Benedetto
2. Lehrjahr

Pharmaassistentin EFZ

TopPharm Apotheke, Küttigen

«Ich komme jeden Tag gerne zur Arbeit und schätze besonders die Beratungsgespräche mit den Kunden», meint Nadine und legt überzeugend dar, dass sie sich für den richtigen Lehrberuf entschieden hat!



Nadine Siegrist
3. Lehrjahr

Zimmermann EFZ

Herbert Härdi AG, Thalheim

«Als Zimmermann habe ich nach Feierabend stets vor Augen, was ich den ganzen Tag erarbeitet habe!»



Joshua Dietiker
Abschlussjahr 2021

HEUTE SCHON AN DAS MORGEN DER BERUFSBILDUNG DENKEN!

Die Berufsbildung in der Schweiz ist eine Aufgabe von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt (OdA). Alle drei Verbundpartner setzen sich für eine zeitgemässe, qualitativ hochstehende und auf dem Markt nachgefragte Berufsbildung ein. Zusammengefasst kann man sagen, dass der Bund für die Strategie und (Mit-)Finanzierung, die Kantone für die Bewilligungserteilung und den Vollzug sowie die OdA für die Bildungsinhalte und -entwicklung innerhalb der Berufsbildung zuständig sind.

MATTHIAS KUNZ, LEITER DER BETRIEBLICHEN BILDUNG BEIM KANTON AARGAU

Aufgrund digitaler Entwicklungen, aussichtsreicher und teils auch disruptiver Technologien wie etwa der «Künstlichen Intelligenz», gemachter Erfahrungen während der Pandemie, neuer Kundenbedürfnisse oder veränderter Erwartungen der Anspruchsgruppen kann davon ausgegangen werden, dass sich das Lernen und Arbeiten stark verändern und zusehends auch verschmelzen wird. Welche Auswirkungen dieser Aspekt auf vorgenannte Aufgabenteilung haben wird, hängt – wie so oft im Leben – von verschiedenen Faktoren ab.

Spätestens seit Pandemieausbruch wissen wir, dass die Digitalisierung auch vor der Berufsbildung nicht haltmachen wird. Die rasche technologische Entwicklung erfordert von sämtlichen Berufsbildungsakteuren ein Umdenken und gleichzeitig auch eine Strategie, wie mit dem durch neue Technologien ausgelösten (Über-)Wissen der Lernenden umzugehen ist. Auch wenn die drei Lernor-

te (Berufsfachschulen, überbetriebliche Kurse, Ausbildungsbetriebe) seit Jahren von einer reinen Wissensvermittlung absehen und auf eine kooperative Vermittlung von Wissen setzen, wird es in Zukunft wohl noch einen Schritt weitergehen; und zwar in Richtung Kollaboration. Wir werden uns in absehbarer Zeit noch intensiver mit Themen wie der Flexibilisierung, dem Ausbau der Modularisierung und selbstverständlich der Digitalisierung resp. der digitalen Transformation auseinandersetzen.

Harmonisierung mit den Bedürfnissen der Arbeitswelt

Durch die Initiative «Berufsbildung 2030», welche von Bund, den Kantonen und den OdA getragen wird, sollen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt möglichst früh erkannt und mit der Gesellschaft und dem Arbeitsmarkt in Einklang gebracht werden. Rund 30 Projekte (bspw. Lebenslanges Lernen, Digitalisierung oder Blended Learning) werden so verbundpartnerschaftlich ausgearbeitet und weiterentwickelt. Die so gewonnenen Erkenntnisse fliessen bspw. in revidierte Bildungsverordnungen oder Bildungspläne mit ein. Auch wenn der Begriff «Agilität» seit einiger Zeit etwas inflationär benutzt wird, hat er hier durchaus seine Berechtigung. Denn es handelt sich tatsächlich um einen stets flexiblen und agilen Prozess, welcher den neusten Erkenntnissen und Entwicklungen innerhalb der Berufsbildung Rechnung trägt.

Es gilt, den digitalen Schwung der letzten Monate nun mitzunehmen und gewisse Themen und Herangehensweisen in der Berufsbildung fest zu verankern. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor dabei wird sein, alle involvierten Akteure weiter zu befähigen und in ihren Absichten und Aufgaben zu stärken. Erst wenn Know-



Matthias Kunz ist Leiter der Betrieblichen Bildung beim Kanton Aargau. Der 49-Jährige war nebst seiner heutigen Tätigkeit auch viele Jahre in der Privatwirtschaft tätig. Seine Begeisterung zu Bildungsthemen fand er bereits in jungen Jahren. Matthias Kunz unterrichtete unter anderem auf Stufe Grundbildung im Nebenamtsamt und absolvierte selbst verschiedene Weiterbildungen. Einen «Executive MBA in Digitaler Transformation» schloss er erst kürzlich erfolgreich ab.

how aufgebaut und Ängste abgebaut sind, lassen sich Menschen im Regelfall auf nachhaltige Veränderungsprozesse ein. Weiter gilt es zu berücksichtigen, dass die Jugendlichen von heute, die Generation Z, andere Vorstellungen an eine Grundbildung mitbringen als noch Generationen zuvor. Die meisten Lernenden schätzen eine hohe Flexibilität, sie wünschen, angehört und integriert zu werden. Sie benötigen mehr Freiraum, um Lösungen für ihre Herausforderungen zu entwickeln. Die «Digital Natives», wie sie oft auch genannt werden, haben zudem einen anderen Bezug zu digitalen Themen als beispielsweise die Generation X.

Neue Technologien als Mehrwert

Sie sind mit den heute gängigen Technologien seit ihrer Kindheit vertraut und erwarten, diese in einem gewissen Mass auch im Arbeitsleben anwenden zu können. Daher scheint es wichtig, dass die OdA, welche unter anderem für die Bildungsinhalte zuständig sind, neue Technologien in ihre Lehrberufe mitaufnehmen und gleichzeitig bereit sind, «alte Zöpfe» abzuschneiden. Einerseits erleichtern solche meist digitalen Skills das spä-

tere Wirken in der Arbeitswelt, andererseits werden die Berufslehren dadurch noch attraktiver. Immer mal wieder hört man die Aussage von Berufsbildungsverantwortlichen, die Digitalisierung würde das Handwerk ihrer Berufe zunichtemachen. Es deutet aber auch vieles darauf hin, dass genau das Gegenteil eintreffen wird. Warum also beispielsweise nicht die Technologie «augmented reality» in der Ausbildung, in den überbetrieblichen Kursen oder sogar beim Qualifikationsverfahren miteinsetzen? Es braucht manchmal etwas Mut, in der Berufsbildung neue Wege zu beschreiten und gleichzeitig die nötige Besonnenheit zu wahren, um den Erfolgskurs der schweizerischen Berufsbildung nicht zu gefährden. Getreu nach dem Motto: «Das eine tun, das andere nicht lassen.» Schlussendlich darf man gespannt sein, in welche Richtung sich die Berufsbildung der Schweiz in den kommenden Jahren tatsächlich entwickeln wird. Wichtig ist, und da sind sich alle Berufsbildungsakteure einig, dass sich die Schweiz im Bereich der Aus- und Weiterbildung ihre Spitzenposition im internationalen Vergleich weiterhin behaupten muss.



EIN JOB IN DER GESUNDHEITSBRANCHE HAT ZUKUNFT!

«ICH WÜRDEN AUCH 30 JAHRE SPÄTER WIEDER DENSELBE BERUF WÄHLEN!»

Ursula Meyer arbeitet bereits seit 30 Jahren im Beruf als Medizinische Praxisassistentin (MPA). Für sie ist der Beruf nebst ihrer Familie ihr Leben und sie würde sofort wieder denselben Beruf wählen. Seit drei Jahren arbeitet sie beim ifa in Baden. Hier kann sie ihr langjähriges Wissen in vielen Abteilungen einbringen und ihre Erfahrungen an ihre Kolleginnen weitergeben.



Ursula Meyer an ihrem Arbeitsplatz beim ifa in Baden

INTERVIEW: NADIA HALLER,
GESCHÄFTSFÜHRERIN
AARGAUISCHER ÄRZTEVERBAND

Der MPA-Beruf umfasst ein grosses, spannendes und abwechslungsreiches Arbeitsspektrum, welches auch viel Einfühlungsvermögen benötigt. Nadia Haller, Geschäftsführerin des Aargauischen Ärzteverbandes, hatte die Möglichkeit, Ursula einige Fragen zu stellen.

Was macht den MPA-Beruf interessant?

Die Abwechslung in meinem Beruf. Kein Tag ist wie der andere, den Kontakt mit den Menschen, das gute Gefühl, jemandem helfen zu können, da zu sein und zuzuhören. Die Tage vergehen wie im Flug. Es sind die Arbeiten von A bis Z am Patienten, also von der Begrüssung, der Ausführung von verschiedensten Arbeiten am Patienten, den technischen Auswertungen von Daten bis zur Verabschiedung, die mich begeistern.

Wie hat sich der Beruf der MPA entwickelt?

Der Beruf MPA ist eigentlich immer derselbe geblieben. Was sich verändert hat, ist die Technik in unserem Beruf. Macht man heute doch alles elektronisch. Keine Krankengeschichte (KG) mehr auf Blatt Papier, keine

Agenda im Buch, Laborresultate werden direkt digital übermittelt. Stark verändert haben sich die Laborarbeiten an sich. Arbeitet man heute vor allem mit Laborgeräten, hat man früher viel von Hand gemacht. Nasschemie, den Quick, habe ich noch mit einem Wasserbad und einem Haken gelernt und so gearbeitet. Die Blutkörperchen habe ich unter dem Mikroskop ausgezählt, den Urin mit Stäbchen abgelesen. Auch eine grosse Veränderung war das Röntgen. Früher musste man die Bilder von Hand entwickeln, verbunden mit sehr viel Putzarbeit beim Wechseln der Chemikalien. Heute ist das Röntgen digital. Auch die vielen Briefvorlagen, die im Computer gespeichert sind, machen die Arbeit um einiges leichter in der Kommunikation. Zu hoffen ist bei der ganzen Sache einfach, dass man keinen Stromausfall erlebt.

Der Administrationsaufwand sowie Patientenrufe oder der Mailverkehr für Anfragen, Rezepte, Tipps oder Auskünfte haben generell stark zugenommen, da die Patienten oft eine Überweisung benötigen. Die MPA ist hier eine wichtige Drehscheibe, um Lösungen zu suchen und Abklärungen zu tätigen. Dies erfordert Fingerpitzengefühl, da oft der Arzt während der Sprechstunde für Entscheidungen und Antworten kontaktiert werden

muss und der Patient seine Antwort schnellstmöglichst erhalten möchte.

Was sich auch stark verändert hat, sind die Patienten. Sie fordern viel und haben konkrete Wünsche. Als MPA benötigt man ein offenes Ohr zum Zuhören und zwischendurch starke Nerven, wenn die Patienten auch einmal losschimpfen. Wir sind halt der erste Kontakt und somit auch der Blitzableiter. Sind sie dann beim Arzt, ist die Welt schon fast wieder in Ordnung.

Wem würde Ursula den Beruf zur MPA empfehlen?

Den direkten Kontakt zum Patienten muss man gerne haben und ich denke, eine heutige MPA braucht sehr viel Einfühlungsvermögen und muss die abwechslungsreiche Arbeit, für welche sie auch die Verantwortung übernimmt, mögen und wollen. Eine MPA muss auch technisch versiert sein, da das Bedienen von diversen Geräten, wie z.B. im Labor oder an den verschiedenen Arbeitsplätzen, stark zugenommen hat und sich noch weiterentwickeln wird.

Gibt es auch Trends im Beruf?

Ich denke ja, bekommen wir doch dieses Jahr den ersten männlichen Lehrling. Wenn man schaut, wie viele Frauen Männerberufe ausüben, wie-

so nicht in unserer Branche? Ich finde es mega toll und freue mich. Weshalb? Dies ist eine Frage, die ich gerne beantworte, wenn unser Lehrling anfängt. Es gibt jedoch auch viele junge Menschen, die den Beruf MPA erlernen, aber kurz nach Lehrabschluss einen anderen Weg einschlagen. Sei dies aufgrund des Saläres oder der Belastung.

Gab es in den Anfangszeiten Aus- und Weiterbildungen?

Uiiii nein, zu meiner Zeit gab es einfach den Beruf Arztgehilfin. Später kam dann die Ausbildung zum Lehrmeister und noch viel später erhielt ich eine Anfrage zur Prüfungsexpertin.

Auch die heute angebotene Ausbildung zur Medizinischen Praxisassistentin (MPK) ist natürlich eine super Sache für die berufliche Weiterentwicklung. Vor allem, da man wahlweise die klinische oder praxisleitende Richtung auswählen kann. Auch die integrierte Berufsmatura, welche hier im Aargau während der Lehre angeboten wird, ist eine tolle Sache. Aus- und Weiterbildungen sind bei mir immer ein Thema, denn stehen bleiben ist für mich keine Option. Daher bin ich auch vor vielen Jahren dem SVA beigetreten und absolviere jedes Jahr kleinere und grössere Fort- und Ausbildungen.

Nadia Haller merkt rasch, dass Ursula eine hoch motivierte Person ist, welche jederzeit bereit ist bedürfnisgerecht zu agieren. Sie ist bereit für Patienten Hilfestellungen jeglicher Art zu erbringen und gerade auch für ihren Beruf die berühmte Zusatzmeile zu gehen. Die Begeisterung nach so vielen Berufsjahren ist greifbar und berührt. Ja, Ursula hat den richtigen Beruf für sich ausgewählt und ich wünsche ihr noch viele erfüllende Erlebnisse als MPA!



10. AARG. BERUFSBILDUNGSTAG

«informiert bleiben»



Donnerstag, 9. September 2021
im Tägi, Wettingen

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Stärkung des dualen Berufsbildungssystems zählt zu den Kernaufgaben des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV). Anlässlich der Aargauischen Berufsschau, welche der AGV alle zwei Jahre organisiert, findet am Donnerstagabend der Aargauische Berufsbildungstag statt.

Zusammen mit dem Kanton Aargau, Departement Bildung, Kultur und Sport, konnte ein spannendes Programm für interessierte Berufsbildnerinnen und Berufsbildner zusammengestellt werden.

Benjamin Giezendanner
Präsident AGV

Urs Widmer
Geschäftsleiter AGV

«Optionales Programm vorab»

14.00 Uhr Begrüssung Urs Widmer, OK-Präsident AB'21 und Geschäftsleiter AGV
Vorstellung AB'21 Claudio Erdin, Geschäftsführung AB'21

anschliessend freie Besichtigung der AB'21

An der Aargauischen Berufsschau AB'21 werden über 200 Lehrberufe in 3 Hallen und einem attraktiven Aussenbereich gezeigt. Lassen Sie es sich nicht nehmen und bestaunen auch Sie die kreativ und eindrücklich gestalteten Präsentationen der Aussteller.

«Offizielles Programm Berufsbildungstag»

16.00 Uhr Begrüssung Regierungsrat Alex Hürzeler
Vorsteher des Dept. Bildung, Kultur und Sport

Begrüssung Nationalrat Benjamin Giezendanner
Präsident Aargauischer Gewerbeverband

16.15 Uhr Weiterbildung mit folgenden Themenblöcken

- Checks S2 & S3
- Lehrbetriebsportal Aargau - digital und unkompliziert: Aktueller Stand und geplante Entwicklungen der nächsten Zeit
- «Fair beurteilen in der Praxis» unter Einbezug aller 3 Lernorte und der dem Ausbildungsstand entsprechenden Kompetenzen
- Entwicklungspsychologische Aspekte von Berufslernenden (Fordern, Fördern, Grenzen)

17.30 Uhr Referat Ursula Renold, Professorin für Bildungssysteme an der ETH in Zürich, Präsidentin des Fachhochschulrats FHNW

17.50 Uhr Schlusswort Urs Widmer, OK-Präsident AB'21 und Geschäftsleiter AGV

18.00 Uhr Apéro

Eckdaten

Datum: **Donnerstag, 9. September 2021, 14.00 Uhr bzw. 16.00 Uhr**

Ort: **Tägi Wettingen** auf dem Areal der Aargauischen Berufsschau AB'21
(Autobahn-Ausfahrt Wettingen Ost, Beschilderung Besucher-Parkplätze Aargauische Berufsschau folgen)

Anmeldung

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung unter folgendem Link entgegen:

www.aargauische-berufsschau.ch/berufsbildungstag

Bitte beachten Sie, aufgrund der COVID-19-Schutzmassnahmen wird die **Teilnehmerzahl auf max. 220 Personen beschränkt**. Die Anmeldungen werden der Reihe nach berücksichtigt. Ein rasches Anmelden lohnt sich.



Fotos von der Aargauischen Berufsschau ab'19



LPLUS: BERUFSFINDUNG MIT DEM DRAHT ZUR WIRTSCHAFT

Herbstzeit ist Berufswahlzeit. In den kommenden Wochen und Monaten werden hierzulande tausende Jugendliche entscheiden, was sie in den nächsten zwei, drei oder vier Jahren zu tun gedenken, und sich mit der Unterschrift im Lehrvertrag einem Unternehmen verpflichten. Ebenso viele Oberstufenschülerinnen und -schüler fangen an, sich mit der Berufswahl zu befassen und begehen gemeinsam mit den Lehrpersonen schrittweise den Weg, der sie später zu einem Entscheid und im besten Fall zu einer Lehrstelle führen wird.

VEREIN LPLUS

Diesem Weg hat sich Stefan Haas verschrieben. Haas ist Geschäftsführer von «LPLUS», der «Initiative zur Reduktion der Jugendarbeitslosigkeit und für einen guten Start in die Arbeitswelt». Die Organisation versteht sich als «Brückenbauer zwischen Schule und Wirtschaft», dementsprechend bietet sie ihre guten Dienste sowohl den Unternehmen der Wirtschaft als auch den Schulen respektive den Jugendlichen an. «LPLUS vertritt die Unternehmenseite, wir wollen die Jugendlichen arbeitsmarktfähig machen (sie verstehen, wie Unternehmungen funktionieren und nach welchen Kriterien diese rekrutieren) und geben Tipps, wie das Bewerbungsdossier

optimiert werden kann», erklärt Haas. Je umfassender sich die Schülerinnen und Schüler der Berufswahl widmen, desto besser ist die Ausgangslage in der Phase, in der sie einen Entscheid fällen (müssen). Das Ziel sei, so Haas, dass jede Person den für sich richtigen Beruf herausfinden kann. Gemeinsam mit den Schulverantwortlichen vermittelt Stefan Haas Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse Wissenswertes rund um Ausbildungsmöglichkeiten und die Lehrstellensuche.

Eigene Bedürfnisse und Wünsche festlegen

Sind wir als 14- oder 15-Jährige überhaupt fähig, mit der Berufswahl unser bevorstehendes Arbeitsleben in die richtige Richtung zu lenken? Die Frage ist berechtigt, schiesst aber am eigentlichen Ziel vorbei. Es geht nicht darum, im Teenageralter unter den Nebenwirkungen der Pubertät die Berufswahl zu dem Entscheid schlechthin hochzustilisieren. Die Jugendlichen sollen sich vielmehr mit sich selbst auseinandersetzen, um sich der eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Träume bewusst zu werden. Haas: «Mit seinem Beruf richtig glücklich zu werden, ist schwierig, versuchen wir es doch erst einmal mit Zufriedenheit, dann haben wir schon viel erreicht.» Und überhaupt: Die Vorstellungen vom persönlichen Glück verändern sich mit den Jahren; nach der Berufslehre bleibt genügend Zeit, um zu justieren oder Richtungsänderungen vorzunehmen.

Bewerbungsgespräche üben am Stand von LPLUS

LPLUS ist nicht nur an Schulen präsent, sondern auch an Berufsmessen. Am Stand 319/Bühne von LPLUS stellen sich täglich Führungskräfte von Unternehmen zur Verfügung, damit die angehenden Berufsleute Bewerbungsgespräche simulieren und üben können. Die Schülerinnen und Schüler erhalten direkt ein Feedback bezüglich ihres Auftretens und des präsentierten Dossiers. Aber auch Beratung und Austausch. Umgekehrt fühlen Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Personalfachleute direkt den Puls der Jugendlichen.

Erfahrungen sammeln – unbezahlbar! Fehler machen – erlaubt!

Vor dem Gespräch – nervös, nach dem Gespräch – stolz und um eine Erfahrung reicher! **Tu – es!** Vereinbare einen Gesprächstermin! stefan.haas@go-lplus.ch

«Ich weiss nicht, was ich mit meiner Zukunft anfangen soll!»

Wir können Dir helfen!

Hier haben wir bereits die ersten Tipps für dich:

Tipps für:		
Lehrstellensuchende	Motivation	Eltern/Begleitpersonen
Jeden Tag 15 Minuten für deine Zukunft investieren.	Früh beginnen, so dass kein Druck entsteht.	«Projektteam» bilden! (Eltern, Kinder, Götti usw.)
Ziele/Zwischenziele setzen.	«Miteinander reden!» Auch als Chance für alle sehen.	Versuchen Sie Unterstützung zu sein, nicht Polizist!
Du bist jetzt auf dem Weg zum jungen Erwachsenen. Passe Dein Verhalten entsprechend an.	Zwischenziele belohnen. Erst die Pflicht, dann das Vergnügen.	1x in der Woche Team-sitzung! Gemeinsame Standortbestimmung/ Fortschrittkontrolle. Nicht täglich das Thema durchkauen. Fragen Sie uns!
«schriftlich»	Belohne Dich, auch für kleine Erfolge.	Verantwortung teilen/ delegieren.
Du hast den Lead! Und die Verantwortung!	Jede investierte Minute wird sich in/für Deine Zukunft positiv multiplizieren!	Begleitung/Unterstützung

Was wir für sie tun können:		
Jugendliche/Eltern	Schulen Lehrpersonen	Betriebe/Firmen
Stelle Deine Fragen per Mail an uns. Melde Dich für «ein Gespräch unter Freunden». Beratung/Vermittlung/ Hilfe	Wir begleiten Ihren Berufswahlunterricht. Ganzheitliche Projekte «Schule trifft Wirtschaft». Fragen Sie uns!	Wir beraten Sie bei der Rekrutierung. Wir begleiten Sie im Umgang mit anspruchsvollen Lernenden/ Situationen.
Begleitung/Beratung/ Coaching	Wir tragen den unternehmerischen Gedanken in die Schule.	Begleitung/Beratung/ Coaching



LPLUS ist mit seinem Angebot für Jugendliche an vielen Berufsmessen präsent.



Stefan Haas, Geschäftsführer LPLUS

FIT FÜR DIE AUSBILDUNG: PROFITIEREN SIE VON ATTRAKTIVEN KONDITIONEN!

BUCHEN SIE BEIM AGV IHREN KURS FÜR BERUFSBILDNER/INNEN

Der Aargauische Gewerbeverband ist ein langjähriger, vom Kanton Aargau anerkannter und erfahrener Anbieter von Berufsbildner/innen-Kursen (BBK). Dieser BBK ist branchen- bzw. berufsneutral und insbesondere für angehende Berufsbildner/innen der gewerblich-industriellen Berufe geeignet.

Grundsätzlich können alle erwachsenen Personen mit einem EFZ diesen 5-tägigen Kurs besuchen. Der Kursausweis ist gesamtschweizerisch für alle Lehrberufe anerkannt. Die Erteilung/Ausbil-

dungsberechtigung an einen Lehrbetrieb und/oder Berufsbildner/in erfolgt durch den zuständigen Kanton.

Die Anforderungen an Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sind gestiegen und dieser eidg. anerkannte Kurs vermittelt das Wissen, um Lernende optimal ausbilden zu können.

Die Kurse für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sind ein wichtiger Bestandteil des schweizerischen Berufsbildungssystems. Der Aargauische Gewerbeverband setzt sich seit über 100 Jahren für den Erhalt und die Stärkung der Berufslehre ein. Seit 1989 durften wir über 6000 Absol-

ventinnen und Absolventen auf ihrem Weg zur Berufsbildnerin/zum Berufsbildner begleiten.

Unsere Kurse sind praxisorientiert dank besten Kontakten zu den Berufsverbänden und -schulen. Durchgeführt werden diese von bewährten Referentinnen/Referenten mit Erfahrung aus dem Gewerbe.

Profitieren Sie von attraktiven Konditionen und melden Sie sich sofort an! Mitglieder des Aargauischen Gewerbeverbands profitieren von einem Vorzugsrabatt von CHF 100.– pro Kurs.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung (siehe QR-Code Inserat)!



Heidi Humbel, Administration BBK



Aargauischer Gewerbeverband

attraktive
Kurskosten

zusätzlich Rabatt
für AGV-Mitglieder

BERUFSBILDNER/INNEN-KURSE

Die Ausbildung von Lernenden ist im dualen Berufsbildungssystem ein zentraler und wichtiger Punkt. Um diese Aufgabe übernehmen zu können, ist neben den beruflichen Anforderungen das Absolvieren eines Berufsbildner/innen-Kurses erforderlich. Der Aargauische Gewerbeverband (AGV) bietet diesen Kurs mehrmals jährlich an - nutzen auch Sie die Gelegenheit, den branchenneutralen Kurs zu besuchen.

- **Dauer:** 5 Tage - jeweils Mo/Di/Mi, in folgender Woche Mo/Di
- **Ort:** Herzogstrasse 1, Aarau (Nähe Bahnhof und Parkhaus)
- **Abschluss:** keine Prüfung, nach Besuch der 5 Tage erhalten Sie Ihren Kursausweis
- **Kurskosten:** CHF 550.00 (plus Handbuch CHF 70.00)
- **Rabatt:** CHF 100.00 für AGV-Mitglieder sowie für Lehrbetriebe mit Lernenden in der Branche Dienstleistung und Administration

Informationen und Anmeldung

www.agv.ch/Kurse_und_Beratung/Berufsbildnerkurse

Aargauischer Gewerbeverband
Frau Heidi Humbel
Entfelderstrasse 19
5001 Aarau

Telefon 062 746 20 40
E-Mail h.humbel@agv.ch



Kursdaten 2022

Berufsbildner/innenkurs 1/2022
14./15./16. und 21./22. Februar 2022

Berufsbildner/innenkurs 2/2022
25./26./27. April und 02./03. Mai 2022

Berufsbildner/innenkurs 3/2022
13./14./15. und 20./21. Juni 2022

Berufsbildner/innenkurs 4/2022
19./20./21. und 26./27. September 2022

Berufsbildner/innenkurs 5/2022
21./22./23. und 28./29. November 2022



MIT WENIG AUFWAND ZUM GESUNDHEITSBEWUSSTEN AUSBILDUNGSBETRIEB

ZACKSTARK – RAUCHFREI DURCH DIE LEHRE

Jeder weiss, dass Rauchen schädlich ist. Trotzdem können viele nicht damit aufhören. Rauchen ist eine Sucht und macht ähnlich schnell abhängig wie Kokain und andere «harte Drogen».

JANA AFFOLTER, PROJEKTLEITERIN
TABAKPRÄVENTION, LUNGENLIGA
AARGAU

Wer nicht raucht lebt länger, ist deutlich fitter und macht nebenbei auch noch etwas für die Umwelt. Weshalb also überhaupt damit beginnen?

Genau dort setzt das Projekt «zackstark – rauchfrei durch die Lehre» an. Es beginnt ganz von vorne und verhindert dadurch den Einstieg. Ein schwieriger Ausstieg ist dadurch gar

nicht erst notwendig. 90% aller teilnehmenden Lernenden bleiben rauchfrei. Im Gegensatz dazu sind in der Schweiz nur 68% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen rauchfrei¹.

Und das Beste? Wer mit 18 Jahren noch rauchfrei ist, wird mit 90%iger Wahrscheinlichkeit immer rauchfrei bleiben².

Bereits 2'500 Lernende und 350 Betriebe aus verschiedenen Kantonen machen beim Projekt «zackstark» mit. Melden auch Sie ihren Betrieb am besten gleich an.

¹ Bundesamt für Statistik, 2017
² Suchtmonitoring, 2014
³ unfairtobacco.org

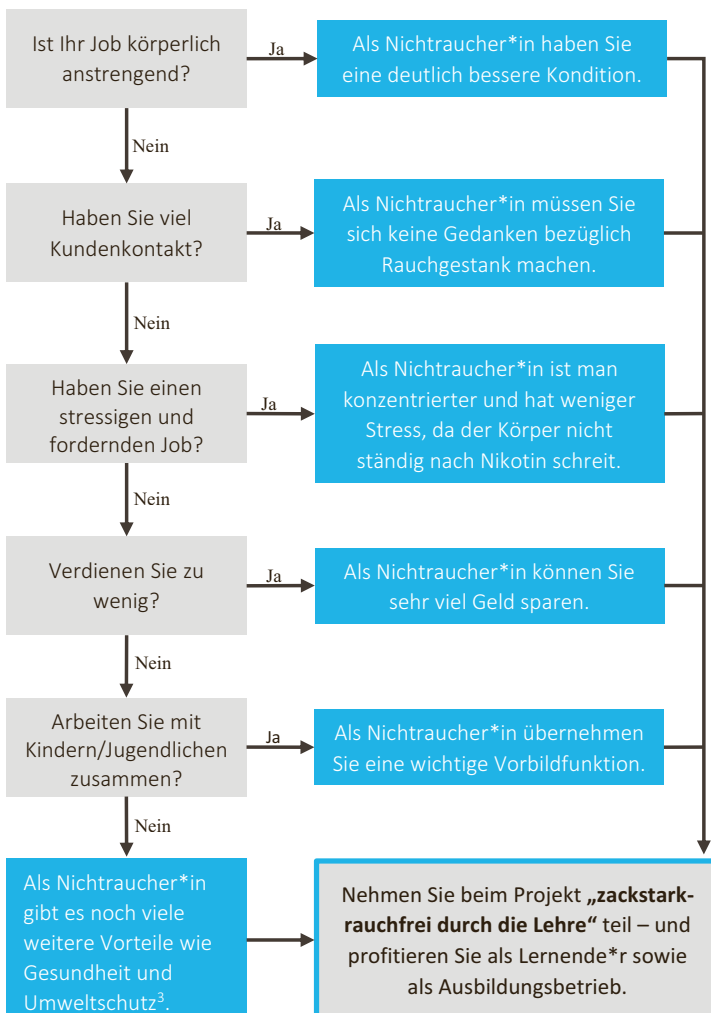
zackstark
rauchfrei durch die Lehre

2'500 Lernende	350 Betriebe	90% Rauchfrei
--------------------------	------------------------	-------------------------

Teilnehmende «zackstark»



Welche Vorteile als Nichtraucher*in haben Sie bei der Arbeit? Lohnt sich «zackstark» für Sie?



«Die jungen Leute sind in einer Phase, in der positive Signale wichtig sind. Ich finde es eine sehr gute Sache, dass es dafür das Projekt gibt.»
(René Sandmeier, Ausbildungsverantwortlicher Gemeindeverwaltung Suhr)

«Die Belohnung ist für mich etwas Nebensächliches. In erster Linie geht es mir um die Gesundheit. Eine Belohnung zeigt aber, dass sich jemand für uns Jugendliche interessiert.»
(Lenny Ortis, Lernender Gemeindeverwaltung Suhr)

Das Projekt «zackstark – rauchfrei durch die Lehre» der Lungenliga Aargau sowie des Kantons Aargau richtet sich an alle Ausbildungsbetriebe und Lernenden. Dabei gehen die Lernenden eine Vereinbarung mit dem Lehrbetrieb ein, nach welcher sie sich verpflichten, nicht zu rauchen sowohl in der Freizeit als auch bei der Arbeit. Als Motivation werden die rauchfreien Lernenden vom Lehrbetrieb und der Lungenliga Aargau belohnt. Auch Betriebe aus anderen Kantonen sind herzlich willkommen.
Infos und Anmeldung unter: www.ag.zackstark.ch



Polymechniker EFZ

Paul Scherrer Institut PSI, Villigen

Seitdem ich im Jahr 2017 meine Ausbildung zum Polymechniker angefangen habe, verging die Zeit wie im Flug. Ein Beruf, bei dem ich mit meinen Händen, aber auch mit meinem Kopf bei der Arbeit sein muss. Jeden Tag durfte ich mich neuen Herausforderungen stellen.

Wenn du nach einem abwechslungsreichen Beruf suchst, bei dem du viele verschiedene Skills rund



Rohat Sihyürek
Abschlussjahr 2021

um Mechanik erlernen und ausüben kannst, empfehle ich dir den Beruf Polymechniker.

Confiseurin EFZ

Bäckerei-Confiserie Richner AG, Veltheim

Mit der Ausbildung als Bäcker-Konditor-Confiseur habe ich meinen Traumberuf gefunden. Das Handwerk, die Teamarbeit und natürlich die Kreativität macht diesen Beruf besonders. Meiner Begeisterung am Kreieren von Rezepten und am Gestalten von Torten und Patisserie kann ich mit voller Freude nachgehen. Die Arbeiten sind abwechslungsreich, das Erlernte kann gut im Alltag eingesetzt werden und es gibt viele Weiterbildungsmöglichkeiten und Kurse zum Besuchen.



Debora Weiss
1. Lehrjahr (Zusatzlehre)

Durch meine abgeschlossene Lehre als Bäckerin-Konditorin und die Zusatzlehre als Confiseurin, die ich im Moment mache, habe ich meine Leidenschaft zum Beruf gemacht.

Lernen Sie, erfolgreiche Teams zu führen

KURS LEADERSHIP (SVF) IN BADEN



Zertifikat «Leadership SVF» in Baden

Machen Sie sich fit für die anspruchsvollen Leadership-Aufgaben im Management! Lernen Sie in nur 6 Monaten von Top Dozenten alles zu Teamführung, Konflikt- & Selbstmanagement, Kommunikation und Präsentation. Auch das Zertifikat SVF Management können Sie am zB. Zentrum Bildung in Baden erwerben oder sich auf den Fachausweis der Führungsfachleute vorbereiten. Sie haben die Wahl!

Start: Oktober 2021 **Dauer:** 1 Semester **Kosten:** CHF 4'260.00 zzgl. Gebühren

zB.

Zentrum Bildung
Wirtschaftsschule | KV Aargau Ost



ab
OKT

Es ist Zeit, etwas Neues zu lernen
zentrumbildung.ch



INFO-EVENTS
REGELMÄSSIG
jetzt anmelden!



WORK LIFE AARGAU:

FINDEN SIE DEN PASSENDEN ARBEITGEBER – IM AARGAU!

Bis vor einigen Jahren stellten sich Arbeitnehmende eine zentrale Frage: «Passe ich zum Arbeitgeber?» Mittlerweile sind die Rollen vertauscht und Arbeitnehmende fragen sich immer öfter: «Passt der Arbeitgeber zu mir?»

MICHAEL SEILER, PROJEKTLEITER
STANDORTFÖRDERUNG KANTON
AARGAU

Als Fachkraft suche ich zunehmend nicht einfach nach einem neuen Job, sondern nach einem Tätigkeitsgebiet und dem passenden Umfeld, in dem ich mich aus Überzeugung einbringen will. Gleichzeitig wünsche ich mir vielleicht flexible Arbeitsmodelle, weil ich eine längere Reise oder eine Weiterbildung plane oder um meine Kinderbetreuung besser mit dem Beruf in Einklang zu bringen.

Was kann ich von einem Arbeitgeber erwarten?

Viele Firmen im Aargau sind innovative KMUs, hochspezialisiert, nicht selten marktführend und haben als Arbeitgeber sehr viel zu bieten. Bei den Fachkräften sind sie aber oft wenig bekannt. Da kommt Work Life Aargau ins Spiel. Auf eine Initiative von Aargau Services Standortförderung des Kantons Aargau wurde im Herbst 2020 die Website www.worklifeaargau.ch lanciert, mit dem Ziel, den Arbeitsplatzstandort Aargau attraktiver zu präsentieren und Aargauer Arbeitgebern eine Plattform für ihren Auftritt bei Fachkräften zu bieten.



Finden Sie den passenden Arbeitgeber im Aargau!

Auf der Webplattform präsentieren sich Arbeitgeber mit ihren Benefits und kulturellen Wertvorstellungen sowie ihren offenen Stellenausschreibungen. Zudem geben Mitarbeitende auf Work Life Aargau Einblick in das vielfältige Angebot im näheren Umfeld des Arbeitsplatzes und werden so zu wertvollen Botschafterinnen und Botschaftern für das Unternehmen. Fachkräfte entdecken, welche Arbeitgeber «individuelle Arbeitszeitmodelle», «praxisnahe Traineeprogramme» oder einfach «flache Hierarchien und offene Türen» anbieten. Genauso ist der kurze Weg zur Badi über Mittag beschrieben oder die Kinderkrippe, die nur ein paar Gehminuten vom Arbeitsort entfernt ist.

Mit praktischen Suchkriterien können Arbeitgeber gefiltert werden, die Lehrstellen oder Praktika anbieten oder welche für Fachkräfte Ü50 besondere Vorzüge bereithalten. Mit dem Pendeldistanzrechner stehen jene Unternehmen hervor, zu denen wertvolle Zeit nicht fürs Pendeln draufgeht, sondern fürs Hobby genutzt oder mit der Familie verbracht werden kann.

Entdecken Sie jetzt den passenden Arbeitgeber für Sie auf www.worklifeaargau.ch.

Arbeiten im Aargau – wo Arbeit und Leben sich treffen

Der Arbeitsplatzstandort Aargau bietet mehr als nur spannende Arbeitgeber in zukunftsorientierten Branchen. Aus- und Weiterbildungsorganisationen und andere Angebote, die mit

dem Beruf in Verbindung stehen, wie beispielsweise Förderorganisationen für Quereinsteigerinnen und -einsteiger oder Coworking-Spaces für digitale Nomaden sind Teil eines «Wegweisers» auf www.worklifeaargau.ch.

Schliesslich steht die Arbeitswelt nicht still. Deshalb bereitet Work Life Aargau zusammen mit Expertinnen und Experten Fachartikel auf, um Fachkräfte und Arbeitgeber über die Entwicklung der Arbeitswelt auf dem Laufenden zu halten und sie zu inspirieren. Besonders gefragt sind aktuell Stories über das Arbeiten im Home-Office oder wie die neue Arbeitswelt nach der Pandemie aussehen könnte.

Verein Work Life Aargau
c/o Aargau Services
Standortförderung
worklifeaargau@ag.ch



Polygrafin EFZ

CH Media, Aarau

In diesem zeitgerechten Beruf lerne ich den Umgang mit verschiedenen Programmen zur Layouterstellung und Bildbearbeitung. Hier sind Kreativität und Innovationskraft gefragt, denn kein Layout ist wie das andere. Die technischen Anforderungen zum Druck schaffen dazu einen optimalen Ausgleich. Das Zusammenspiel von Kreativität und technischem Knowhow macht dem Be-



Marlen Seeholzer
2. Lehrjahr

ruf spannend und fordert mich jeden Tag mit etwas Neuem. Als Polygrafin fühle ich mich gut gewappnet für die Zukunft.

FLUGPLATZ BIRRFELD: MIT LEIDENSCHAFT INS COCKPIT

Vor 84 Jahren gegründet, hat sich der Flugplatz Birrfeld zu einem der bedeutendsten Flugsport- und Ausbildungszentren für Piloten in der Schweiz entwickelt.

Die zentrale Lage am Autobahnkreuz Zürich-Bern-BaseL macht den Flugplatz zum überaus beliebten Treffpunkt für Piloten und Besucher. Die moderne Infrastruktur mit Betriebsgebäude, Schulungs- und Tagungsräumen, sieben Hangars, neuer und moderner Flugzeugwartung, einer Hartbelag- und einer Graspiste ermöglicht einen professionellen, ganzjährigen Flugbetrieb im Segel- und Motorflug.

Professionelle Pilotenausbildung

Die Fliegerschule Birrfeld ist ein modernes Unternehmen im Dienst der Luftfahrt. Eine Flugzeugflotte auf dem neusten Stand, kompetente Motor- und Segelfluglehrer und eine moderne Theorieausbildung gewährleisten eine professionelle Pilotenausbildung sowie Weiterbildung im Motor- und Segelflug. Schweizweit geniesst die Fliegerschule Birrfeld einen sehr guten Ruf. Wer sich nach einer abgeschlossenen Berufslehre/Matura entscheidet, eine Karriere als Militär- oder Airline-Pilot einzuschlagen, findet auf dem Flugplatz Birrfeld somit beste Voraussetzungen dazu.

Zur Luftwaffe oder in ein Airline-Cockpit?

Die Ausbildung zum Militärpiloten, noch heute Traum vieler Jugendlicher, startet mit SPHAIR. In deren Auftrag erhalten 17- bis 22-Jährige unter anderem im Birrfeld die Möglichkeit, in einem zweiwöchigen Flugkurs ihre Eignung als Militärpilot/in zu prüfen. Sie erhalten dabei viel theoretisches Wissen und lernen die Grundlagen des praktischen Fliegens. Ziel dieser Kurse ist es, die besten Anwärter/innen für die Ausbildung in der Luftwaffe, der Armee oder für die allgemeine Luftfahrt zu selektionieren.



Der Traum vom Fliegen erfüllt sich auf dem Flugplatz Birrfeld.

Das SPHAIR-Zertifikat ist Qualitätssiegel für das Talent und das Engagement der Kandidaten und Kandidatinnen und ist die Eintrittskarte für den professionellen Sprung in die dritte Dimension. Mehr dazu auf: www.sphair.ch

Oder lieber Privatpilot?

Am Anfang steht die PPL (Private Pilot License). Dazu müssen theoretische Fächer erlernt werden, wie Flugmeteorologie, menschliches Leistungsvermögen, Grundlagen des Fluges und mehr. Die praktische Ausbildung ist in

zehn Blöcke aufgeteilt und kann intern eines Jahres abgeschlossen werden. Nun sind Sie Besitzer/in einer Lizenz und können im Birrfeld aus einer Flotte von über 25 Flugzeugen auswählen. Wer mehr will, kann die IFR-Ausbildung (Instrumentenflug) absolvieren und sowie die CPL (Commercial Pilot License). Diese Lizenz ermöglicht es bereits kommerzielle Flüge durchzuführen. Für die weitere Ausbildung arbeitet die Fliegerschule Birrfeld mit spezialisierten Flugschulen zusammen, welche die Ausbildung auf zweimotorigen Maschinen

und bis zur Airline-Pilotenlizenz anbieten. Sie vermitteln auch Angebote für eine Anstellung bei einer Fluggesellschaft.

Mehr über uns auf: www.birrfeld.ch



Bewirb di für en Lehr im 2022

Polymechaniker/in EFZ	Logistiker/in EFZ
Automatiker/in EFZ	Kauffrau EFZ /
Elektroniker/in EFZ	Kaufmann EFZ



Do findsch alli Infos!

Soudronic
TECHNOLOGY THAT KEEPS YOU AHEAD



ACHTUNG, FERTIG, KV – EINE LEHRE BEI DER SCHWEIZER ARMEE

Grosse Pläne hatte Corina Deubelbeiss schon von klein auf. Deshalb entschied sich die 18-Jährige vor drei Jahren für eine kaufmännische Lehre bei der Schweizer Armee.

ARMEELOGISTIKCENTER
OTHMARSINGEN

In insgesamt sechs verschiedene Abteilungen erhalten die KV-Lernenden der Schweizer Armee während ihrer Lehre einen fundierten Einblick. Diese Abwechslung und die Möglichkeit, sich laufend neues Wissen und Können anzueignen, waren Corina Deubelbeiss schon bei der Lehrstellensuche wichtig. Eine Schnupperlehre im Armeelogistikcenter Othmarsingen hat sie dann in ihrer Wahl bestätigt. Nun, nach be-



Corina Deubelbeiss profitierte bei der Schweizer Armee von einer hervorragender Grundausbildung.

standenem Qualifikationsverfahren, beherrscht die Aargauerin nicht nur administrative Tätigkeiten und den professionellen Umgang mit dem Computer, sondern auch Fertigkeiten im Zusammenhang mit militärischen und projektbezogenen Aufgaben.

«Während meiner Lehre wurde ich stets von erfahrenen Praxisbildenden und motivierenden Teamkollegen begleitet und konnte dank dieser Unterstützung nebenbei noch die Berufsmaturität absolvieren», erzählt Corina Deubelbeiss. Ihre Lehre habe

zwar einen gewissen Aufwand erfordert, nun fühlt sich die frischgebackene Kauffrau aber umso qualifizierter, im Herbst ihr Studium anzupacken. Sie ist sich sicher: Eine Lehre bei der Schweizer Armee eignet sich für alle, die zukunftsorientiert und hoch motiviert sind.

Das Armeelogistikcenter Othmarsingen beschäftigt rund 500 Mitarbeitende, 57 davon sind Lernende, die Ausbildungen in vierzehn verschiedenen Berufen absolvieren. Es ist für die Armeelogistik von neun Kantonen zuständig.

Weitere Informationen zu den Berufen der Armee finden Sie unter www.armee.ch/berufe.

Strassenbauer/in EFZ

Aarvia Bau AG, Würenlingen

An meinem Beruf gefällt mir am meisten, dass ich am Ende des Tages sehen kann, was ich erarbeitet habe. Der Beruf des Strassenbauers ist sehr abwechslungsreich und spannend. Kein Tag ist wie der andere, da man bereits während der Lehrzeit in die verschiedenen Arbeitsgattungen eingeführt wird.

Der Strassenbauer ist an Arbeiten mitbeteiligt, die einen grossen Inventareinsatz erfordern. Im Belags-einbau z.B. kommen grosse Walzen und Einbaufertiger zum Einsatz. Die Logistik mit den Lastwagen, die den Belag transportieren, wird zeitlich genau disponiert.



Laszlo Majoros
2. Lehrjahr

Meist darf ich mit der Kruke den Belag verstreichen. Ein versierter Belagsmitarbeiter unterstützt mich bei der Ausführung. Es ist eine Teamarbeit. Jeder hat eine Aufgabe zu erfüllen und die Arbeit funktioniert nur im Zusammenspiel.

Im Grabenbau kommen Erdbaumaschinen zum Einsatz – meist Pneubagger. Ich durfte bereits im ersten Lehrjahr das Lernmodul für Inventar bis 5t besuchen.

Der Zusammenhalt auf der Baustelle ist gross.

Mein Polier nimmt mich zur Seite und erklärt mir die anstehenden Arbeiten anhand der Pläne. Beim Höhen-Nivellieren sowie beim Abstecken der Natursteinabschlüsse kann ich mithelfen. Ich lerne vom Polier, wie und mit welchen Hilfsmitteln die Arbeiten auszuführen sind. Von meinen Arbeitskollegen kann ich mir bei der Ausführung der Arbeiten einiges anschauen und lernen.

Ich arbeite im Freien an der frischen Luft und bewege mich viel, was gesund ist. Den Beruf des Strassenbauers kann ich jedem weiterempfehlen, der gerne bei jeder Witterung draussen arbeitet und eine fordernde Tätigkeit sucht.

Publireportage

Mit dem richtigen Grundlagenwissen in die Selbstständigkeit

Zwei Studentinnen der HSO Wirtschafts- und Informatikschule haben aus ihrer Leidenschaft für Mode eine Geschäftsidee gemacht und den mutigen Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Sie sind die Gründerinnen des Labels «Sweet Remind», das nachhaltige Bademode für jeden Figurtyp herstellt.

Nina (24 Jahre) und Laura (25 Jahre) haben sich vor einigen Jahren in der Berufsschule kennengelernt. Einige Jahre später, nach einer erfolglosen Suche nach dem perfekten nachhaltigen Bikini, ist bei einem Kaffee die Businessidee entstanden.

Die ersten Schritte zur Selbstständigkeit

Doch wie startet man eine eigene Firma? Als Erstes wurde die Kollektion gezeichnet. Zudem gründeten die beiden eine Kollektivgesellschaft und suchten einen passenden Lieferanten aus dem europäischen Raum. Finanzielle Unterstützung konnten sich Nina und Laura durch eine erfolgreiche Crowdfunding-Aktion sichern.

Für die zwei Gründerinnen war klar: Ihre Bademode sollte nachhaltig und hochwertig sein. Deshalb verzichtet Sweet Remind auf Plastikverpackungen und stellt seine umweltfreundlichen Bikinis aus wiederverwerteten Abfällen wie Stoffresten, Plastikmüll und alten Fischernetzen her. Um lange Flugzeiten zu



vermeiden und den CO₂-Ausstoss gering zu halten, arbeitet das Unternehmen mit einem europäischen Partner zusammen.

Die Höhere Fachschule als Grundlage für das eigene Start-up

Nach der Gründung von Sweet Remind entschied sich Nina, den Lehrgang «Dipl. Betriebswirtschafterin HF» an der HSO zu besuchen, um das nötige Grundlagenwissen für ihre Selbstständigkeit zu erwerben. Der Lehrgang bot Nina eine gesamtheitliche Sichtweise auf wichtige betriebswirtschaftliche Themen, die für die Führung eines Unternehmens essenziell sind.

Laura befand sich zum Zeitpunkt der Gründung bereits in der Weiterbildung zur dipl. Marketingmanagerin am HSO-Standort in Aarau. Der Mix aus betriebswirtschaftlichem Wissen und der Spezialisierung im Bereich Marketing war äusserst nützlich für die verschiedenen Schritte der Unternehmensgründung. Dadurch, dass Laura in ihren Praxisarbeiten direkt über Sweet Remind schreiben konnte, fand ein unmittelbarer Transfer der Theorie in die Berufspraxis statt.

Die HSO Wirtschafts- und Informatikschule als Talentschmiede

Die HSO ist mit insgesamt über 4000 Studierenden an elf Standorten eine der grössten Wirtschaftsschulen des Landes. Mehr als 60 Jahre Erfahrung, eine hohe Unterrichtsqualität und die Beschäftigung mit aktuellen Themen aus der Wirtschaft machen die HSO zu einem kompetenten Bildungspartner.

Dipl. Betriebswirtschafter/in HF – nächster Start im August 2021
Dipl. Marketingmanager/in HF – nächster Start im August 2021
Kontaktieren Sie uns jetzt für ein kostenloses Beratungsgespräch.

HSO Wirtschafts- und Informatikschule

Bahnhofplatz 3h
5000 Aarau
+41 58 680 15 02
arau@hso.vantage.ch

**HSO**

Verpackungstechnologe EFZ

DS Smith, Oftringen

Der Beruf Verpackungstechnologe packt mich sehr. Ich habe jetzt mein 1. Lehrjahr hinter mir und es verging wie im Flug. Ich konnte so viel Sachen sehen und lernen. Ich habe zwei Ausbildungsschwerpunkte in meiner Lehre, die Produktion und das Design. In der Produktion kann ich die verschiedenen Maschinen kennenlernen und dann auch selber bedienen.

Im Design hat man dann seinen eigenen Platz und seinen PC. Auf dem PC kann man dann die CAD-Zeichnungen machen, die sich der Kunde wünscht, die danach an den Maschinen produziert werden. Ich komme jeden Tag zur Arbeit und kann mir sicher sein, dass ich jeden Tag etwas anderes dazulerne. Der Beruf bietet mir so viele Möglichkeiten



Van Thien An Nguyen
2. Lehrjahr

und ich profitiere davon tagtäglich. Man sollte ein gutes Vorstellungsvermögen haben und ein Team-Mensch sein. Wenn man diese beiden Voraussetzungen hat, dann ist diese Lehre genau das Richtige für dich, denn sie begleitet dich durch die Verpackungswelt und bringt jeden Tag etwas Neues mit sich, von dem man nur Gutes rausziehen kann. Ich bin mir sicher, dass ich die drei weiteren Jahre noch sehr viel lerne und gute Erfahrungen mitnehmen werde.

BÄCKER - KONDI TOR - CONFISEUR EFZ
BÄCKER - KONDI TOR EBA

Detailhandelsfachfrau/fachmann EFZ
Detailhandelsassistent/in EBA

HALLE 1 - STAND 116

**Der Aargauische
Gewerbeverband kämpft für bessere
Rahmenbedingungen.**



3 Fragen an ...



Lukas Baumgartner,
Ausbildungsverantwortlicher
für Winzer/innen bei
Baumgartner Weinbau, Tegerfelden

Aus welchen Gründen engagieren Sie sich für die Ausbildung von Lernenden?

Wir möchten das Wissen und die Begeisterung rund um unseren Beruf weitergeben, den Berufsstand durch die Ausbildung von Lernenden erhalten und fähige, interessierte Fachleute ausbilden. Junge Leute sind eine Inspirationsquelle und bereichern unseren Arbeitstag. Gespräche an Lehrmeistertagen, praktischen Prüfungen auf den Lehrbetrieben mit und bei Berufskollegen etc. dienen auch immer der eigenen Weiterbildung und der Erweiterung des persönlichen Horizonts.

Welche Weiterbildungsmöglichkeiten bieten sich in Ihrem Berufsumfeld?

Die Winzerausbildung EFZ kann mit Techniker-, Bachelor- oder Masterstudium im In- oder Ausland ergänzt werden. Eine Zusatzlehre als Weintechnologe (Schwerpunkt Weinerstellung) oder eine Ausbildung zum Sommelier kann ebenfalls absolviert werden. Zudem erweitern Praktikums- oder Arbeitsstellen in den zahlreichen Weinbauregionen der Welt den Berufshorizont.

Welche Aufgaben machen Ihren Beruf besonders spannend?

Der Beruf des Winzers ist äusserst vielseitig und unterliegt dem Rhythmus der Jahreszeiten. Da sind einerseits die Arbeiten im Rebberg bei jeder Witterung – sein Flair für Pflanzen, Maschinen und Geräte sind gefragt –, andererseits keltet er im Keller aus seinen Trauben wunderbare Weine – wichtig dabei ist das nötige Hygieneverständnis für Lebensmittel. Und zu guter Letzt vermarktet und verkauft er seine edlen Erzeugnisse. Der Umgang mit Kundschaft erfordert sein Verkaufstalent und gute Umgangsformen.



FREIE LEHRSTELLEN 2022

Grundbauer/in
Kaufmann/-frau
Maurer/in
Pflasterer / Pflästerin
Strassenbauer/in
Strassentransportfachmann/-frau



Begeistert? Hast du Interesse an einer spannenden Schnupperlehre? Fülle online unser Formular aus und wir werden uns bei dir melden!

Auch Bewerber und Bewerberinnen, die eine Zweitlehre machen möchten, sind herzlich willkommen.

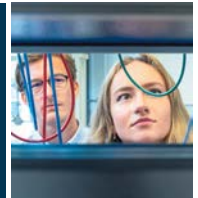
BIRCHMEIER GRUPPE
Gewerbestrasse 21 · 5312 Döttingen · 056 269 21 21
personal@birchmeier-gruppe.ch · birchmeier-bildet.ch



ABB Technikerschule

Technik, Informatik, Wirtschaft, Management →

WEITER WISSEN →



IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN!

- ▶ **DIPL. TECHNIKER/IN HF**
BETRIEBSTECHNIK Mit KV-Abschluss möglich
LOGISTIK Mit KV-Abschluss möglich
ENERGIETECHNIK
ENERGIE UND UMWELT
KONSTRUKTIONSTECHNIK
INFORMATIK
SYSTEMTECHNIK
GEBÄUDEAUTOMATIK
- ▶ **DIPL. BUSINESS ENGINEER NDS HF**
DIPL. IT-MANAGER/IN NDS HF
DIPL. SICHERHEITSEXPERTE/IN NDS HF
DIPL. SOFTWARE ENGINEER NDS HF
- ▶ **DIPL. LEITER/IN DES TECHNISCHEN KUNDENDIENSTES/SERVICE**
- ▶ **WEITERBILDUNGSKURSE**



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH AN UNSEREM STAND AN DER AB'21 HALLE 2 STAND 207



3 Fragen an ...



Marco Zyka,
Berufsbildner chämi metzg AG,
Fislisbach

Gibt es falsche Vorurteile gegenüber Ihrem Ausbildungsberuf / der Branche, die Sie schon lange aufklären wollten?

Der Beruf Fleischfachmann resp. Metzger wird in Filmen und Serien immer gleich dargestellt. Meistens ein eher festerer älterer Mann mit blutverschmierter Bluse in einem dunklen schmutzigen Raum.

Das ist das Bild, wie Hollywood die Leute in unserer Branche darstellt. Macht man aber einen Besuch bei den Swissskills, dem Wettbewerb,

bei dem sich die besten Lehrgänger miteinander in verschiedenen Disziplinen messen, erkennt man sehr schnell, dass dieses veraltete Bild der Fleischfachleute nicht mehr wirklich zeitgemäss ist.

Die Fleischbranche ist schon sehr lange kein männerdominierter Beruf mehr. Seit längerem sind es vor allem junge Fleischfachfrauen, die das Podium der Swissskills anführen.

Es gibt verschiedene Gründe dafür, einerseits werden Fleischfachleute in der heutigen Zeit nicht mehr daran bewertet, wie viel Fleisch sie auf einmal aus dem Kühlraum tragen können. Andererseits wird in der heutigen Zeit viel mehr Wert auf Kreativität, Nachhaltigkeit und Innovation gesetzt.

Das heisst, es sind nicht mehr nur Muskeln, sondern vielmehr Geschicklichkeit und Köpfchen gefragt in unserer so abwechslungsreichen Branche.

Welche Aufgaben machen Ihren Beruf besonders spannend?

Die Arbeit in einer gewerblichen Metzgerei bietet sehr viele verschiedene und sehr abwechslungsreiche Themenbereiche.

Vor der Ausbildung entscheidet man, welche Richtung man für die kommenden drei Jahre einschlagen will. Die einen sehen sich als Gewinner im Schlachthaus, die anderen in der Produktion als Verarbeiter und wiederum andere sind viel mehr für den Verkauf gemacht und entscheiden sich für Feinkost und Veredelung.

Ich zum Beispiel habe mich damals vor meiner Lehre für das Schwerpunktfach Feinkost und Veredelung entschieden, weil ich detailgetreue und kreative Aufgaben sowie täglichen Kontakt zu Kunden, Beratung am Telefon und Kochen als meine Stärken sah.

Den Weg des Lebensmittels von der Entstehung über die Verarbeitung bis auf den Teller zu verfolgen und zu verstehen und auch selber zu steuern, gehört zum einen seit es Menschen auf der Erde gibt zu einer anspruchsvollen, interessanten und vor allem sehr schönen Aufgabe.

Es gibt viele Möglichkeiten, Menschen glücklich zu machen, aber mit gutem Essen funktioniert am besten. Lebensmittel waren, sind und werden immer im wahrsten Sinne des Wortes lebensnotwendig für die Menschen sein.

Gibt es besondere Plattformen, auf welchen Sie Ihren Beruf demonstrieren oder Lernende anwerben?

Wir in der chämi metzg sind präsent auf Yousty und Lena. Gerade Yousty eignet sich super für zukünftige Berufsleute, Schnupperlehrstellen und Lehrstellen zu suchen und sich auch direkt über dieses Portal zu bewerben.

Hinzu kommen Berufsmessen wie die Aargauische Berufsschau 2021 in Wettingen, an der wir auch immer sehr aktiv unser Beruf vorstellen.

Viele Metzgereien sind sehr aktiv auf Instagram und Facebook, wo sie das Ergebnis ihrer Arbeiten in Form von Produktfotos oder spontane und lustige Eindrücke in die Welt der Fleischbranche teilen.

Meiner Meinung nach den besten Eindruck bildet man sich bei einer Schnupperlehre in einer Metzgerei. Wenn man selber mal auf der anderen Seite im Verkaufsladen steht, kann man direkt erleben, wie abwechslungsreich und spannend die Welt in unserer Branche sein kann.



BUNDES RAT BRÄNDLI



TOP-ADRESSEN

Aargauer-Top Auto + Fahrzeug Spezialist

Parkschaden? Kollision? Zäng-parkiert?
Carrosserie + Spritzwerk Maier GmbH
5233 Stilli – www.maiercarrosserie.ch

Abdeckblachen/Hüllen/Seitenwände

Blacho-Tex AG
5607 Häggingen
Tel. 056 624 15 55
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

Abfall / Räumungen / Entsorgung

Obrist Transport + Recycling AG, Neuenhof
Estrich, Keller, Gewerberäume, ganze Häuser
Wir räumen und entsorgen effizient und sauber
www.obrist-transporte.ch, Tel. 056 416 03 00

Anzeigenverkauf

DaPa Media Vermarktungs GmbH
Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten
Tel. 056 648 86 99
www.dapamarkt.ch, agwi@dapamarkt.ch

Apparate-Küchen-Innenausbau

Jordi-Plan GmbH, Fischbach-Göslikon
Apparate-Küchen-Innenausbau-Planung
www.jordi-plan.ch, info@jordi-plan.ch
056 511 25 40 / 079 774 41 57

Architektur

Buser + Partner AG – Dipl. Arch. ETH/SIA
Neubau / Umbau / Restaurationen
Planung / Ausführung / Bauberatung
Jurastrasse 2, 5000 Aarau
www.buserundpartner.ch, 062 822 72 82

Vogel Architekten AG
Architektur / Planung / Bauleitung /
Immobilienverkauf – 061 836 11 11
mail@v-a.ch / www.vogelarchitekten.ch

Auto / Autoersatzteile

H. Breitschmid AG
Nachf. B. Gürber GmbH
Ihr Partner für Autoersatzteile
Waltenschwilerstrasse 6, 5610 Wohlen
T 056 622 15 58, www.hugo-breitschmid.ch

Beratung / Information

**ask! – Beratungsdienste für Ausbildung
und Beruf**
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung,
Jugendpsychologischer Dienst,
Lehrpersonenberatung, Info-Zentren.
Bei Fragen zu Bildung, Beruf und Arbeit:
www.beratungsdienste.ch

Beratung / kaufm. Unterstützung

Giampà Unternehmensdienstleistungen
Wiesenweg 15, 5524 Niederwil AG
info@agiampa.ch, Tel. 079 418 13 20

Beratung / Bildung / Produkte

BIPRO-Consulting, Ruedi Geissmann
Stäpflistrasse 2, 5506 Mägenwil
info@bipro.ch – www.bipro.ch
LED (Licht) – Energie – Solar usw.
www.ledforall.ch – www.shopforall.ch

Bürogeräte / Technik / EDV

SRC-Büromaschinen AG, 5413 Birmenstorf
Handel sowie Service und Reparaturen
von Büromaschinen
Beratung, Reparatur, Verkauf, Installationen
oder Garantiehändlung
Tel. 056 225 29 29
E-Mail: info@src-ag.ch/www.src-ag.ch

Drucksachen

Oeschger Druck AG
Ocostrasse 20, 5330 Bad Zurzach
Telefon 056 249 12 22
info@oeschgerdruck.ch
oeschgerdruck.ch

Firmen-Nachfolge-Verkauf

ANSATZ AG Firmen-Nachfolge-Verkauf
Firmenverkauf, Bewertungen, Gutachten,
Optimierung, Nachfolgersuche nat. int.
5330 Bad Zurzach – 056 265 00 58
www.firmen-nachfolge-verkauf.ch

Immobilien-Verkauf Privat & Geschäft

Ihre überzeugte Wahl für das
**Bewerten, Präsentieren, Vermarkten
und Verkaufen**
von Privat- und Geschäftsimmobilien:

RE/MAX your choice
Pius Götschi, Betriebssoek. dipl. oek.
Pelzgasse 7, 5000 Aarau
Tel. B. 062 501 5000, Tel. M. 075 501 5000
pius.goetschi@remax.ch
www.remax-aarau.ch

EDV / Sicherheit

we connect ag 056 437 29 00
Gute Beratung, innovative Lösungen, flexibel
in der Umsetzung. Lassen Sie sich begeistern!
Landstrasse 175, 5430 Wettingen
info@wcon.ch – www.wcon.ch

**Hürlimann Informatik – Ihr Aargauer
IT-Partner**
Hard- & Software sowie IT-Dienstleistungen
für Gemeinden, Schulen, Verbände & KMU's
Schulstrasse 24, 5621 Zufikon
info@hi-ag.ch | www.hi-ag.ch | 056 648 24 48

Schreinerei – Innenausbau

Gebr. F. & U. Wirz AG, Othmarsingen
Küchen – Bad – Böden – 300 m² Ausstellung
062 896 20 20 – www.wirz-kuechen.ch

Treuhand

ARBEST Treuhand AG
AbschlussRevisionBeratung
ExpertisenSteuernTreuhand
Bahnhofstrasse 64 – 4313 Möhlin

Sabine Hartmann Treuhand GmbH
Buchhaltung, Abschluss, Steuern, Beratung
Hauptstrasse 32, 5502 Hunzenschwil
Tel. 062 897 31 71 – info@s-h-treuhand.ch
www.s-h-treuhand.ch

Übersetzungen / Informatikkurse / Support

BBS Office GmbH
5610 Wohlen
www.bbsoffice.ch / 056 610 03 93

Verpackungen

BETSCHART KARTONAGEN AG
Alles aus Karton: Klein- und Grossanfertigungen
www.betschartag.ch
mail@verpackung-beka.com, Tel. 056 622 12 32
5610 Wohlen

Videoproduktion

Longtail Media GmbH
Erfolgreiche Kommunikation und Marketing
mit Video – Ihre Experten für Videos im Internet,
Webinare und Livestreaming
hallo@longtailmedia.ch, 062 824 44 19
www.longtailmedia.ch

Wasserenthärtung / Schwimmbadbau

CWT Culligan Wassertechnik AG
Ihre Experten für Kalkprobleme im
Haushalt und alles rund ums Schwimmbad
Bruneggerstrasse 45, 5103 Mörigen AG
www.watercompany.ch, Tel. 062 893 44 44
info@watercompany.ch

Zelt- und Zubehörvermietung

Blacho-Tex AG
5607 Häggingen
Tel. 056 624 15 55
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

Zimmerei – Schreinerei

R. Saxer Holzbau GmbH
Zimmerei – Schreinerei – Bedachungen
Unterdorfstrasse 21, 5607 Häggingen
T 056 624 11 54, www.rsaxer-holzbau.ch

Total Fr. 175.– für 5 Zeilen für 12 Monate!
Rubrik gratis!

**MISSION
INNOVATION**

**HIGHTECH
ZENTRUM
AARGAU**

Ideen. Fragen. Antworten.
Brugg | 056 560 50 50 | hightechzentrum.ch

TOP-ADRESSEN
Telefon 056 648 86 99
www.dapamarkt.ch, agwi@dapamarkt.ch

Nachstehende Gewerbevereine und Berufsverbände sind dem Aargauischen Gewerbeverband angeschlossen und bilden mit ihren über 10 000 Mitgliedern (KMU) das Rückgrat der aargauischen Gewerbeorganisation.

Berufsverbände

- 2rad mittelland
- Aarg. Apothekerverband
- Aarg. Ärzteverband
- Aarg. Drogistenverband
- Aarg. Kaminfegermeisterverband
- Aarg. Metzgermeisterverband
- Aargauer Bäcker-Confiseurmeister-Verband
- Aargauer Hotelierverein
- Agrotec Aargau
- Allpura Sektion Mittelland
- ASTAG Aarg. Nutzfahrzeugverband
- Auto Gewerbe Verband Schweiz Sektion Aargau
- baumeister verband aargau
- Branchenverband Aargauer Wein
- carrosserie suisse Aargau
- EIT.aargau
- florist.ch Aargau
- GastroAargau
- Gebäudehülle Schweiz, Sektion Aargau
- Gerüstbau-Unternehmer AG/SO
- Holzbau Schweiz Sektion Aargau
- Holzindustrie Schweiz Sektion Nordwest
- JardinSuisse Aargau
- Metaltec Aargau
- OdA Gesundheit und Soziales Aargau
- Schweiz. Verband der Immobilienwirtschaft
- Schweizerischer Treuhänderverband Sektion Zürich
- SMGV Aargau
- suissetec aargau Gebäudetechnik-Genossenschaft
- SWISSMECHANIC Sektion Aargau
- Swissoil Aargau
- Verband der Kies- und Betonproduzenten Aargau
- Verband der Versicherungs-Generalagenten Aargau und beider Basel
- Verein Aargauer Geometer
- Vereinigung Aarg. Strassenbauunternehmungen
- VSSM Aargau

Gewerbevereine

- city com baden
- Gewerbe Eigenamt
- Gewerbe Kulm
- Gewerbe Regio Laufenburg
- GEWERBE REGION FRICK-LAUFENBURG
- Gewerbe- und Industrieverein Untersiggenthal
- Gewerbe- und Industrieverein Würenlingen
- Gewerbeverband Aarau
- Gewerbeverein Aarburg
- Gewerbeverein Aaretal-Kirchspiel
- Gewerbeverein Birmenstorf
- Gewerbeverein Brittnau
- Gewerbeverein Brugg
- Gewerbeverein Buchs
- Gewerbeverein Dintikon
- Gewerbeverein Entfelden
- Gewerbeverein Erlinsbach
- Gewerbeverein Fislisbach
- Gewerbeverein Gansingen, Mettauertal und Schwaderloch
- Gewerbeverein Geissberg Remigen und Umgebung
- Gewerbeverein Hunzenschwil
- Gewerbeverein Hägglingen und Umgebung
- Gewerbeverein Kelleramt
- Gewerbeverein Küttigen
- Gewerbeverein Lenzburg und Umgebung
- Gewerbeverein Magden
- Gewerbeverein Möriken-Wildegg
- Gewerbeverein Muhen
- Gewerbeverein Murgenthal und Umgebung
- Gewerbeverein Muri und Umgebung
- Gewerbeverein Neuenhof
- Gewerbeverein Niederlenz
- Gewerbeverein Obersiggenthal
- Gewerbeverein Oftringen
- Gewerbeverein Region Mellingen
- Gewerbeverein Region Mutschellen
- Gewerbeverein Reusstal
- Gewerbeverein Rheinfelden
- Gewerbeverein Rheintal-Studenland

- Gewerbeverein Rohrdorferberg
- Gewerbeverein Rothrist
- Gewerbeverein Rapperswil
- Gewerbeverein Safenwil
- Gewerbeverein Sarmenstorf
- Gewerbeverein Schafisheim
- Gewerbeverein Schenkenbergtal
- Gewerbeverein Seetal
- Gewerbeverein Seon
- Gewerbeverein Sins und Umgebung
- Gewerbeverein Staffelegg
- Gewerbeverein Strengelbach
- Gewerbeverein Suhr
- Gewerbeverein Surbtal
- Gewerbeverein Villmergen und Umgebung
- Gewerbeverein Vordemwald
- Gewerbeverein Wallbach
- Gewerbeverein Wasserschloss
- Gewerbeverein Windischplus
- Gewerbeverein Würenlos
- Gewerbeverein Zofingen
- Gränicher Gwärb
- Handels- und Gewerbeverband Wettingen
- Handwerker- & Gewerbeverein Beinwil am See/Birwil
- Handwerker- und Gewerbeverein Bremgarten und Umgebung
- Handwerker- und Gewerbeverein Oberwynental
- Handwerker- und Gewerbeverein Schöftland und Umgebung
- Handwerker- und Gewerbeverein Stein und Umgebung
- Handwerker- und Gewerbeverein Wohlen
- Wirtschaftsverein Dottikon


Aargauischer Gewerbeverband

MITGLIED WERDEN?

Ihr Unternehmen ist noch nicht Mitglied bei einem der Aargauer Gewerbevereine oder Berufsverbände? Dann erwarten wir gerne Ihre Anmeldung. Die Mitglieder der Verbände und Vereine, welche dem Aargauischen Gewerbeverband angeschlossen sind, sind ebenfalls Mitglieder des Aargauischen und des Schweizerischen Gewerbeverbands.

Die Vorteile einer Mitgliedschaft, Details zu allen Vereinen und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Webseite www.agv.ch. Sie können uns aber auch ein kurzes E-Mail an info@agv.ch senden. Wir werden dann gerne Ihre Anmeldung an den lokal zuständigen Gewerbeverein weiterleiten.



Anmeldung und Infos unter:
akb.ch/unternehmerworkshop



4. AKB Unternehmerworkshop

Fit in die Zukunft

Für Unternehmer*innen und Führungskräfte

Die Welt ist stark im Wandel. Durch die Digitalisierung und aufgrund des anspruchsvollen Wirtschaftsumfeldes verändern sich Führungs- und Geschäftsmodelle laufend. Uns liegt viel am Wohl und an der Konkurrenzfähigkeit der Aargauer Wirtschaft. Im Herbst 2021 führen wir deshalb zusammen mit der Unternehmerschule den vierten AKB Unternehmerworkshop für Unternehmer*innen und Führungskräfte aus Kleinst- und Kleinunternehmen durch. Der Workshop vermittelt die wichtigsten Themen zur Unternehmensführung einfach und kompakt, rückt aktuelle Themen in den Fokus und stellt den Praxisbezug und den Austausch mit Gleichgesinnten ins Zentrum.

Workshoptermine

Tag I	«Unternehmerische Vision»	Donnerstag, 28. Oktober 2021
Tag II	«Geschäftsmodelle im Wandel»	Dienstag, 2. November 2021
Tag III	«Führen mit Zahlen»	Freitag, 12. November 2021
Tag IV	«Führung im Wandel»	Donnerstag, 18. November 2021